

Der Argentinische Post



Abonnementspreis:

Für die Provinz Santa-Fe 1 \$ Boliv.; für die übrigen Provinzen 1 \$ Fr. monatlich.

Anzeigen:

Die vierstellige Zeile wird mit 1/2 P Boliv. berechnet. Stehende Inserate nach Uebereinkunft.

Herausgeber und Redaktor: J. ALLEMANN.

Abonnements, Inserate und Zahlungen

nehmen entgegen: in Santa-Fe der Herausgeber, Calle 26 de Mayo; San Carlos Herr Lehrer Luder; Esperanza, San Gerónimo und Humboldt Omnibusführer Hrn. Saan; Rosario Herr Köhler und Herr Friedl; Vera Cruz Herr Steffen; Cannada de Gomez Herr Beerstecher; Cordoba Herr Fuchs; Buenos Aires Herr Ernst Rolte und Herr Juan Meißner; Suipacha No. 215

1. Dec. 1874

Santa-Fe,

Aus Rocheforts „Laternen.“

Einer der bedeutendsten und einflussreichsten Zeitungs-schreiber der Gegenwart ist unternehmbar der Franzose Henri Rochefort. In den letzten Jahren der Napoleonischen Weltkriege gründete er eine Zeitschrift, genannt die „Laternen“, worin er in tief einschneidender Weise und unübertrefflichem Witz die in der ganzen Staatsverwaltung herrschende Verdorbenheit beleuchtete. Die „Laternen“ trug wesentlich dazu bei, daß in der Volksstimmung nach und nach ein Umschwung eintrat. — Den war zwar in Frankreich streng verboten und erschien deshalb im Auslande, wurde jedoch von Sie Zeitungen derjenigen Länder, wo vollständige Pressefreiheit herrscht, vielfach reproduziert und auf alle mögliche Weise nach Frankreich eingeschmuggelt. Rochefort nahm nach dem Sturze des Kaiserthums lebhaften Antheil an den darauf folgenden Ereignissen und obwohl nicht zu der Commune gehörend, half er doch den Widerstand der Pariser gegen die Mehrheit der Nationalversammlung, welche das Königthum an die Stelle des Kaiserreichs setzen wollte, organisiren. Nachdem Paris unterdrückt war, wurde Rochefort, wie Tausend Andere verhaftet, lange Zeit in den Gefängnissen herumgeschleppt, zum Tode verurtheilt, schließlich jedoch zur Deportation nach Caledonien begnadigt. Vor einigen Monaten gelang es ihm, mit drei oder vier Leibesgenossen auf einem englischen Schiffe zu entfliehen; er erreichte glücklich England, hielt sich nachher einige Zeit in der Schweiz auf und läßt nun in Brüssel seine „Laternen“ von Neuem erscheinen.

Den Lesern des „Posten“ kann es, wie wir glauben, jedenfalls nur erwünscht sein, wenn wir ihnen einmal etwas aus derselben mittheilen.

In der letzten Nummer — d. h. vom 27. September — wendet sich die „Laternen“ in erster Linie gegen jene französischen Republikaner, die Glaubens sind, daß sie die Republik retten werden, wenn sie Mac Mahon in jeder möglichen

Weise entgegenkommen. Diese Partei besteht aus Demokraten, die auch in einen Winkel führen und sich folgendes ins Ohr flüstern: „Ich weiß, daß Sie Republikaner sind, ich bin es auch, aber pfl! kein Wort! Das ist ein Geheimniß. Die Republik ist die einzig mögliche Regierung. Allein hütle! es darf nicht den Anschein haben...“ Diese ansüßigen Leute, die in der Presse und selbst in der Kammer sehr zahlreich sind, haben während der zwanzig Jahre der kaiserlichen Verwahrlosung die Gewohnheit angenommen, die Republik wie eine geschmuggelte Waare zu betrachten. „Lasset uns nur machen“, wiederholen sie seit dem 24. Mai 1873 der ungeduldigen Bevölkerung, „wir werden sagen, dieß sei gewöhnliches Wasser, während es kirchswasser ist. Das, was wir, um Niemandem Furcht einzujagen, Septennat nennen, ist die Republik. Marschall, rufen wir Mac Mahon zu, es ist Zeit, Ihre Gewalten zu organisiren. Dies bedeutet unter einer andern Form: Die Stunde ist gekommen, um Frankreich eine republikanische Verfassung zu geben. Wir verfallen das Wort Republik, denn wenn wir es aussprechen würden, so wäre der Marschall der Mann, um uns Alle verhaften zu lassen.“

„Bei dem Wiederzusammentreten der Kammer wird man sehen, wohin und dieses subtile System geführt hat. Das linke Centrum und ein Theil der Linken die es verzeihen wollen, das Recht bei seinem rechten Namen zu nennen, indem sie die Proklamirung der Republik verlangen, werden sich so stellen, als ob sie einfach und ohne Hintergedanken das Septennat anwähnen. Um aber dem Marschall keine zu weit gehende Autorität einzuräumen, werden sie der Kammer dieselbe Dauer wie dem Septennat vortragen. Jenen, welche seit mehr als vier Jahren die Auflösung der Kammer, fordern werden sie antworten, daß diese sechs und ein halbes Jahr dauernde Ueberwachung von Seiten der

Kammer den Feind hindern werde, die Republik zu beseitigen, und zugleich den Vortheil gewähre, den theuren, aber gefürchteten Namen Republik nicht in den Vordergrund zu drängen. Das rechte Centrum aber, das nicht zugeben will, daß diese Intriganten unter falschem Namen die Republik in die Adern Frankreichs einbringen lassen, wird ebenfalls diese der Nationalversammlung zugespochene Dauer unterstützen, um — wie man sich familiär ausdrückt — Jene zu überwachen, die den Marschall überwachen. Die Rechte wird nicht genug naiv sein, sich den Chancen der allgemeinen Wahlen auszugeben, denn sie kann, indem sie sich während sieben Jahren zwischen Republikaner und Oleanisten drängt, zu Gunsten Heinrichs V. verhindern, daß Gambetta oder der Graf von Paris zur Gewalt gelangt. Ueberflüssig wäre es, etwas über die wahrscheinliche Haltung der Bonapartisten hinzuzufügen, die alles Interesse haben, dem Bögling von Moolwich die nöthige Zeit zu lassen, um heranzuwachsen und seine Prüfungen bestehen zu können.“

„In dieser Stellung werden Alle verharren wollen; die Einen in der Hoffnung, durch allerlei Umschweife Mac Mahon zur Republik zu drängen, die Anderen, um ihn ganz von derselben abzuwenden; die Einen, um den Intriganten der Partisanen Heinrichs V. Widerstand leisten zu können, die Anderen mit dem Plane, die Modifikationen der Verfassung Napoleons zu entstellen.“

„Man wird mich fragen, warum die Versammlung ihrer Dauer auf sieben und nicht auf zwanzig Jahre verlängert. Dagegen bemerke ich, daß das Eine das Andere nicht hindert; sind einmal die sieben Jahre vollendet, so wird man schon sehen, was sich thun läßt.“

„Frankreich hat es“, wie Rochefort schreibt, „in diesem Augenblicke mit zwei Arten von Bonapartisten zu thun: mit den anerkannten und

nicht anerkannten. Diese große Partei bietet uns aber überdies noch das Schauspiel weiterer Unterabtheilungen. Wie die Legende und das Laster, hat auch der Bonapartismus seine Grade. Jeder Parteilager des kaiserlichen Regimes, der nicht seinen Stempel vorgeigen kann, wird an allen Bahnhöfen signalisirt, wo man ihn mittellos losläßt. So sind der Herzog von Padua und der Fürst von Bagram, beide Candidaten der Berufung an das Volk, gestempelt; aber Maurice Richard, ebenfalls ein Candidat derselben Berufung, ist ungestempelt. Der kleine Binard bemüht sich vergebens um die Erlaubniß, sich zu wählen. Die Kaiserin-Mutter will ihn um keinen Preis abstempeln. Und so giebt es auch in der entworfenen kaiserlichen Familie jetzt zwei Zweige. Auf der einen Seite steht der Bögling von Moolwich, auf der andern Prinz Napoleon, der sich jetzt ganz offen zum Philippe Egalité seines Vaters Napoleon aufgemauert hat und die Kaiserin-Mutter, als den Tod des Königs zu votiren.“

„Und doch ist es bei Weiden schwer, die sie trennenden Kennzeichen zu charakterisiren. Prinz Napoleon ist der Sohn Arzombs, der König war; Napoleon ist der Enkel Bernhards, der Admiral war. Unter Napoleon IV. werden die Senatoren dreißigtausend Franzosen bezeugen haben; unter Jencm, den ich, weil mir Mittheilungen über den Namen fehlen, den er annehmen will, Napoleon V. nenne, werden die Begüge der Senatoren sich auf dreißigtausend Franzosen belaufen. Unter Nr. 4 werden die Journale nach zwei Veranordnungen unterdrückt werden, unter Nr. 5 werden nach zwei Veranordnungen die Journale unterdrückt sein. Prinz Napoleon wird sich mit einer Civilliste von weniger als fünfundsiebzig Millionen nicht begnügen wenn man dem kaiserlichen Prinzen eine Civilliste von weniger als fünfundsiebzig Millionen oetroyren wird, so wird er nicht zufrieden sein.“

Feuilleton

Die Pacifische Bahn in Nordamerika

(Fortsetzung.)

Wir sind in einem ausgedehnten Thale; hohe, dunkle Berge umschließen es von mehreren Seiten, lassen jedoch nach Norden, wo wir weiter fahren werden, eine breite Öffnung in die Ferne. Ein einziges großes Haus von Holz ausgeführt, zwei Stock hoch, reinlich und freundlich aussehend, ist die Station. Wir verlassen den Wagen und treten durch die offene Thüre ein; denn es ist eine Art Carthaus und eine Chastitöten. Ein feiner, harter Daub, der aus der Mitte des langen Jährlüchtes etwa einen Fuß in die Höhe springt und in ein umgebendes Becken fällt, von welchem er abfließen kann, erregt die allgemeine Aufmerksamkeit. Durch eine Aboothüre sehen wir in ein gut eingerichtetes Parlor, der Schau-

stuhlfest darin nicht und auch nicht die Dame, die darin sich schaukelt. Die nächste Umgebung des Hauses ist sehr freundlich; ein ausgedehnter Blumen- und Küchengarten mit einigen Obstbäumen zieht sich längs der Bahn hin, da wo vor Kurzem nichts als Salbei wuchs und der Boden der Kultur ganz unzugänglich schien. Aber es fehlte nicht an Wasser, und der Besitzer hat es verstanden, in der ihm umgebenen Wüste eine kleine, traumliche Heimath zu gründen.

Der Landstrich, welcher die genannten Seen enthält, und sich etwa von dem Ausgang des Humboldt Thales bis an den Fuß der Sierra Nevada erstreckt, wird von der genannten amerikanischen Wüste durch die Ketten des Humboldt Gebirges geschieden und heißt die große Nevada Wüste. Sie ist ein Uebel der noch größeren Wüste, die sich nördlich bis hinein nach Oregon und südlich bis nach Arizona und Californien ausdehnt. In den Eigentümlichkeiten dieses großen wüsten Gebietes geizden auch die vielen Anzeichen vulkanischer Thätigkeit, nämlich außer dem häufig wiederkehrenden Wajst- und Lababoden die vielen heißen Quellen, welche theils behändig fließen, theils nur periodisch angeflohen werden.

Der Humboldt See, in welchen der gleichnamige Fluß nach einem Laufe von 300 Meilen oder 130 Stunden mündet, liegt nicht weit von der Bahn entfernt und kann von verschiedenen Punkten aus gesehen werden. Seine Größe wird auf 37 Meilen Länge und 10 Meilen Breite angegeben. Noch weiter südlich ist der Walker See. Der Humboldt und der Carlson See fast ebenfalls noch jünger. Noch weiter südlich ist der Walker See. Der Humboldt und der Carlson See sind durch einen kleinen Fluß mit einander verbunden und bilden in nassen Jahrgängen oder Jahrezeiten eine einzige Wasserfläche, verschwinden jedoch in heißen Sommern fast vollständig, wahrnehmlich durch rasche Verdunstung.

Bei der Station Wüste Plains, der ihren Namen von dem mit Salzkraute bedeckten Boden in ihrer Umgebung hat, erreicht die Bahn ihre neunte Stelle zwischen dem Felsengebirge und der Sierra Nevada, 3920' über dem Meere, steigt aber von da an in den nächsten 120 Meilen oder 52 Stunden um mehr als 3000' bis zum Uebergang über die Sierra, die auf der Grenze von Nevada und Californien von Norden nach Süden verläuft.

Die Station Reno ist die letzte von Bedeutung in Nevada. Die Entfernung von Ogden beträgt 590 Meilen oder 256 Stunden, die von San Francisco 290 Meilen oder 126 Stunden; die Länge des Dammes über dem Meer ist 4525'. Die Zahl der Einwohner beträgt nicht über 600. Die Bedeutung des Ortes aber liegt in der Nähe der großen Gold-, Silber- und Kupferfelder der Sierra Nevada. Virginia City, der Mittelpunkt dieser Districts, ist eine Stadt von 15,000 Einwohnern, 9 Stunden in südlicher Richtung entfernt; eine Eisenbahn zur Verbindung beider Orte und noch weiter südlich ist projectirt und wird nicht lange auf ihre Vollendung warten lassen. Die Verbindung wird einweisen noch durch Frede und Wagen unterhalten und mit überausender Schnelligkeit wird die Post, die unser Zug von Osten mit sich bringt, weiter befördert. Noch ehe der Zug anhält, werden die Postkisten herbeigeworfen. Die Reiter sitzen bereits fest in ihren Sätteln, im Au sind die Pferde wieder aufgeschmalt und fort geht's im Galopp zur nächsten Station am Wege nach Virginia City, wo ebenfalls Post und Reiter schon die Post erwarten und sie nach ihrer Bestimmung weiter zu befördern. Drei

bildlich dar-
e Krönung,
riedrich Karl,
nau. Harr-
rolde, schwa-
innen, Schil-
en im 3. e
f und Con-
ntige Kurz-
Der Jubrang
zeit groß.

der Natio-
verlängert
Oberlicente-
Anweisung

m Obersten
n stief, da
ordoba ihre
bereits von
er Tage zu
stößen, um

San Juan
nannet und
o Marcano
ant Schwa-
schien sein.
r.
e Truppen
gleich nach

sich Anstalt

andant des
nen Süden
metal Lopyz
ie, die Be-
ist kalt er-

aus Quale-
oll allerlei
en sein.
ständenten,
sein und
allison un-
jedoch an
ordoba ver-

donn stief
bereits in

schlich in
e zwei gut
— seine
ach Rea-
os, der in

poza fährt
ierung zu
schon 600
n. Arre-
nen lösen,

gibt von
er schön-
geringer
ennen zu

ndlich liegt
e und 10
teilen in
gelegn
des abere
der Don-
heilen,
dichent
in Bal-
Vorfall,
jem See

ol. Emi-
Östlichen
Califor-
Häufig,
der mit

— Mitre soll sich aus den Tapisfen seiner Tapfern" eine mit roten Blausen besetzte Bekleidung gebildet haben, welche daher Garibaldiener genannt werden.

— Colonia Paradero. Vor einigen Wochen ist Gottlieb Siegenthaler, Sohn, im kostbaren Mannesalter verstorben. Er hatte von jeher eine schwache Gesundheit und würde jedenfalls in der alten Heimat seinen Lungenleiden längst schon erlegen sein.

Der Verlebte war im Frühjahr 1864 mit zwei Brüdern ins hiesige Land gereist und hatte sich in Paradero angesiedelt, lehrte dann aber schon Ende desselben Jahres nach der Schweiz zurück, um seine Eltern und übrigen Geschwister abzuholen. Im Frühjahr 1865 fand die Abreise statt. Im nächsten Jahre passirte Gottlieb Siegenthaler nochmals den Äquator, denn er hatte in Schanganau im Canton Bern seine Braut zurückgelassen und diese folgte ihm auch nach vierzehn Monaten in seine zweite Heimat jenseits des Ozeans. Der Redaktor des „Boten“ war mit Gottlieb Siegenthaler sehr genau vertraut. Er verheiratete mit ihm 1862/63 auf dem nämlichen Bureau der Staatsformverwaltung in Bern und jenseits nach seiner Rückkehr fanden einlässliche Görderungen über die Kolonisationsverhältnisse in Argentinien statt. Es führte dieses auch zu Herausgabe einer Broschüre, worin die bezüglichen Mittheilungen, die heute noch werthvoll sind, veröffentlicht wurden. Demnach hat sich der Verstorbene ein blühendes Verdienst um die Verbreitung von Kenntnissen über das hiesige Land erworben.

Er war ein beherter Mann, in seinem ganzen Wesen achtungsvoll, dessen Andenken noch lange unter allen, die ihn kannten, fortleben wird. Sein Hinschied ist ein schwerer Schlag für seinen im Alter sehr weit vorgeschrittenen Vater.

Die hiesigen Zeitungen reproduziren die wunderbaren Berichte und Telegramme, welche europäische Zeitungen hinsichtlich des hiesigen Bürgerkrieges ihren Lesern liefern. Wir wollen nun ebenfalls ein Musterchen dieser Berichte mittheilen: — Die „Argentinische“ von Bern sagt in ihrer Nummer vom 17. Okt. über den hiesigen Krieg: „Der Bürgerkrieg in der Argentinischen Republik scheint, soweit die bisherigen Nachrichten einen Schluss gestatten, hauptsächlich der Eifersucht der am oberen Laufe des Flusses gelegenen Staaten gegen Buenos Aires entspringen zu sein. Wir wissen nicht, ob der jüngst gewählte Präsident Avellaneda mit Recht oder Unrecht auf dem Präsidentensuhle sitzt, — nennig, die Confederation ist gegen ihn und Mitre, der selbst vor 13 Jahren die Centralregierung von Parana nach Buenos Aires überführte, steht heute an der Spitze der Aufständischen und zwar, wie es heißt, sogar schon vor den Thoren der Hauptstadt. Ob die Erklärung Mitre's, daß er nicht aus Eucht nach der Herrschaft zu den Waffen gegriffen habe, vielmehr im Falle eines günstigen Ausganges des Krieges sich ins Privatleben zurückziehen werde, ernst gemeint ist oder nicht, ist im Grunde gleichgültig. Als Leiter einer mächtigen conföderalen Coalition wird er vermutlich das nach der Oberherrschaft strebende Buenos Aires sehr bald niedergeworfen und den zurützigsten Staaten ihren gebührenden Einfluß in der Confederation gesichert haben. Leider berechtigt uns die Geschichte der südamerikanischen Staaten nicht zu der Annahme, daß die Kurze von langer Dauer sein werde.“ Ist es möglich, einen größeren Unsin zu auszusprechen!

Santa-Fé.
— Am 29. stieg die Hitze auf 27 Centigrad.
— Der Redaktor des „Boten“ war in früheren Jahren Schweizercorrespondent des „Neu-Vorwerker“, eines vortrefflich redigirten Blattes, das er hier sehr vermisst. Anlässlich seiner Reise nach Buenos Aires im August abhin wurde an den Herausgeber der genannten Zeitung ein Brief nebst einem Botele Nummern des „Boten“ versandt, kaum erwartend, daß die Sendung ihr Ziel erreicht würde. Zu unserer großen Ueberraschung

sind uns jedoch am 26. zwei von Ende Sept. über und Anfangs Oktober datirte Nummern zugekommen, nachfolgende freundliche Besprechung unterer Unternehmungen enthaltend:

Die deutsche Colonie in Argentinien. Für den Auswanderungsflüchtigen, der seine Heimat verläßt, ist es oft nur reines Würfelspiel, wohin er seine Schritte setzt. Es ist oft nur Ergebnis der Lectüre, der Unterhaltung, das Resultat eines Briefes, ob der Europäer nach Nord- oder Südamerika, nach Australien oder irgendwo andrerhin geht, und so darf es nicht auffallen, wenn der Auswanderer bunte Schaar überall zu finden ist. Unter allen Wanderdüllern ist das deutsche das rührigste. Phantastische, Wissensdurst, ja eine brennende Melancholie stößt manchen Deutschen, dem es eigentlich zu Hause nicht schlecht ergeht, in die weite Welt hinaus. Wir finden kaum ein wenn auch noch so entsehrtes Land, auf dem der Deutsche nicht seine Spur zeigt, und so darf es auch nicht befremden, daß in südamerikanischen Thälern, die zu bescheiden sind, um sehr bekannt zu sein, der deutsche und der helvetische Biedermann seine Wohnung aufgeschlagen hat. — In Argentinien, jener Bundesrepublik unter den La Plata Strom, welche im Südosten von dem atlantischen Ocean, im Westen von den Corallieren von Chili und Bolivia, im Norden von Bolivia, und im Osten von Uruguay und Parana begrenzt ist, findet man deutsches Leben in seiner neuweltlicher Verjüngung. Ein herrliches Klima, das selbst im hohen Sommer mild ist, ein fruchtbarer Boden, eine republikanische Verfassung, mit Pressefreiheit, Freiheit der Association, des Bekannnisses und des Urtrechts, erzeugt in dem von dem Freiheitsgedanken inspirirten Einwanderer ein Wohlgefühl, das die Grundbedingung für physische und geistige Aechtmannung ist. Die erwählte Colonie der Deutschen und Schweizer ist arbeitsam, friedlich und strebsam und es zeigt von dem Civilisationsdrange des kleinen Häufleins von Ausländern, daß vor einiger Zeit zur Gründung einer deutschen Zeitung Anstalten getroffen wurden. Derselbe erscheint unter dem Namen „Argentinische Bote“, und ist in Anbetracht ihres jungen Alters und der übrigen Umstände ein respectables, wohlgeleitetes Journal. Wir sprechen dem Herrn Altmann in seiner neuen Heimat, welche ihm seine Frau und Familie wohl bald nachfolgen dürfen, unsere lebhaftesten Wünsche für das Gedeihen der ersten deutschen Zeitung im Innern Argentinien, aus.“

— Oberst Rodriguez in Rosario hat für den insabstürzten Mariano Cabal unbedingte Bürgschaft geleistet, worauf dessen Freilassung verfügt wurde.

Neuestes.
Von Kriegskampagne in der Provinz Buenos Aires sind endlich wieder Nachrichten und zwar günstige für die Nationalregierung eingelangt. Wie wir schon früher mitgetheilt haben, hat Mitre seine Streitkräfte in Argentinien im Süden der Provinz Buenos Aires, gegen Patagonien hin gelegen, concentrirt. Dort hin folgten ihm die Regierungstruppen. Mitre nahm jedoch den angebotenen Kampf nicht an, sondern zog sich nach weiter zurück. In La Verde im Andengebiet erreichte ihn Commandant Arias mit einem Detachement von 8-900 Mann. Die Vorhut der Argentinien, bestehend aus beiden Halbbrigaden Carpio und Caro, war bald gesprengt, worauf Unterhandlungen statt fanden. Währendem hatte sich aber Mitre mit dem Großadmiral und die Unterhandlungen wurden abgebrochen. Mitre soll ungefähr 6000 Mann unter sich gehabt haben; unter ihm commandirten die Generale Borges, Ribas und Murga. Er ließ nun Arias auffordern, die Waffen zu strecken, welche Aufforderung aber nicht Folge geleistet wurde. Von begonnener Kampf. Die Artillerie kam auf beiden Seiten nicht ins Feuer. Nach kurzem Gewehrfeuer machte die Linienartillerie einen Bajonetangriff — und nach zweifelhafte Kampfe löste sich das mitrillische Heer in regelloser Flucht über die Ebene auf. Die Mitrillen verloren etwa 8-400 Tode und Verwundete und ebensoviele Gefangene. Unter diesen befindet sich nicht andere höhere Offiziere auch der schwerverwundete Oberst Borges. — Gleich der Anfang des Kampfes war das 9. Linien-Infanterieregiment zu den Nationaltruppen übergegangen.

— Wie am 29. d. nach Santa Fe telegraphirt wurde, hat Mitre den besetzten Lamas nach Buenos Aires geschickt, um in Betreff einer abzuschließenden Kapitulation zu unterhandeln.

— Ein weiteres offizielles Telegramm vom 29. Rabmitags meldet, daß Oberst Maza in der Provinz Mendoza bei Villa de la Paz die Nachhut Arredondo's angegriffen und geschlagen habe. Unter den etlichen zwanzig Todten befinden sich auch zwei hervorragende Offiziere Arredondo's, Arredondo und Aranda. Nebstdem wurden 75 Gefangene gemacht und 200 Pferde erbeutet.

Öffentliche Correspondenz.
Herr Walter Ulrich, der sich im Laufe des gegenwärtigen Jahres in den Kolonien San Carlos und San Augustin aufgehalten, gegen Ende Sept. nach der Schweiz gereist ist, langte Anfang Sept. bei seiner Familie in Brugg, Canton's Argentinien, an und mußte bis zum 1. Octbr. das Bett hüten. Seine Rückkehr hierher, die im San. hiesigen sollte, wird nun wahrscheinlich auf spätere Zeit verschoben werden müssen.

Anzeigen
finden im „Argentinischen Bote“ im ganzen großen Lande herum, unter deutsch sprechenden Einwohnern, Verbreitung, denn das Blatt hat nach sechsmonatlichem Bestehen, wenn nicht eine sehr große Abonnentenliste so doch einen ausgedehnten Leserkreis erlangt.
Wir machen namentlich darauf aufmerksam, daß durch den „Boten“ Käufe und Verkäufe von Eigenschaften, Hausstücken, Landprodukten etc. vermittelt werden können. Einmalige Anzeigen von 6-8 Zeilen kosten 2 Real; bei mehrmaligem Erscheinen wird Rabatt gewährt. Größere Inserate bezahlen bei mehrmaligem Erscheinen für 25-30 Zeilen 6 Real u. s. w. Bei Wiederholungen wird erheblicher Rabatt gewährt, wobei man sich jedoch zu verständigen hat.
Müssen Correspondenzen hin und her befragt werden, so sind hierfür 2-4 Real zu bezahlen, nebst dem Portionelagen.
Wir haben die Leser des Blattes freundlichst ein offenes Ohr für Verbreitung von Anzeigen zu öffnen.
Die Redaktion.

Anzeigen.
Die Bier-Niederlage und Gartenwirtschaft mit Kegelbahn von Pedevilla & Goetti ist eröffnet. Unsere nicht zahlreichen Kunden, sowie das verehrliche Publikum werden zu öfterem Besuche freundschaftlich eingeladen.

Erste!
Zur Beachtung für Kolonisten!
Die Einwanderungs-Kommission von Santa-Fé bringt zur öffentlichen Kenntniss, dass sie Einleitungen getroffen hat, um vom Central-Bureau für Einwanderung in Buenos Aires, eine grössere Anzahl Knechte und Tagelöhner auf die bevorstehende Ernte kommen zu lassen, unter der Bedingung, dass der Contrahirende die von ihm gewünschte Anzahl zum Voraus abnimmt. Die Passage von Buenos Aires bis hierher ist gratis.
Das Central-Bureau für Einwanderung in Buenos Aires wird die Contractanglegenheiten reguliren.
Anmeldungen nimmt entgegen Manuel Parma
Schiffsagent, Sekretair u. Geschäftsführer der Einwanderungskommission in Santa-Fé.

MANI-OEL
aus der Fabrik in Cayasta.
I. Qualitat. Dasselbe ist als Tafelöl dem in Santa-Fé gebräuchlichen Olivenöl vorzuziehen.
II. Qualitat. Dasselbe dient als vortreffliches Schmieröl für Dampf- und andere Maschinen, landwirtschaftliche Geräthe etc.
Die Niederlage befindet sich bei Heinrich Challandes im Hause Leiva, Calle Comercio.

Macmaschine zu verkaufen
mit 2 Messern; wirft von sich selbst aus u. befindet sich in gutem Zustande. Preis 350 \$ Boliva. Zu beschaffen bei Heinrich Meier in San Carlos.

Firmaveränderung.
Infolge Austritts des Herrn Jakob Roth aus dem Geschäfte F. Gotsch & Co. in San Carlos führt die Firma von nun an den Namen:
F. Gotsch & Sigel.

Dr. Walewsky-Lütken
theilt seinen alten Klienten mit, dass er künftighin jeden 15. und 16. des Monats nach Santa-Fé kommen wird. Wer ihn zu Consultationen bedarf, findet ihn an diesen beiden Tagen im Hause von Henri Challandes, Calle Comercio.
Parana 1. December 1874

!Biertrinker!
Wer ein gutes Bier trinken will, komme zum Unterzeichneten.
Jorge F. Kreutzmann.

C. F. BALLY
IMPORTHAUS
für
Alle Arten Schuhwaren u. Elastiche
BUENOS AIRES, Calle CUYO 216.
Specialitäten der eigenen Fabriken in
Schönenwerth
Schweiz.

RELOJERIA DE VIENA
Tabernig's Uhrenmacherei
Santa-Fé
gegenüber der Argentinischen Bank
Reparaturen
an Uhren- und Goldwären, erstere mit einjähriger Garantie, werden schnell, gut und billigst ausgeführt.

ENFERMEDADES DEL PECHO
NO MAS

Der Brustsyrrup
des
DOCTOR WETZLER
für die Heilung d's Hustens und der Hals- und Brustkrankheiten. Sicheres Vorbeugungsmittel gegen die Schwindsucht, ist vorrathig
in allen Apotheken und Drogerien der Argentinischen Republik.

RELOJERIA DE LA MARINA
von
Hermann Kohler in Rosario
Calle Cordoba No. 94.
Ich mache dem geehrten Publikum in der Stadt, sowie auf dem Lande die ergebene Anzeige, dass ich fortwährend mit einem hübschen Sortiment
Schweizeruhren
versehen bin; ebenso habe ich stets ein schönes Sortiment
feiner Goldwären.
Reparaturen werden auf beste und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Die Buchdruckerlei
des „Argentinischen Boten“
fertig
allerlei Druckerarbeiten
in deutscher, franz. und spanischer Sprache
Rechnungs- u. Quittungs-Formulare,
Statuten, Circulare, Etiquetten,
Speisekarten, Wechselformulare
Alle Arbeiten werden korrekt und
sauber ausgeführt, bei massigen Prei-
sen.

General-Gesellschaft
für See-Transporte per Dampfschiffe.
Französische Paketpost
Regelmässige Fahrten zweimal monatlich
vom
Rio de la Plata
nach
Barcelona
Marseille
Genoa
Neapel
Abfahrt der Dampfer:
und
Savoie am 19. December
Näheres über Schiffsfrachten und
Passagen erfährt man bei der GENERAL
AGENTUR, Calle Piedras 21, oder bei der
SUCURSALE, Calle Reconquista 138 1/2.

FONDA DEL PUERTO
(Schweizergasthaus)
Deutsche Kegelbahn
Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gast-
haus den auswärtigen, namentlich den
deutschsprachigen Reisenden, unter Zu-
sicherung freundlicher Behandlung und
billiger Preise.
Rudolf Meier.

SANTA-FÉ.
Relojeria del Progreso-
(Uhrenmacherei).
In diesem Etablissement findet das Publi-
cum eine reichliche Auswahl von
**Bijouteriewaren aller Art, Chrono-
metern, Uhren und Pendulen**
zu den verschiedensten Preisen.
Gravur-Arbeiten
als Nann in Uhren etc. werden bestens
besorgt.
Juan Beguelin.

Victor Boser in Havre
(Frankreich).
Regelmässige Dampfschiffahrten
zwischen
HAVRE & BUENOS AIRES.
Die General-Agentur für Auswanderer-
Beförderung von

JUAN STOESSEL
schliesst Ueberfahrtsverträge ab für Per-
sonen und Familien von Europa nach Santa-
Fé; aus der Schweiz, Frankreich, Deutsch-
land und Italien.

COLONIE ESPERANZA
Santa-Fé
FONDA FERRO-CARRIL
Freundliche Aufnahme — Gute Küche
— Billige Preise —
Deutsche Kegelbahn
Pferde und Fuhrwerke zum Besuche be-
nachbarter Colonien sind stets zur Verfü-
gung.
C. Kleiber-Gietz.

ROSARIO.
Relojeria y Jeyeria
Ecke Calle del Puerto und Cordoba
E. Vullie -- Bille
Grosses Sortiment aller Classen Uhren.
Reparaturen werden auf das Schnellste
und Beste besorgt.

Geldanweisungen u. Zahlungen
nach allen Stäedten der Schweiz u. Italiens
werden besorgt und garantirt von
Gebr. Demarchi u. Co.
BUENOS AIRES Calle Defensa 159, 161, 163
MONTEVIDEO Calle Cerro 239, 241, 243
ROSARIO Calle del Puerto 269, 170, 172

Sämmtliche Apotheker und Droguerie-Artikel
sowie Specialitäten, als
Bristol-Pillen, Dehaut-Pillen,
Sassaparill de Bristol, Lebertran, Agua Florida, Tonic Oriental, etc.
BLUTIGEL, JEDERZEIT FRISCH
sind bei dem Unterzeichneten billigst zu haben. Für Echt- und Reinheit wird garantirt.
COLONIE ESPERANZA, C. Kleiber-Gietz.
Deutsche **JUAN STOESSEL**
Mercerie u. Ellenwaaren-Handlung von Strasse Comercio, eine Candra v. Markt.

Grosses Lager
aller möglichen Stoffe, sowohl Baumwollen- als Wollenwaren,
besonders geeignet für Colonisten.
Schuhwaaren, Schreibmaterialien und Spielwaaren in grosser Auswahl
und besonders eine schoene Sammlung
deutscher katholischer Gebetbücher,
womit sich der ergebenst Unterzeichnete seinen Freunden und Bekannten, sowie einem
gehörten Publikum empfehlen haelt.
Juan Stoessel.

Deutsche Buch- und Kunsthandlung
von
ERNST NOLTE, (R. Th. Napp sucesor) in BUENOS AIRES
Calle Piedras No. 85 -- Casilla No. 511.

Besorgung von Zeitungen und Zeitschriften von Europa, xweimal, xweilen drei-
mal im Monat zu liefern. — Frankatur von Briefen nach allen Theilen der Erde mit
allen deutschen, englischen und francoesischen Dampfern. — Besorgung von Auf-
trägen aller Art, Spedition von Gegenständen nach Europa, sowie von Europa nach
den Provinzen. — Reiches Lager von Büchern zur Unterhaltung und Belehrung, wie
für Kinder jeden Alters. — Schreib- und Zeichenutensilien jeder Art. — Grosses Sorti-
ment von Bilderrahmen in den verschiedensten Grosseen und Preisen. — Echte Wiener
Meerscham-Tabaks-Pfeifen und Cigarrenspitzen, complete deutsche Pfeifen, lange
und kurze. — Verschiedene Sorten Rauch- und Schnufftabak. — Spielkarten, deut-
sche, schweizer, und francoesische. — Prachtvolle Holzschmittwaren aus den ersten
Werkstäedten Deutschlands für die verschiedensten Zwecke und zu allen Preisen. —
Bauscheidt's Lebenswecker mit Oel und Anweisung in spanischer und deutscher Sprache

Die 2 ersten Preise auf der grossen Weltausstellung in WIEN 1873.
Zwei goldene Medaillen
der ausgezeichneten Schneide- und Nähmaschine

„BUCKEYE“
aus der Fabrik von **Adrian Platt & Co. in New-York.**
Alleinige Agenten für die beiden LA PLATA STAATEN sind:
BOLDAN LANUS Y C^o
Grosses Maschinenlager
Calle de RIVADAVIA, No. 315 in BUENOS AIRES.

Die „BUCKEYE“ (von **Boldan Lanus & Co.**) ist bis jetzt die beste Schneide- und
Nähmaschine des 19. Jahrhunderts. — Seit 1869 haben wir dem Lande angepasste,
nacheinanderfolgende Verbesserungen von Belang eingeführt und koennen wir ver-
sichern, dass diese Maschine jetzt die **grosseste Vollkommenheit** erlangt hat, sei es als
Näh- oder Schneidmaschine für spanischen Klee, Gesträuch, Disteln etc. In unserem
Etablissement befindet sich eine **grosse Auswahl der besten Maschinen und Geräth-
schaften für Ackerbau, Industrie und Gewerbe.** — **Illustrirte Kataloge** liegen immer zur
Einsicht bereit.

Agenten für den Verkauf:
Für ROSARIO: Herren **Gebrüder Ledesma**
Für die COLONIEN: **Herr Santiago Denner**, wo alle Reservestücke
vorraethig sind.

Unfehibares Mittel gegen die Krätze der Schafe
mittelt Anwendung des schwefelhaltigen Tabakessences zubereitet von
Gebr. A. DEMARCHI y Ca.
BUENOS AIRES — MONTEVIDEO — ROSARIO.

Dieses unfehbare Mittel wurde schon von **Herrn Wilfred Latham** in seinem 1866
in London erschienenen Werke, betitelt: „Handel und Gewerbe der La Plata Staaten“,
Seite 71 u. 72, anempfohlen. Seit dieser Zeit hat aber dieser theoretisch gebildete und
praktischerfahrene Mann, welcher unabhaessig der Vervollkommnung der Schafzucht
seine Aufmerksamkeit gewidmet und dessen Erfolge die Viehhesitzer der Argentinischen
Staaten zu würdigen wissen, so günstig über unser Fabrikat sich vernehmen lassen, dass
wir uns ermutigt fühlten, durch erste Studien und vervollkommte Apparate in
unserm Laboratorium, die Kraft unseres Heilmittels zu erhöhen, so dass dasselbe jetzt
die dreifache Wirkung hat. Mit vollem Recht kann nun dasselbe als das **wirksamste,
sicherste und wohlfeilste Mittel gegen die Krätze der Schafe** empfohlen werden. Trotz-
dem ist die Preiserhöhung nur gering. Jede Flasche unseres schwefelhaltigen Tabak-
Essences ist in eine Gebrauchs-Anweisung eingewickelt. Für diejenigen aber, welche
die von **Herrn W. Latham** empfohlene Methode vorziehen, haben wir sie aus seinem oben
angeführten Werke besonders ausgezogen und ins Spanische übertragen. In allen Apo-
theken vorraethig. Jedoch bemerken wir, dass die Portion Wasser, welche er angibt,
verdoppelt werden muss, weil unser Präparat, wie bereits bemerkt, die dreifache
Kraft erreicht hat.

ALFREDO ALLEMOZ
SANTA-FÉ
Agentur- und Commissions-Geschäft
Versteigerungen,
Regulirung rechtlicher Angelegenheiten
etc. etc.

HOTEL
de Paris et Geneve
BUENOS AIRES.
45 -- Calle 25 de Mayo -- 45

Dieses aufs beste eingerichtete Hotel mit
praechtvol meublirten Zimmern und hüb-
scher Aussicht auf den Hafen, empfiehlt der
Unterzeichnete dem geehrten reisenden
Publikum, sowie den Herren Capitains, die
geru ihren Aufenthalt in der Nahe des
Hafens wünschen.
Für gute Weine, Biere etc.
ist bestens gesorgt. *Englische und deutsche
Küche.*
Louis Audebrand.

LITOGRAPHISCHE ANSTALT
Eduard Fleuri in Rosario
89 -- Calle Aduana -- 89
empfehl sein gut eingerichtetes Etablissem-
ent dem geehrten Publikum. Eine Maschi-
nenpresse und eine grosse Auswahl direkt
von Europa bezogener Papiere, Cartons etc.
erlauben mir schnelle und gute Bedienung
zu äusserst billigen Preisen zu sichern.

Allen Einwanderern
zur Nachricht,
dass die General-Einwanderungs-Behörde
allen ankommenden Einwanderern und den-
deren Gepäcke

Freie Landung
gewährt, wenn diese Vergünstigung sei-
ten der Einwanderer bei dem Landungs-
beamten, der jedes ankommende Schiff zu
diesem Zwecke besucht, nachgeacht wird.
Es wird daher dem ankommenden Einwan-
derer gerathen, sein Gepäcke nicht eher in
einen Landungskahn zu lassen, bis er ein

Freibillet
von dem betreffenden Beamten erhalten
hat und ihm der Kahn, der ihn und sein
Gepäcke zu landen hat, bezeichnet wird.
Ein solches Freibillet verpflichtet den be-
treffenden Schiffer, den Einwanderer und
sein Gepäcke an der Landungsbrücke abzu-
setzen, ohne dass er von demselben eine
Bezahlung irgend einer Art beanspruchen
darf. Jeder Einwanderer kann, sobald er
gelandet ist, sich mit seinem Gepäcke hin-
begeben, wohin er will, er ist vollständig
sein eigener, freier Herr. In seinem Inter-
esse jedoch ist ihm anzurathen, dass er
sich nach dem

EINWANDERER-ASYL
8 - Corrientes-Strasse - 8
begebe, woselbst er für die Dauer von 8
Tagen

Freie Kost und Logis
erhaelt, vorausgesetzt, dass er diese Begün-
stigung innerhalb 48 Stunden nach seiner
Landung nachsucht; den Transport des Ge-
päcks nach dem nur wenige Schritte von
der Landungsbrücke entfernten Einwan-
derer-Asyl hat der Einwanderer selbst zu
besorgen. Jeder Einwanderer, welcher sich
in die Register im Einwanderer-Asyl ein-
tragen lässt, erzieht sich dadurch das Recht

auf freie Reise nach irgend einer der an
den Flüssen Paraná und Uruguay gelegen-
en argent. Hafenstädte, oder nach ir-
gender einer Stadt oder Ortschaft im In-
nern der Argentinischen Republik, wo
sich Eisenbahnstationen befinden.
Das amtliche, von der Einwanderungs-
behörde abhængende

Arbeits-Nachweisungs-Bureau
25 de Mayo-Strasse No. 120 1/2

übernimmt es, Jedem, der es begehrt, Ar-
beit oder Anstellung nachzuweisen, ohne
dass der Nachsuchende zu irgend welcher
Gegenleistung verpflichtet wäre.

Die Central-Einwanderungs-Behörde
macht die Einwanderer noch ganz besond-
ers darauf aufmerksam, dass sie immerfort
ihr eigener Herr bleiben. Sie koennen, falls sie
in dem Einwanderer-Asyl Herberge genom-
men haben, dasselbe verlassen und sich be-
geben, wolin sie nur wollen; den Einwan-
derern wird keine andere Verpflichtung
auferlegt, als die, während ihres Aufent-
halts im Asyl das innere Reglement dieser
Anstalt zu befolgen.

Buenos Aires, im Januar 1874.
Der Chef der Einwanderungsbehörde
Wilhelm Wicken.

In ergriff
fort gegen die
namentlich die
ihm verbreitet
Agentie Neu
einen Weite
die von de
der Geiseln
weil,“ bume
miserabler A
Remanden
meiner Mü
Leute, wel
Polizei-Bo
gretters für
und von S
god ein tñ
zur Hälfte
hears Büc
Duffre in
Und so fo
Mozas be
nach der C
worden fei
tam, jet d
ien. „B
lebt er na
zu meinen
Brind der
ganzlich u
Buffs
Erzählung
anderen P
gere, mit
machen.
Revolter
„Dies
des „Mi
meine K

Hüte
Lüge u
woghten
Da es
ten, au
ren ih
raße;
die C
forderte
mit die
in 3-
Aust
hielt.
ter Be
er

Der Argentinische Post



Abonnementspreis:

Für die Provinz Santa-Fe 1 \$ Bolivo.; für die übrigen Provinzen 1 \$ Fr. monatlich.

Anzeigen: Die vierpaltige Seite wird mit 1/2 \$ Bolivo. berechnet. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Herausgeber und Redaktor: J. ALLEMANN.

Abonnements, Inserate und Zahlungen

nehmen entgegen: in Santa-Fe der Herausgeber, Calle 26 de Mayo; San Carlos Herr Lehrer Leder; Esperanza, San Gerónimo und Humboldt; Danubio-Herr Sena; Rosario Herr Köhler und Herr Friedli; Vermitad Herr Sieffen; Conada de Gomez Herr Verlecker; Cordoba Herr Fuchs; Buenos Aires Herr Ernst Rolte und Herr Juan Meister, Sempacha No. 216

5. Dec. 1874

Santa-Fe,

Aus Hochforts „Aterne.“

(Schluß.)

In energischer Weise wendet sich darauf Hochfort gegen die Lügen und Verleumdungen, die namentlich von bonapartistischen Blättern gegen ihn verbreitet werden. So ergötzte unlängst die Agentie Heuter, das Hochfort im Antwort-Ordnung einen Artikel veröffentlicht habe, in welchem er die von der Commune vollzogene Hinrichtung der Geiseln laut und offen billigte. „Alle Welt weiß,“ bemerkt Hochfort, „daß Herr Heuter ein miserabler Bonapartist ist und daß seine Papersien Niemanden schonen! trotzdem fand ich aber bei meiner Auffehr von Calcedonia viele aufrichtige Leute, welche die einfältigen Erzählungen des Polizei-Reporters und reactionären Bonapartisten-Agreeters für Ernst nahmen. Aus d. „Mifabo“, der aus von Espayo nach San Francisco brachte, gab ein ständischer Missionär allen Passagieren ein zur Hälfte englisch, zur Hälfte französisch gedrucktes Büchlein, in welchem meine politische Dreyere in den kleinlichsten Details erzählt war. Und so soll ich mich am 24. Mai 1871 nach Mazas begeben haben, um mich zu vertheidigen, daß der Erzbischof von Paris wirklich eifersüchtig worden sei; in dem Augenblicke, wo ich dort ankam, sei die Exécution noch nicht vollzogen gewesen. „Was,“ rief ich, „trotz meinen Befehlen lebt er nach?“ Der Erzbischof wies sich dann zu meinen Füßen und sagte mir, daß er sein Feind der liberalen Ideen sei, da er immer göttlich sei und ein großer Freund der Bonapartisten-Büchlein gewesen. Ich blieb unerbittlich. Diese Erzählung ist aber nur das Präkambium zu ganz andern Phantasien. Da ich sah, daß man zu andern Phantasien, mit dem unglücklichen Darbey ein Ende zu machen, so zog ich aus meinem Gürtel einen Revolver und schloß ihn nieder!

„Dies ist der Roman, der von mir an Ward des „Mifabo“ von Mund zu Mund gieng; alle meine Mitreisegesellen können es bestätigen, daß

ich ihn genau wiedergegeben habe. Eines Tages, als ich auf dem Deck auf und ab ging, wagte es eine australische Dame, nicht ohne die nöthige oratorische Verwaltung, mich zu fragen, ob es mich nicht ein wenig ergriffen habe, als ich den Erzbischof zu meinen Füßen eiden sah. Hätte ich ihr erklärt, daß ich ein 24. Mai nicht mit eigener Hand den Erzbischof tödten konnte, da ich bereits am 20. Mai verhaftet war, so würde diese Erzählung glaubwürdig haben, doch ich der Gewissenshaftigkeit noch die Krüge hinzugefügt; und so brennte ich mich, die Augen zum Himmel erhebend, ihr zu antworten: „Ah! Madame, wenn ich nur diesen Gedächtniß hätte, so würde ich mich noch beruhigen!“ Diese gute Frau brannete vor Freude, von mir noch weitere Mittheilungen über meine anderen Verbrechen zu erhalten, aber sie wagte es nicht, darauf zu bestehen.“

Ueber die Affaire Bagaine schreibt Hochfort:

Wenn das Seil, an dem Bagaine sich herabließ, auch eine Länge von 12,000 Meter gehabt hätte, so wäre er doch nicht so tief gefallen, wie er es zu dieser Stunde ist. So lange er nur gegen die Verachtung der anständigen Leute zu kämpfen hatte, gediehen seine Geschäfte. Von dem Augenblicke an, wo die Verachtung des Volkes ihn zu verfolgen begann, gebe ich für seine misanthropische Zukunft nicht fünfzig Centimes mehr. Deroyat selbst, der, wie man weiß, nicht leicht bestlich ist, gibt zu, daß der Besuch des Erz-Marschalls bei der Erz-Kaiserin für die Legation sehr compromittirend sei; er hätte auch sagen können: für den eifernden. Die Liberté: und mit ihr alle Journale der Dynastie behaupten es, daß die ehemalige Nel in von Amiens sich aus reinem Höflichkeit für verpflichtet hielt, sich in die Arme des letzten Guberna zu werfen. Der für sie in Weg operirte, Madame Bonaparte frugte sich zuerst, ob sie ihn empfangen sollte. Sie wollte ihm die Thür weisen. Sie wagte es nicht. Sie ist in Schrecken! Und warum sollte sie ihren Bagaine

nicht empfangen? War sie es nicht, die ihm die nöthigen Instruktionen zur Kapitulation ertheilte? Hat sie nicht Vorbereitungen, dessen Gewissenfroh eine solche Höhe erreichten, daß er sich schließlich eine Kugel durch den Kopf schob? Begab sich General Boyer nicht nach Versailles, um im Namen der Regentin zu unterhandeln? Da alle diese Combinationen mißglücken, so muß heute der Glücklichling von Sante-Marguerite die ganze Last der Verantwortlichkeit dafür tragen. Man nehme an, daß Napoleon der dritte in Folge der Verletzung der 80,000 Mann und der 1200 Kanonen, mit denen Bagaine den Preußen ein Geschenk machte, von König Wilhelm auf den Thron zurückgeführt worden wäre, würde dann dieser verächtliche Deroyat zugehört, daß er diese bitteren Worte gesprochen habe? Bagaine wäre heute Präsident des Ministerrathes. Er hätte Koubler als Vize-Kaiser erträgt, und wenn wir in unferer verschiedenen Journalen es wagen würden, die Kopalität seiner Haltung als Commandirender der Rheinarmee in Zweifel zu ziehen, so würde man uns wegen Aufreizung zum Hass gegen die Regierung zu verschiedenen Jahren Kerker verurtheilen.

„Das ist die Dankbarkeit der Großen der Erde! Der Deroyat von Vieg ist jetzt ausgegeben von der Hermone von Castelbutin! Nachdem er ihr Alles gepriesen, von seiner Ehre bis zu seinem Willen, muß er jetzt als vereinamter Cavalier in der bonapartistischen Quadrille tanzen. Laß deine Wunden bluten, großherziger Capitän! Du hast für dich dein Gewissen und die Freundschaft des unglücklichen, verurtheilten Doincau. Herr von Deroyat wird eines Tages sagen, daß, wenn Hoch bei Duberton Frankreich verrathen hat, da Nög nie verathen fast. Wie Christus Christi wird du von deinen Aposteln verleugnet; aber glücklicher als dieser Völschloß, hast du dir in Nög ein Verächten erwerben können, welches dir erlaubt, dich auf deinem Lebenswege zu erheischen. Es gibt Duffets auf den vierzehn

Stationen, aus denen er besteht. In einem Wagen erster Classe kannst du sie durchlaufen, und indem du ein kleines Aufgeld zahlst, hast du das Recht, dein Kreuz zu deinem Gepäc zu legen, statt es auf dem Rücken zu tragen, wie dein göttliches Vorbild, welches auf seinem Wege dreimal zusammengeknircht ist. Du, du bist nur Einmal gefallen, aber es war vollständig. Verschleße dich in deinem Dergen die Butterkeil, die es erfüllt. De Pen schlägt dich ins Gesicht, Lorbé sezt dir eine Dornenkrone auf das Haupt, Dugué de la Fauconnere bejudelt dich mit einem in Eßig getauchten Schwamm; aber am dritten Tage wirst du auferstehen, und indem sie dich viel mächtiger und glänzender als vor deiner Capitulation werden dem Himmel fahren sehen, werden sich die Mannschaften in den Staub werfen und ausrufen: Dieser Mensch war ein Gerechter!“

Europa.

Deutschland.

— Vor einigen Monaten fanden zu Duednaa in der Provinz Braken erge Thunelinge statt, weil man den Landeuten falsche Vorstellungen über die Anordnung und die Größe beigebachtet hatte. Vor einigen Tagen fand nun das Urtheil über die Amalantstrafen von je 2-5 Jahre wurden zu Gefängnisstrafen von je 4-9 Monaten von dem Schwergerrichte in Königsberg verurtheilt. Am Ganzen sind 68 Jahre Justizboten und 27 Jahre Gefängnis bei sie verurtheilt worden. Das Straferkennnis war, so meht die „Spena für Zeitung“, begleitet von einem bezierbaren Säumen und Weinen der Frauen und Kinder der Verurtheilten, welche sich im Zuschauerraum versammelt hatten. Das Blut bemerkt bezug: „Das Urtheil ist gerecht, aber hart; hart natürlich deshalb, weil es nur die Verurtheilten und nicht die Verfasser, weder die strafen noch die positiven Mithschuldigen trifft. Man kann heute wohl kaum noch daran zweifeln,

jedoch auf andere Dinge und auf allerlei Verbrechen schließen wollen, wozu die Wahrheit zu erweisen unmöglich ist. Wie tief der Schnee geliegen hatte, konnte man in der Umgebung der Hütte leicht an den 15 bis 20 hohen Baumstumpfen erke nen, deren Stämme in dieser Höhe über dem Schnee abgehauen worden waren.

Von Etzack sind es nur noch 16 Meilen bis zu dem höchsten Punkte des Nebelganges über die Sierra. Der Zug führt nun mit zwei Lokomotiven; die Steigung beträgt auf dieser Strecke allein 1200'. Der Weg geht an den freien, bewaldeten Bergabhängen hin. Bei einer Biegung derselben sehen wir plötzlich den Donner See inmitten der grünen Wälder tief unter uns liegen. Derselbe sehen wir eine Strecke der Bahn, die wir vor Kurzem erst verlassen haben, tief unten am Abhang des Berges zwischen den Felsen sich verlieren. Doch sind nur wenige und kurze Wege in die wilde Scenerie vergraben. Denn die Bahn geht nun fast fortwährend durch Scherhallen und Tunnel. Es sind nicht weniger als acht Tunnel auf der kurzen Strecke von Etzack bis zum Gipfel, wozu der längste 1659', der kürzeste nur 100' lang ist. Dazwischen sind die Schneefallen

Feuilleton

Die Pacificbahn in Nordamerika

(Fortsetzung.)

Führer der Saane war ein Fropper, der die Wege und Wälder in dem damals gänzlich unbesiedelten und fast kaum betretenen Gebirge kannte. Da es schon im Herbst war, war die Reise nicht ohne Gefahren, wobei die Gefahren ihnen drohten, wenn sie vom Winter überfallen würden, so drängte er zu Eile, um noch vor Einbruch des Winters das Gebirge zu überwinden. Herr Donner, der eine Perle des Reichthums war, blieb mit einem Heil der Lande zu gänzlich, und sie erwidern mit Guberna der Kopf den See, der von einem Namen errannt wird. Es waren im Ganzen 16 Seelen, darunter Herr Donner mit seiner Familie. Das Wetter wurde nicht in der Nacht brach ein heftiger

Sturm los, und der Schnee fiel rasch in großer Menge. Das Vieh vom Sturm erschreckt, zerstreute sich in den Bergen und ging dort gänzlich aus der Hand; die Pferde aßen und wengte Es ist sich waren mit andern Tieren noch vorhanden. Ein netter Schneehäufchen bedeckte die Berge und Wälder, und noch immer fiel derselbe in diesen Flöden. Die Meisten entflohen sich tropfend, mit dem wenigsten Vieh und den Brüdern die Wandrerung fortzuleben. Aber Herr Donner war unwohl und fühlte sich nicht stark genug dazu, und so blieb er mit seiner Frau und einem Deutschen, dessen Namen nicht genannt wird, allein zurück. Die Uebrigen mit den Kindern, machten sich auf den Weg, und es gelang ihnen nachden sie furchtbare Strapazen überstanden hatten, die andere Seite des Gebirges zu gewinnen, wo sie sicher waren. Aber der Schnee hielt an, und man gab es als ganz unmaßlich auf, vor Beginn des Frühjahres zu dem See zurückzukehren, um die drei dort Verlassenen abzuholen. Wie es denen während des Winters dort erging, davon ist der einzig überlebende James Herr Deutliche. So früh als es die Umstände erlaubten, machte sich eine Anzahl Leute auf den Weg und

... 45
Hotel mit
und hüb-
pflicht der
reisenden
Britains, die
Nache des
... etc.
und deutsche
... brand.
... ALT
... osario
... 89
... Etäblisse-
... ine Maschi
... zahl direkt
... artons etc.
... Bedienung
... xsuchern.
... rschn
... -Behoerde
... n und de-
... igung sei-
... Landungs-
... schiff zu
... nicht wi-
... in Einwan-
... eht eb-;
... lassen, bis
... erhalten
... in
... mot wi-
... et den be-
... derer und
... ke abzu-
... lbon eine
... sprochen
... sob Id or
... pack bind-
... lhrstän-
... nem Inte-
... , dass er
... s
... uer von 8
... oso Beginn-
... ach seiner
... it des Ge-
... hritte von
... in wand-
... selbst zu
... eher sich
... ssay) ein-
... durch das
... ner der an
... gelege-
... nach ir-
... ast im In-
... publik, wo
... en.
... nderungs-
... uren
... 1/2
... zehrt, Ar-
... sen, ohne
... d welcher
... Behoerde
... besonders
... erfert ihr
... n, falls sie
... ne genom-
... d sich be-
... Einwan-
... sichtigung
... s Aufent-
... ent dieser
... Behoerde
... chen.

hen, gegen Komero zogen. In Rücksicht darauf, daß mehrere Leute Komeros nicht genügend bewaffnet waren, ließ Komero den Mörderischen bis zur Estancia des Herrn Carlos Gomez — ungefähr 8 Stunden nördlich von Santa Fe — ansetzen und dort abwarten.

Eine halbe Stunde später bemerkte Major Gaitan an Oberst Komero, es sei wahrscheinlich, daß genannter Unteroffizier ihn gefolgt habe und das Ganze eine vom Feinde abgemachte Sache sei um seine Aufmerksamkeit abzulockern und ihm auf diese Weise die Mannhaftigkeit vorzunehmen zu können. Diese Meinung theilend, setzte sich Komero wieder in Marsch nach Norden in Richtung des Südeinganges des ungenannten Weidlandes des Herrn Thomas Cullen, dort angekommen traf er mit einem Boten des Capitán Mendez zusammen der ihm die Nachricht brachte, daß die Führer der Aufständischen wie Hernandez, Gallo, Castaneda, Quinero und Termino Monicote mit 60 Mann, die sie unterwegs durch Boguayme Anderer bis auf 80 brachten, an der Estancia des Major Ruinez durchzubringen im Sinne hätten, um ihn zu überfallen. Darauf hin wurde der Capitán Rufino Barros mit 20 Schützen zu Pferd abgedandt um den Feind aufzufuchen, jedoch jedes Geseht zu vermeiden.

Beim Verlassen des Waldes von Mercedes wurden die Rebellen entdeckt, aber im Begriff den Bad von Aguas Calientes zu überschreiten, Oberst Komero beschleunigte nun seinen Marsch um so rasch wie möglich die Gegenüberung auf der andern Seite zu verlassen zu können; dort erwarteten ihn die Aufständischen und schloß nun ein Feuergefecht auf die Entfernung von hundert Schritten, das ungefähr eine Viertelstunde dauernd, mit der Flucht der Rebellen endete. Diese wurden von den Regimentsstruppen eine Stunde weit verfolgt, behändig kleine Sabelgehete liefend. In Folge des schlechten Wettes und der durch fortwährende geschwächten Pferde, mußten die Truppen Komeros die Verfolgung einstellen; die Rebellen liefen vier Meilen auf dem Pfluge wohnter 2 Führer, Major Veranda Gallo und Adjutant Severo Castaneda und wurden ferner vier Gefangene eingeholt.

Seither hat sich in der Provinz Santa Fe kein neuer Widerstand mehr gezeigt.

Die Einwanderungskommission, die nun wieder vollständig ist, hat am 1. Degr. eine Sitzung gehalten und sich definitiv konstituiert. Am Präsidenten wurde Herr Ing. Guapillan und zum Sekretär und Kassier Herr Schiffgegend Barma gewählt; letzterer liegt zugleich die Aufsicht über das Einwandereramt, sowie die Führung des Arbeitsnachweisbüros ob. — Er wurde ferner beauftragt ein besonderes Reglement anzufertigen, das das Bedenken für die Kommissionen der Provinz Santa Fe keine Gültigkeit hat. Die Verhütung der Einwanderer soll auch fernerhin bei den Geschäftshäusern übertragen werden. Zu diesem Ende ist eine Concurrenzanschreibung angeordnet, mit Einverständnis bis 15. Degr. Weitere Auktionsverfahren den sich Anmeldenden der Sekretar der Kommission, Herr Schiffgegend Barma. — Am Donnerstag Nachmittags 5 Uhr soll von nun an eine ordentliche Sitzung abgehalten werden.

Das der Kolonie Verfaßt vernehmen wird durch Vermittelungen, daß der Wagen an allen Kolonien der englischen Gesellschaft sehr schön steht und eine jährliche Ernte zu erwarten sei. Es fehlen jedoch wie anderwärts die Arbeitskräfte zum Schneiden und Dreschen. In Fortsetzung wird einem Anrecht täglich ein Palaco nebst Wohnunterhalt bezogen.

Zum Inspektor der Banken der hiesigen Provinz ist Herr Fred. de la Sierra ernannt worden.

Am 1. Degr. sind 49 Centarbeiter, beinahe sämtlich Italiener, hier angelangt, welchen vom Centralbüreau für Einwanderung in Buenos Aires freigegeben worden. Der Hauptort, Antoniano Corvicia aus der Gegend von Como in Italien sei unweit der Einfahrt in den Hafen vom Schiffe herab ins Wasser und konnte nicht gerettet werden. Der Verunglückte ist 30

Jahre alt und schon 1867 ins hiesige Land eingewandert.

— Ausfuhr von Santa Fe während des Monats Oetober 868 Stief getrocknete Kubbäute, 50 Stief Schaffelle, 442 Carpathinfelle, 77 Pferde, 350 Kühe, 4600 Pferde, 45 252 Kühe, 221 763 Kühe, 12 360 Kühe, 148 342 Kühe, 6552 Hectoliter Kohle, 140 Karren Holz, 15 Kalis, 1475 Stief Pflanzholz, 100 Bündel Holz und 180 Mohrfangeln.

Neuigkeiten.

Nachteleger. Berichten, die am 3. Degr. eingetroffen sind, hat sich Major Antevorfen. Wie aus den Zeitungen von Buenos Aires vom 1. Degr. zu entnehmen hat sich die Regierung mit dem Abgesandten Wittes in keine Verhandlungen eingelassen.

— Wegen eines Triumphes bei la Verde ist der Commandant Arias durch eigenhändig unterzeichneten Befehl von Villaneda und mit den anerkanntesten Ausdrücken zum Oberst der National-Armee ernannt worden.

— Die Commandanten Volk und Solter sind zu Oberstleutenants befördert worden.

— Die Aussichten auf Beendigung des Krieges haben bereits die Stimmung an der Börse in Buenos Aires etwas gehoben. Die Hypothekenscheine sind merklich gestiegen.

— Der französische Dampfer „Rigo“ von der Vordeltaunline ist am 30. Nov. in Montevideo eingetroffen.

— In Buenos Aires hat sich ein Frauencomite zur Pflege und Unterstützung der Verwundeten gebildet.

Allerlei.

* Bericht aus Hong Kong (China) zufolge wurde am 27. September diese Stadt von einem furchtbaren Orkane heimgesucht. Die Dampfer „Leonor“ und „Albo“ und acht andere Schiffe sind zertrümmert, viele getrieben und viele werden noch vermisst. Eine große Anzahl Häuser sind zerstört und 1000 Personen sollen getötet worden sein. Der Schaden, welcher in der Stadt, dem Hafen und der Umgegend angerichtet wurde, ist ungeheuer groß.

* Ankreisen. Ende August wurden alle französischen Communiten-Ordnungen von der Kolonie Ren-Colemdonia und der Fichtennadel nach der Insel Palapa gebracht. Eine neue Kolonisation von Straflingen aus Frankreich war angeplant. — In der Provinz Canterbury auf Neuseeland sind binnen 3 Monaten 2500 Einwanderer eingetroffen.

* Mittel gegen den Kornwurm. Das „Journal der Diabonanter landwirtschaftlichen Gesellschaft“ glaubt ein sicheres, durch Zufall entdecktes Mittel zur Vertilgung der Kornwürmer vorzuschlagen zu können, die alljährlich so unheimlichen Schaden an den europäischen Kornböden anrichten. Man hatte auf solchen Böden irgend nicht anderselbstigen Hauf gelegt und war am nächsten Tage nicht wenig erstaunt, die Kornwürmer in voller Plücht zu erblicken, die nachdem das Getreide zu wiederholten Malen umgeschüttelt worden war, durch sechs bis sieben Tage bis zum Verschwinden des letzten Insektes anhielt. Man hat das Experiment bereits seit mehreren Jahren mit vollständigen Erfolg wiederholt. Um die weiblichen Pflanzungen rechtzeitig noch vor der Ernte zu dem gebührenden Verstand zu erhalten, muß man sie schon im Herbst anpflanzen und vier bis fünf Hände voll der eingeweichten Pflanzungen an verschiedenen Stellen des sorgfältig getretenen Spriches auslegen. Der Geruch der Pflanze vertriebt die Kornwürmer.

* Ein Dreifachengant als Samenbinder. Seit einiger Zeit wird in Berlin viel russisches Getreide importirt, das jedoch meist gedrückt und deshalb bei den Consumenten nicht immer beliebt ist. Besonders ist dies mit Haber der Fall und so wurde jüngst die Abnahme eines Hofens Haber, der stark mit russischen gemischt war, von dem Käufer, einem Getreidehändler, an der Börse zurückgewiesen.

— In Folge dessen mußte eine Exportcommission plantementen, um über die contraktliche Beschlüssen des hiesigen Habers zu entscheiden. Die Commission fuhr per Dreifach nach dem Weichsel, wo der Haber lagerte, dort und hier wurde und diesen die Anfsicht geholt.

Der „Dreifach“ schien endlich werden zu wollen, bis endlich ein Mitglied der Commission nachtriet

„Neue Herren, so kommen wir nicht zum Ziele, aber was meinen Sie: wir haben draußen unsere Drosche mit einem alten, vielgeprüften Schimmel; legen wir ihm unsern Hater vor; schmettet er ihm, so ist er contraktlich, wo nicht — nicht.“

Der Vorschlag fand allgemeinen Beifall. Man protestirte dem ehrwürdigen Schimmel den Haber, der ihm dann auch ohne Bedenken für contraktlich erklärte, indem er eine volle Mege ausfuhr und sich nach mehr umfah.

Es hatte denn auch bei dem Urteil des Schimmels sein Bewenden und der Haber mußte ohne Weiteres abgenommen werden.

Anzeigen.

sind in „Argentinischen Boten“ im ganzen großen Lande herum, unter deutsch sprechenden Einwohnern, Verbreitung, denn das Blatt hat nach schenomatistischem Gesetzen, wenn nicht eine sehr große Abonnentenanzahl, so doch einen ausgebreiteten Vertriebsbereich.

Wir machen namentlich darauf aufmerksam, daß durch den „Boten“ Käufer und Verkäufer von Liegenschaften, Grundstücken, Landprodukten etc. vermittelt werden können. Einmalige Anzeigen für 6—8 Zeilen kosten 2 Real; bei mehrmaligem Erscheinen wird Rabatt gewährt. Größere Anserate bezahlen bei mehrmaligem Erscheinen für 25—30 Zeilen 6 Real u. s. w. Bei Wiederholungen wird erheblicher Rabatt gewährt, worüber man sich jederzeit zu verständigen hat.

Müssen Correspondenzen hin und her besorgt werden, so sind hierfür 2—4 Real zu verzeichnen, nicht den Portoauslagen.

Wir laden die Leser des Blattes freundlichst ein dasselbe vielfach zur Verbreitung von Anzeigen zu benutzen.

Die Redaktion.

Anzeigen.

Die Bier-Niederlage und Gartenwirthschaft mit Kegelbahn von Pedercillo & Goetti

Ist eröffnet. Unsere nicht zahlreichen Gönner, sowie das verehrliche Publ. kum wir den zu oeffentlich Besuche freundschaftlich eingeladen.

Ernte!

Zur Beachtung für Kolonisten!

Die Einwanderungs-Kommission von Santa-Fe bringt zur oeffentlichen Kenntniss, dass a. E. Einleitungen getroffen hat, um vom Centra-Bureau für Einwanderung in Buenos Aires eine grossere Anzahl Knechte und Tagelöhner auf die bevorstehende Ernte kommen zu lassen, unter der Bedingung, dass die Contrahirende von ihm gewünschte Anzahl zum Voraus bezahlen soll. Die Passage von Buenos Aires bis hierher ist gratis.

Das Centra-Bureau für Einwanderung in Buenos Aires wird die Contraktangelegenheiten besorgen.

Anmeldungen nimmt entgegen Manuel Parma

Schiffsegen, Sekretair u. Geschäftsführer der Einwanderungskommission in Santa-Fe.

MANI-OEL aus der Fabrik in Cayasta.

I. Qualität. Dasselbe ist als Tafeloel dem in Santa-Fe gebrauchlichen Olivenoel vorzuziehen.

II. Qualitet. Dasselbe dient als vortreffliches Schmieroel für Dampf- und andere Maschinen, landwirthschaftliche Geratheschaffen etc.

Die Niederlage befindet sich bei Heinrich Chalandes in Hause Láva, Calle Comercio.



Maschine zu verkaufen
mit 2 Messern; wirft von sich selbst aus, behaltet sich in gutem Zustande. Preis 350 \$ Boliv. Zu beschlagen bei Heintzen Meier in San Carlos.

Firmaveränderung.

Infolge Austritts des Herrn Jakob Roth aus dem Geschaefte F. Gotschi & Co. in San Carlos führt die Firma von nun an den Namen:

F. Gotschi y Sigel.

Dr. Waiewsky-Lätkens

theilt seinen alten Klienten mit, dass er künftighin jedes 15. und 16. des Monats nach Santa-Fe kommen wird. Wer ihn zu Consultationen bedarf, findet ihn an diesen beiden Tagen im Hause von Henri Chalandes, Calle Comercio.

Paraná 1. D. bember 1874.

Biertrinker!

Wer ein gutes Bier trinken will, komme zum Unterzeichneten.

Jorge F. Areutzmann.

C. F. BALLY

IMPOITHAUS für Alle Arten Selbwaren u. Elasticos

BUENOS AIRES, Calle CUYO 216.

Specialitäten der eigenen Fabriken in

Schönenwerth

Schweiz.

RELOJERIA DE VIENA

Tabernig's Uhrenmacherei

Santa-Fe gegenüber der Argentinischen Bank

Reparaturen an Uhren und Goldwaren, erstere mit einjähriger Garantie, werden schnell, gut und billigst ausgeführt.



Der Brustsyrup

DOCTOR WETZLER

die Hohlheit des Brustes und der Hals- und Brustkrankheiten. Scheres Vorbeugungsmittel gegen die Schwindsucht, ist vorraethig in allen Apotheken und Drogerien der Argentinischen Republik.

RELOJERIA DE LA MARINA

Herman Kohler in Rosario Calle Gord. No. 94.

Ich mache dem geehrten Publikum in der Stadt, sowie auf dem Lande die ergebene Anzeige, dass ich fortwährend mit einem hübschen Sortiment Schweizerrennen versehen bin; ebenso halte ich stets ein schönes Sortiment feiner Goldwaren.

Reparaturen werden aufs Beste und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Die Buchdruckerei
des „Argentinischen Boten“
fertigt
allerlei Druckarbeiten
in deutscher, franz. und spanischer Sprache
Rechnungs- u. Quittungs-Formulare,
Statuten, Circulare, Etiquetten,
Speisekarten, Wechselformulare
Alle Arbeiten werden korrekt und
sauber ausgeführt, bei maassigen Preisen.

General-Gesellschaft
für See-Transporte per Dampfschiffe.
Französische Paketpost
Regelmässige Fahrten zweimal monatlich
vom
Rio de la Plata
nach
Barcelona
Marseille
Genau Neapel
Abfahrt der Dampfpost:
und
Savoie am 19. December
Naheres über Schiffsfrachten und
Passagen erfährt man bei der GENERAL
AGENCY, Calle Piedras 21, oder bei der
SUCURSALE, Calle Reconquista 138 1/2.

FONDA DEL PUERTO
(Schweizergasthaus)
Deutsche Kegelbahn
Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gast-
haus den auswärtigen, namentlich den
deutschsprechenden Reisenden, unter Zu-
sicherung freundlicher Behandlung und
billiger Preise. *Rudolf Meier.*

SANTA-FÉ.
Relojeria del Progreso.
(Uhrenmacherei.)
In diesem Etablissement findet das Publi-
cum eine reichliche Auswahl von
Bijouteriewaaren aller Art, Chrono-
metern, Uhren und Pendulen
zu den verschiedensten Preisen.
Graveur-Arbeiten
als Namen in Uhren etc. werden bestens
besorgt. *Julio Bagnolin.*

Victor Roser in Havre
(Frankreich.)
Regelmässige Dampfschiffahrten
zwischen
HAVRE & BUENOS AIRES.
Die General-Agentur für Auswanderer-
Beförderung von
JUAN STOESSSEL
schliesst Ueberfahrtsverträge ab für Per-
sonen und Familien von Europa nach Santa-
Fé; aus der Schweiz, Frankreich, Deutsch-
land und Italien.

COLONIE ESPERANZA
Santa-Fé
FONDA FERRO-CARRIL
Freundliche Aufnahme — Gute Küche
— Billige Preise —
Deutsche Kegelbahn
Pferde und Fuhrwerke zum Bestehen be-
nachbarter Kolonien sind stets zur Verfü-
gung. *C. Kleiber-Glets.*

ROSARIO.
Relojeria y Joyeria
Ecke Calle del Puerto und Cordoba
E. Valle - Bille
Grosses Sortiment aller Classen Uhren.
Reparaturen werden auf das Schnellste
und Beste besorgt.

Geldanweisungen u. Zahlungen
nach allen Städten der Schweiz u. Italiens
werden besorgt und garantiert von
Gebr. Demarchi u. Co.
BUENOS AIRES Calle Defensa 159, 161, 163
MONTEVIDEO Calle Cerrito 239, 241, 243
ROSARIO Calle del Puerto 269, 170, 172

Sämmtliche Apotheker und Droguerie-Artikel
sowie Specialitäten, als
Bristol-Pillen, Dehaut-Pillen,
Sassaparill de Bristol, Lebertran, Agua Florida, Tonic Oriental, etc.
BLUTIGEL, JEDERZEIT FRISCH
sind bei dem Unterzeichneten billigst zu haben. Für Echtheit und Reinheit wird garantiert.
COLONIE ESPERANZA, C. Kleiber-Glets.

Deutsche **JUAN STOESSSEL**
Mercerie u. Ellenwaaren-Handlung von Strasse Comercio, eine Cuadra v. Markt.
Grosses Lager
aller möglichen Stoffe, sowohl Baumwollen- als Wollenwaaren,
besonders geeignet für Colonisten.
Schuhwaaren, Schreibmaterialien und Spielwaaren in grosser Auswahl
und besonders eine schöne Sammlung
deutscher katholischer Gebetbücher,
womit sich der ergebenst Unterzeichnete seinen Freunden und Bekannten, sowie einem
geehrten Publikum empfohlen heilt. *Juan Stoessel.*

Deutsche Buch- und Kunsthandlung
von
ERNST NOLTE, (R. Th. Napp sucesor) in BUENOS AIRES
Calle Piedra No. 85 - Casilla No. 511.
Besorgung von Zeitungen und Zeitschriften von Europa, xweimal, xzuweilen drei-
mal im Monat zu liefern. — Frankatur von Briefen nach allen Theilen der Erde mit
allen deutschen, englischen und francoesischen Dampfern. — Besorgung von Auf-
traegen aller Art, Spedition von Gegenständen nach Europa, sowie von Europa nach
den Provinzen. — Reiches Lager von Büchern zur Unterhaltung und Belehrung, wie
für Kinder jeden Alters. — Schreib- und Zeichenmaterialien jeder Art. — Grosses So-
timent von Bilderrahmen in den verschiedensten Grössen und Preisen. — Echte Wiener
Meerscham-Tabaks-Pfeifen und Cigarrenspitzen, complete deutsche Pfeifen, lange
und kurze. — Verschiedene Sorten Rauch- und Schnupftabak. — Spielkarten, deut-
sche, schweizer, und francoesische. — Prachtvolle Holzschiffwaaren aus den ersten
Werkstädten Deutschlands für die verschiedensten Zwecke und zu allen Preisen. —
Bauscheidt's Lebenswecker mit Oel und Anweisung in spanischer und deutscher Sprache

Die 2 ersten Preise auf der grossen Weltausstellung in WIEN 1873.
Zwei goldene Medaillen
der ausgezeichneten **Schneide- und Machmaschine**
„BUCKEYE“
aus der Fabrik von **Adrian Platt & Co. in New-York.**

Allseitige Agenten für die beiden LA PLATA STAATEN sind:
ROLDAN LANUS Y CA.
Grosses Maschinenlager
Calle de RIVADAVIA, No. 345 in BUENOS AIRES.
Die „BUCKEYE“ (von Roldan Lanus & Co.) ist bis jetzt die beste Schneide- und
Machmaschine des 19. Jahrhunderts. — Seit 1869 haben wir dem Lande angepasste,
nacheinanderfolgende Verbesserungen von Belang eingeführt und können wir ver-
sichern, dass diese Maschine jetzt die grösste Vollkommenheit erlangt hat, sei es als
Nach- oder Schneidemaschine für spanischen Kleb, Gestrauch, Disteln etc. In unserem
Etablissement befindet sich eine grosse Auswahl der besten Maschinen und Geräth-
schaften für Ackerbau, Industrie und Gewerbe. — *Illustrirte Kataloge liegen immer zur*
Einsicht bereit.

Agenten für den Verkauf:
Für ROSARIO: Herren Gebrüder Ledesma
Für die COLONIEN: Herr Santiago Denner, wo alle Reservestücke
vorräthig sind.

Unfehlbares Mittel gegen die Krätze der Schafe
mittels Anwendung des schwefelhaltigen Tabakessenz zubereitet von
Gebr. A. DEMARCHI y Ca.
BUENOS AIRES — MONTEVIDEO — ROSARIO.

Dieses unfehlbare Mittel wurde schon von Herrn *Wifred Latham* in seinem 1866
in London erschienenen Werke, betitelt: „Handel und Gewerbe der La Plata Staaten“,
Seite 71 u. 72, anempfohlen. Seit dieser Zeit hat aber dieser theoretisch gebildete und
praktische Mann, welcher unablässig der Vervollkommnung der Schafzucht
sowie Aufmerksamkeit gewidmet und dessen Eifer die Viehhüter der Argentinischen
Staaten zu wüthigen wissen, so günstig über unser Fabrikat sich vernehmen lassen, dass
wir uns ermuthigt fühlten, durch ernste Studien und vervollkommnete Apparate in
unserm Laboratorium, die Kraft unseres Heilmittels zu erhöhen, so dass dasselbe jetzt
die dreifache Wirkung hat. Mit vollem Recht kann nun dasselbe als das *wirkksamste,*
sicherste und wirksamste Mittel gegen die Krätze der Schafe empfohlen werden. Trotz-
dem ist die Preisverhöhung nur gering. Jed. Flasche unseres schwefelhaltigen Tabak-
Essenzes ist in eine Gebrauchsanweisung eingewickelt. Für diejenigen aber, welche
die von Herrn W. Latham empfohlene Methode vorziehen, haben wir es ausserdem noch
angeführten Werke besonders aussergeben und in Spanien ebenfalls vertrieben. In allen Apo-
theken vorräthig. Jedoch bemerken wir, dass die Portion Wasser, welche er angibt,
verdoppelt werden muss, weil unser Präparat, wie bereits bemerkt, die dreifache
Kraft erreicht hat.

ALFREDO ALLEMOZ
SANTA-FÉ
Agentur- und Commissions-Geschäft
Versteigerungen,
Regulirung rechtlicher Angelegenheiten
etc. etc.

HOTEL
de Paris et Geneve
BUENOS AIRES.
45 - Calle 25 de Mayo - 45
Dieses aufs beste eingerichtete Hotel mit
prachtvoll meublirten Zimmern und hüb-
scher Aussicht auf den Hafen, empfiehlt der
Unterzeichnete dem geehrten reisenden
Publikum, sowie den Herren Captains, die
geru ihren Aufenthalt in der Nähe des
Hafens wünschen.
Für gute Weine, Biere etc.
ist bestens gesorgt. *Englische und deutsche*
Küche. **Louis Audebrand.**

LITOGRAPHISCHE ANSTALT
Eduard Fleuri in Rosario
89 - Calle Aduana - 19
empfehlend sein gut eingerichtetes Etablis-
sement dem geehrten Publikum. Eine Masehi-
nenpresse und eine grosse Auswahl d.ekt
von Europa bezogener Papiere, Carton, etc.
erlauben mir schnelle und gute Bedienung
zu neusserst billigen Preisen zu versichern.

Allen Einwanderern
zur Nachricht,
dass die General-Einwanderungs-Behörde
allen ankommenden Einwanderern und de-
ren Gepäck
Freie Landung
gewährt, wenn diese Vergütung seitens
der Einwanderer bei dem Landungs-
beamten, der jedes ankommende Schiff
zu diesem Zwecke besucht, vorgelegt wird.
Es wird daher dem ankommenden Einwanderer
gerathen, sein Gepäck nicht eher in
eine Landungskahn zu lassen, als er
es thut.

Freiwillig
von dem betreffenden Beamten erhalten
hat und ihm die Karte, die ihn zum Ein-
gepäck zu landen hat, vorgelegt wird.
Ein solches Freiwillig ist ein Vortheil des be-
treffenden Schiffes, der Einwanderer und
sein Gepäck an der Landungsbrücke abzu-
setzen, ohne dass er von demselben eine
Boxelung irgend einer Art zu besorgen
darf. Jeder Einwanderer kann, sobald er
gelandet ist, sich mit seinem Gepäck be-
geben, wohin er will, er ist vollständig
sein eigener, freier Herr. In seinem Inte-
resse jedoch ist ihm anzurathen, dass er
sich nach dem

EINWANDERER-ASYL
S - Corrientes-Strasse - 8
begibt, woselbst er für die Dauer von 8
Tagen
freie Kost und Logis
erhält, vorausgesetzt, dass er diese Begün-
stigung innerhalb 48 Stunden nach seiner
Landung nachsucht; die Transport des Ge-
päckes nach dem nur wenige Schritte von
der Landungsbrücke entfernten Einwanderer-
asylum hat der Einwanderer selbst zu
besorgen. Jeder Einwanderer, welcher sich
in die Register im Einwanderer-Asylum
eintragen lässt, erbt sich dadurch das
Recht
auf freie Reise nach irgend einer der an
den Flüssen Paraná und Uruguay gelegenen
argent. Hafenstädte, oder nach ir-
gend einer Stadt oder Ortsehaft im In-
nern der Argentinischen Republik, wo
sich Eisenbahnstationen befinden.

Das Amtliche, von der Einwanderungs-
behörde abhaingende
Arbeits-Nachweissungs-Bureau
25 de Mayo-Strasse No. 120 1/2
übernimmt es, Jedem, der es begehrt, Ar-
beit oder Anstellung nachzuweisen, ohne
dass der Nachsuchende zu irgend welcher
Geleistung verpflichtet wäre.

Die Central-Einwanderungs-Behörde
macht die Einwanderer noch ganz besond-
s darauf aufmerksam, dass sie immerfort ihr
eigener Herr bleiben. Sie können, falls sie
in dem Einwanderer-Asylum herberge genom-
men haben, dasselbe verlassen und sich be-
geben, wolle sie nur wollen; den Einwanderer
wird die keine andere Verpflichtung
auferlegt, als die, während ihres Auf-
halts im Asylum innere Reglement dieser
Anstalt zu befolgen.
Buenos Aires, im Januar 1874.

Der Chef der Einwanderungsbehörde
Wilhelm Wicken.

Jahrg.

Für die Prodig

Santa-

And diese
Conflikt. Die
parajo vom 24.
folgt:
Als der jetzige
Regierung ergriff
von nun an der
den Träger des
werde. Die Her-
arbeitet, wirksam
angewandt word
Vergangenheit un-
föhen Gerechtigkeit
Erzuzug über
war sonach weise
Kein Wandel
ständen mit seiner
schwarzer Res
Bauer aber an
rüläufigen Bewe-
ten, als im Geg-
den, die auf alle
Freundlichkeit sch
der Voraussicht
öffentliche Weisn
hate betraut
man sich mistrau
Zeit dauerte es,
bruch kam, daß
den Sieg, wöhl
Weiterbereitschaft
Der liberalen
gen ihrer Führer
tig die Lage der
würdig zu hab
Beisparten, die
Omega der polit
sehen, riefen sie
lassen, damit sie
und dann ein

Die
in

Die
in

Fe

Die
in

Der Argentinische Post



Abonnementspreis:

Für die Provinz Santa-Fe 1 \$ Bolivo; für die übrigen Provinzen 1 \$ Fr. monatlich.

Anzeigen:

Die vierpaltige Zeile wird mit 1/2 \$ Bolivo berechnet. Stehende Inserate nach Uebereinkunft.

Herausgeber und Redaktor: J. ALLEMANN.

Abonnements, Inserate und Zahlungen

Santa-Fe,

nehmen entgegen: in Santa-Fe der Herausgeber, Calle 25 de Mayo; San Carlos Herr Lehrer Luder; Esperanza, San Jeronimo und Humboldt: Omnibusfahrer Hrn. Senn; Rosario Herr Kohler und Herr Friedli; Bernstadt Herr Sieffen; Cannada de Gomez Herr Beerstecher; Cordoba Herr Fuchs; Buenos Aires Herr Ernst Rolte und Herr Juan Meiser, Smpacha No. 215

8. Dec. 1874

Aus Chile.

Auch dieses Land kommt mit der Klerisei in Konflikt. Die „Deutschen Nachrichten“ aus Valparaiso vom 24. Okt. verbreiten sich darüber wie folgt:

Als der jetzige Präsident Chile's die Regel der Regierung ergiebt, galt es für angemacht, daß von nun an der Klerus in dem obersten Würdenträger des Landes seine beste Stütze haben werde. Die kirchlichen Organe hatten für ihn gearbeitet, wirksam waren alle die mächtigen Hebel angewandt worden, die in einem Lande mit der Bergangenheit und Geschichte Chile's der katholischen Geistlichkeit zu Gebote standen. Das Herr Ceraranz über seinen Gegenstandsboden obfagte, war sonach wesentlich ein Werk des Klerus:

Kein Wunder, wenn man unter diesen Umständen mit seinem Regierungsantritt eine Periode schwärzelter Reaktion gekommen glaubte. Kein Wunder aber auch, wenn man erkannte, daß diese rückläufigen Bewegungen sich nicht einstellen wollten, als im Gegenheil Maßregeln bekannt wurden, die auf alles andere eher, als auf Pfaffenfreundlichkeit schließen ließen. Das Resultat war der Voraussagung zu entgegengezeigt, als daß die öffentliche Meinung sich schnell mit der Situation hätte vertraut machen können. Lange verhielt man sich mißtrauisch, abwartend, und geronnene Zeit dauerte es, bis die Erkenntnis zum Durchbruch kam, daß die Präsidentenzeit Ceraranz nicht den Sieg, wohl aber das definitive Ende der Priesterherrschaft bedente.

Der liberalen Partei und hauptsächlich einzigen ihrer Führer gehörte das Verdienst, rechtzeitig die Lage der Dinge erkannt und richtig gewürdigt zu haben. Am Gegenheil zu einigen Heißspornen, die um jeden Preis das Alpha und Omega der politischen Arbeit in der Opposition sehen, richteten sie, der neuen Regierung Zeit zu lassen, damit sie sich die Verhältnisse zurechtlegen und dann ein Programm offen aufstellen und

überhüllt verfolgen könne.

Diese Voraussicht hat nicht getäuscht: Jene Urtheile haben sich, als aus genauer Terrainkenntnis geflossen, erwiesen. Die von der Regierung getroffenen liberalen Maßregeln sind von Session zu Session weiter greifend die Ziele in immer gesteigertem Maße höhere gewesen, bis sie ihren vorläufigen Culminationspunkt in den seit Monaten alle politisch denkenden Männer dieses Landes bewegenden Beschluß und dem neuen Strafgesetze fanden, während noch weitere, in gleicher Weise das Land aus den Banden der Priesterherrschaft befreiende Gesetze, wie die Einführung der Civilehe, Aufhebung der geistlichen Privilegien u. A. in Aussicht stehen.

Als eigentliche Schlicht- und Stützgeste für die beiden eben genannten Gesetze sind die Tage vom 22 bis 24. Oktober zu betrachten. Nachdem sowohl das Wahl- als das Strafgesetz an dem Senat in wesentlich verfehmelter Gestalt endlich wieder an die Deputiertenkammer zurückgekommen war, hat dieselbe deren ursprüngliche Fassung mit zwei Drittel Majorität aufs neue herzustellen und sie dadurch zu Gesetzen gemacht. Die angestrichelten Bemerkungen der kirchlichen Partei sind demnach gründlich geachtet und unberücksichtigt von Kirche und Klerus kann nun die Republik Chile ihre Angelegenheiten regeln.

Was als hauptsächlichste Errungenschaften von der liberalen Partei betrachtet wird, ist in Bezug auf das Wahlgesetz die Durchsiegung des Accumulatio-Votums, in Bezug auf das Strafgesetz die Aufhebung der selbständigen geistlichen Gerichtsbarkeit, resp. die Unterstellung des Klerus unter die Staatsgewalt. Von nun an muß der Priester darauf achten, sich in seinem Thun und Handeln im Einklang mit den Gesetzen des Staates zu halten, will er nicht riskiren, von diesem zur Strafe herangezogen und zu dem gezwungen zu werden, was er freiwillig zu thun sich weigerte. Die bisher im wahren Sinne souveränen Bischöfe

sind künftig dem Placet des Staates unterworfen, ohne dessen Genehmigung können also keine Maßregeln nach irgend einer Seite möglich ist.

Die Bischöfe ihrerseits haben nicht ermanget, den Präsidenten sowohl als auch seine Minister und die freisinnigen Deputierten zu ercommunkalieren.

es in fünf Abtheilungen im Gewicht von je 120 Pfund zerlegt werden kann. Das Material ist von Eichenholz und das Boot, das 60 Personen fassen kann, hat einen Inhalt von 6-7 Tonnen und wenn voll geladen, einen Tiefgang von einem Fuß. Es hat einige Probefahrten bereits gut bestanden.

Holland.

Die Municipalität von Amsterdam hat endlich den Anfang gemacht, gegen die abschlichen Kellerwohnungen einzuschreiten. Eine Inspektion von 3650 solcher unterirdischen Wohnstätten hat ergeben, daß 73 Prozent derselben in hohem Grade gesundheitsgefährlich sind. Die Sterblichkeit in den Kellerwohnungen ist außerordentlich groß. Ueber 1000 derselben haben keine Fenster. Es ist eine Gesellschaft mit einem Capital von 1,000,000 fl. in der Bildung begriffen, welche billige Wohnungen erbauen soll. Auf diese Weise hofft man nach und nach die Kellerwohnungen beseitigen zu können.

Frankreich.

Der „Fronçais“ sagt, nach den Erkundigungen, die er von allen Seiten eingezogen, könne er versichern, daß der Pariser Handel wieder aufzuleben beginne. Hauptächlich hätten sich die Handelszweige eines bedeutenden Aufschwunges zu erheben die bisher am meisten mitgenommen worden und vollständig darnieder gelegen seien.

An den Bahnhöfen ist diesem Malle zufolge das Gedränge der ankommenden Fremden ungeheuer. Das Tuch-, Seiden- und Wollgeschäft, die Angerie, die Hut- und Schuhmacherei hätten sich feinstenswegs zu beklagen. In den Ateliers würden jeden Tag Arbeiter aufgenommen werden. Auch das Handarbeit, das seit dem so sehr gelitten, käme wieder in Aufnahme. Die Nacharbeit ist sogar in einigen Werkstätten wieder aufgenommen worden. Die für die Vorstadt St. Antoine so wichtige Möbelfabrikerei erholt sich auch nach und nach aus ihrer Verhagte. Diese allgemeine Bewegung wird sich bis Neujahr jedenfalls noch mehr heben, wenn nicht etwa eine politische Krise eintritt.

Deutschland.

In Deutschland sind während der Uebergangszeit zur Goldwährung nicht die unbedeutlich-

Europa.

Schweiz.

Genf. Bänglich ist an die kantonale Polizei-Direktion eine Anzeige von Vorbezug eingelaufen, welche die Aufmerksamkeit auf ein Individuum lenkte, das aus genannter Stadt entflohen sei und einem dortigen Kaufmann die Frau und ein vierjähriges Mädchen entführt und außerdem noch Fr. 30,000 entwendet habe. Der Geschädigte kam schließlich selbst nach Genf an, wodurch es gelang, denselben festzunehmen. Es wurden dem Verhafteten noch Fr. 15,000 abgenommen.

Basel. Lepthia verunglückte der 13jährige Knabe Fritz Buser auf geistliche Weise. Er hatte heimlich 146 Stück sogenannter Fische und Schwärmer gekauft, auf der Wurst verpackt und einige davon auf der Straße vor dem elterlichen Hause losgelassen, als einer dieser erplötzenden Stute durch das offen stehende Hemd seine Brust erreichte und die dort befindlichen Stiche erplötzten machte. Der unglückliche Knabe erlitt hierbei so schwere Brandwunden, daß er nach furchtbaren Leiden zwei Tage darauf starb.

England.

Der durch die Auffindung Uvington's bekannt gewordene amerikanische Tonerzabfall Stenley, der es übernommen hat, eine neue Expedition nach Central-Afrika zu führen und die unbeschriebenen Arbeiten Uvington's zu vollenden, hat sich in England nach seinen eigenen Angaben und Zeichnungen ein Boot für die Expedition bauen lassen. Es ist 46 Fuß lang, in der Mitte 2 Fuß 8 Zoll tief, ist mit 14 Rudern, 7 auf jeder Seite, versehen und so geconstruirt, daß

man ihn nach wenig versucht worden ist. Haben wir sie überhüteten, so ist der Anblick der Tiefsee, die man sich bis zum Meer erstreckt, daselbst wie derjenige der von Kurzen verlassenen Ebene, in welche die Sierra Nevada abfällt. Von Oakland erreicht die Bahn die Bai von San Francisco. Die Bahnhöfe, die aus fünf bis sechs Meilen trennen, ist an drei Stunden breit. Eine Meile Weges liegt in derselben eine hochragende Felseninsel, mit spärlichem Grün bewachsen; bis dahin reicht die Bahn. Ein langer, schräger, goldener Hügel führt dahin mitten durch das Wasser, er dient zum Dampfboott die Passagiere auf und bringt sie vollends hinüber an das Ziel der Meile, nach San Francisco.

Der Tage nimmt es, die ganze Strecke von Omaha nach San Francisco auf der Pacific-Bahn zurückzulegen, und sieben Tage von Newport nach San Francisco. Die Entfernung von Omaha nach San Francisco beträgt 1912 Meilen oder 830 Stunden, die von Newport nach San Francisco beträgt 3308 Meilen oder 1434 Stunden, ungefähr ebenso viel wie die des Weges über den Ocean von Hamburg nach Newport. Das Gebiet, welches die Pacific-Bahn durchschnei-

det, erstreckt sich vom Missouri bis an das stille Meer.

Zwei mächtige Gebirgsketten durchziehen es von Süden nach Norden, das Felsengebirge und die Sierra Nevada (Schneegebirge). Das erstere ist etwa 500 Meilen oder über 200 Stunden vom Missouri und 1400 Meilen oder mehr als 600 Stunden vom stillen Meer entfernt, das letztere über 700 Stunden vom Missouri Ocean. Das Land, das zwischen diesem und dem Felsengebirge sich ausbreitet, ist eine ungeheure Fläche, die sich vom stillen Meer bis zu 6000', und da die Pacific-Bahn sie schneidet, bis über 8000' erhebt, nämlich in den West-Pyrenäen, die ein Zweig des Felsengebirges sind, in Colorado sich von der Hauptkette desselben lösen und nordwärts durch die Hochalpen strecken. Die Ebene unmittelbar dieses Felsengebirges ist die Oberebene, die jenseits desselben bis an die Hauptkette des Felsengebirges ist die Unterebene. Das große Gebiet, welches sich zwischen den beiden Hauptgebirgsketten, dem Felsengebirge und der Sierra Nevada, in einer durchgehenden

Feuilleton

Die Pacificbahn in Nordamerika

(Fortsetzung.)

Diese erstreckt sich, während der Fluß selbst aus Norden, von Oregon, gekommen ist, in westlicher Richtung unter verschiedenen Namen bis nahe an das Meer und bildet dort in südlicher Richtung die große, herrliche Bai von San Francisco; die letztere nicht mit dem Ocean durch einen schmalen Ausgans, das „goldene Thor“, zwischen zwei weit vorspringenden Halbinseln in Verbindung. Die Umgebung des Flusses und dieser verschiedenen Buchten bildet das Centrum Californiens und ist der am weitesten entwickelte Theil dieses Staates, wo dessen bedeutendste Orte liegen und ein sonst nirgend auf der Welt gekanntes Reichthum an Früchten aller Art gewonnen wird.

Der untere Lauf des Sacramento Flusses von

der Stadt gleichen Namens bis zum Conitris, in die Bai ist den Ueberschneidungen am stärksten ausgelegt, und dort hat man bis jetzt beargwöhnt sich bemüht, das ungeliebte Land vor der stets drohenden Neckerung zu beschützen. So ist im Jahr 1862 die Fluth viele Häuser fort und führte sie mit sich abwärts, und die Dampfboote warteten mehrere Tage Arbeit, die Uagschiffen, die sich nicht hatten hindern können, aus den Kronen der Bäume oder von den Dächern stehen gebliebenen Punkte herab zu fallen und aus der Wasserfluth zu retten. Demals war die Verbindung aus dem Fluß und über die Bai die einzige zwischen Sacramento und San Francisco; jetzt führt die letzte Abtheilung der Pacific-Bahn, die Western Division, dahin. Die Bahn erhebt sich noch einmal bei Sacramento zu 500 Fuß, indem sie das abschließende Ueberrücken, welches der ganzen Küste Californiens entlang von Norden nach Süden streicht und in einzelnen Punkten noch eine beträchtliche Höhe erreicht. Der höchste Punkt in der Gegend, wo die Bahn die Bergkette übersteigt, ist Mount Diablo, 3800 Fuß. Der größte Theil derselben besteht jedoch aus nackten, öden Hügelrücken, die für die Cultur zu

wie ich
ergeben
von der
eingeführt
von
ihren
Denkende
ten und
ifikation
ist ein
Haupt-
An-
dafür
vom
blühend-
Kobbe.
schöne.
Santa Fe
ten. Nur
Donner-
bei 80
ans von
Pri. vol.
de. Es
wahr-
sich
sterlichen
agen, wie
Venez-
wurde
Examen
der Bai-
Lehrers,
Schüler-
die über-
L. Bremer.
he in den
wo, ein-
dorwegen
eine Pen-
Ar-
n, dann
ten unter
die älteste
nd über-
ein hüd-
ste An-
ng, wie
er zu ei-
folgten
h wurde
nommen.
Kolonien
und der
schenen,
werden
q.) Die
ihrem
und auf
um dem
der Kap-
selbe frei
er Stadt,
ist, so
recht. Zu
in denen
ht. De-
h an dem
agen
sich Bahn
blauen
am felsen
umgebung
die Hügel
senkt sich
die Bai
nur von
dem in

Etreisjunge gegen den revolutionären Oberst Ben-
nandez einen Zusammenstoß mit wilden Indianern
des Chaco gehabt und vier derselben, darunter
einen Caciques, getödtet. Das Eigenhämliche
bei der ganzen Sache ist, das dieses Mal zabne
Indianer gegen wilde kämpften. Dieser Vorfall
ereignete sich in der Nähe von Durazno.
— Esperanza. (Corresp. vom 3. Debr.)
Am 30. Nov. Abend traf der neue Provinzial-
Schulinspektor, Herr Ezequiel Echagüe, hier ein,
um sich von dem Zustande des hiesigen Schu-
lwesens persönlich zu überzeugen. Er nahm Wohn-
ung beim Herrn Pfarre Luweiser. Gestern
hatte derselbe bereits Conferenzen über Einfüh-
rung der neuen Schulordnung, welche am 1. Jan.
1875 in Kraft treten soll, mit verschiedenen Per-
sönlichkeiten dieses besseren Einblits in die ob-
waltenden Verhältnisse, die ihm natürlich noch
fremd sein mußten, da er zuvor niemals auf der
Colonie besucht hatte. Ob er sich nun immer
mit Leuten unterhielt, die ihm die Lage unserer
Schulverhältnisse treu und unparteiisch geschildert ha-
ben, ist eine schwer zu beantwortende Frage und
gemachten Beobachtungen gemäß vielleicht zu be-
zweifeln. So ist ihm von einem Manne, wel-
cher gar nicht Augenzeuge war, hinterbracht wor-
den, daß das am 30. Nov. Morgens stattge-
habte Examen in der protestantischen Schule nicht
gut ausgefallen sei; während alle Eltern, welche
ihre Kinder dorthin sendten, sich nach beendeter
Prüfung nur lobend über das Verhalten des
Lehrers und die gemachten Fortschritte ihrer Kin-
der äußerten; auch andere gegenwärtig gewesene
Personen zollen einstimmig ihr Lob über diese
Schule und haben dem Lehrer dieselben alle An-
erkennung zu Theil werden lassen. Ich konnte
nicht umhin, dieses zur Steuer der Wahrheit be-
zuzufügen, damit derartige, ungründete Verdäch-
tigungen nicht etwa zu Verbreitung falscher An-
sichten Veranlassung geben, wie es oft in mensch-
lichen Leben geschieht.
Wäre der Herr Schulinspektor am Morgen
statt erst am Abend gekommen um dem Examen
selbst beizuwohnen, so würde er sich persönlich
überzeugt haben müssen, daß hier lediglich An-
tiquitäten im Spiele sind.
Am 2. Debr. Nachmittags fand in der Mäd-
chenschule der Frau Hohensehl unter Vermöhlung
des Herrn Inspectors, vieler Frauen und Man-
ner eine Prüfung statt. Das Urtheil aller ist
ein höchst günstiges und der Herr Inspektor hat
Frau Hohensehl in Anbetracht ihrer Anwesenheit,
für das Gedeihen der Schule seine Aufrechterhaltung
offen ausgesprochen.
Darauf wurde der Herr Inspektor eine Spa-
zierfahrt zu Herrn Lehrer Donnet, dessen Schule
wegen Ferien leider schon geschlossen ist, sonst
würde er sich auch dort von den Fortschritten
unserer Jugend im Allgemeinen noch mehr haben
überzeugen können.
Zu Wangen ist Herr Echagüe sehr zufrieden;
doch sollen ihm zwei Schulen nicht besonders ge-
fallen haben; nämlich die in letzter Zeit so sehr
vernachlässigte katholische auf dem Platze, die
schon wegen Krankheit längere Zeit geschlossen
war, und dann noch diejenige vom Vojz Vimal,
deren seit 6 Monaten wohlwollender Lehrer noch
gar nicht angefangen hat, Unterricht zu erteilen.
Diese letztere Anstalt war für die Kinder der Ein-
geborenen bestimmt.
Wie man hört, wird in kurzem der obligato-
rische Schulbesuch eingeführt und sind schon sechs
Männer für den hier selbst zu bildenden Schul-
rath in Aussicht genommen. Hoffentlich wird
die Wahl auf nur tüchtige Förderer des geistigen
Fortschrittes fallen, weil hiervon das gute Ge-
deihen der Schulen abhängt.
Man muß es der Regierung lobend anerkennen,
daß sie allen Entzogenen der obligatorischen Schul-
besuch in der ganzen Provinz einführen will.
Möchten die Eltern der Schulpflichtigen den Be-
strebungen der Regierung ihre Hülfe und Theil-
nahme angedeihen lassen, wenn es sich um Bil-
dung ihrer Kinder handelt; denn keinen größeren
Schlag giebt es auf Erden als Wissen und Bil-
dung, die sicherste Mügigkeit der Eltern an ihre
Kinder!
G.

der gleichzeitig vorgenommenen Rekrutierung, wu-
den die Ausländer, welche genöthigt waren, herum
zu gehen oder gar in andere Provinzen zu ver-
reisen, ihrer Ausweiskristen wegen in vielfache
Ungelegenheiten verlegt. Recht bitter fühlten na-
mentlich die Schweizer den Mangel einer consu-
larischen Vertretung im obren Theile der Pro-
vinz. Die Polizeibehörden trieben aber dann
auch die Mühseligkeit ins Maßlose. So
wurde unlängst ein angesehener Bürger von
Esperanza, der in Geschäften nach Buenos Aires
reiste, als er in Rosario aufsteigen wollte, ver-
haftet und mehrere Stunden in Gewahrsam ge-
halten, weil er keinen Paß hatte. Es wurde ihm
nicht einmal gestattet, einen Freund oder Bekann-
ten zu besuchen, damit man sich für ihn verwenden
konne. Es konnte dieses nur indirekt geschehen und so
mußte er beinahe einen Tag im Arreststol zu-
bringen.
Andererseits dieser Art haben Viele aufgegeben
gehabt, weil sie nicht wußten, auf welche Weise
Legitimationsbescheinigungen beizubringen waren.
Im Bureau des Herrn Decker, Po-
liceicommissärs der dritten Section findet sich alle
Donnerstage ein Arzt, Dr. Quintana, ein, um
unentgeltliche Impfungen und zwar so-
wohl an Kindern der Fremden wie Eingekämmen
vorzunehmen.
Allerlei.
* Eine alte Redensart sagt: „Ehen werden
im Himmel geschlossen.“ Wir wissen nicht wie es
sich damit verhält, wohl aber, daß schon einige
Male Ehen in den Wolken geschlossen worden
sind. Vor nun drei Jahren mahlte im Han-
delstand ein Brautpaar einen Paß vor und einen
Aufstiegsballon, stieg in die Höhe und die Trauung
sah hoch in der Luft statt. Mehrere andere
Paare haben sich dagegen auf dem Wasser zu-
sammengedrückt; sie bestiegen einen Korb,
schiffen auf den See hinaus, wuschelten dort die
Ringe und der Geistliche segnete sie ein. Im Staate
Indiana hat sich neulich ein Paar in Eisenbahn-
wagen trauen lassen, und ganz vor kurzem, be-
richtete das „Boston Journal“ Folgendes:
Ein Mann aus Dergos, der seit einigen Tagen
in unserer Stadt verweilt, sah vorgestern
Abend unter der alten Ulme auf dem Kammos,
Da wurde er in seinen Betrachtungen durch eine
Anzahl von Herrn und Damen gestört; mit ihnen
kam auch der Reverend Dr. Dio Lewis (dieser ist
derselbe geistliche Landprediger, welcher den Kreis-
zug der Heulweiber und der Temperanzmädchen
ins Leben gerufen hat, einige hundert Mal die-
selbe unermüdlich geleitet habe gegen Wein
und Alkohol hielt und sich jede mit 50 Dollars be-
zahlen ließ).
Unter einer Gaslatrone wurde Halt gemacht;
ein Gentleman trat vor mit einem Papier in der
Hand. Ein anderer Gentleman nahm eine
Lady bei der Hand, trat neben andere Herrn
gegenüber und lang der Versammlung „musikalisch-
lich-leist“ eine Anekdote vor; nach Beendigung der-
selben reichten sich jener Herr und die Lady die
Hände und küßten einander. Nun trat auch Ver-
berend Dr. Dio Lewis vor, sang auch „musikalisch-
lich-leist“ und beschloß mit dem Paar. Solches
geschah auch von den anderen Anwesenden
und dann ging man in das Hotel Bellevue. Dem
Mann aus Dergos erschien das Ganze einig-
maßen seltsam; auf seine Nachfrage in Bellevue
erfuhr er, daß der Reverend William A. Mager
die Bande der heiligen Ehe geschlossen habe zw-
ischen Herrn Fischer M. Clark und S. Helene
Tzip.
* Japi Dage. Was bedeutet das? Wörtlich:
der Träger des Wortes. So lautet der Titel
einer Monatschrift, welche in der Sprache der
Dakota-Indianer in Nordamerika erscheint. Die-
selbe hat ungefähr 500 Abonnenten, während
man die Zahl der Dakotas, welche lesen gelernt
haben, auf etwa 1000 annimmt. Im Indianer-
gebiete nördlich von Texas ist eine andere Mo-
natschrift verbreitet, die zu Talabassi in Florida
gedruckt wird. Sie erscheint in der Sprache der
Kreisch (Crecks) und hat in Washington einen
gewandten Korrespondenten, den Reich Thompson
Ferry Rear. Sein Bericht der Probeunter-
nehmer beginnt mit den Worten:
Bosento enso, Reforcio ucto 10. 1874.

Anzeigen
finden im „Argentinischen Boten“ im ganzen
großen Lande herum, unter deutsch sprechenden
Einwohnern, Verbreitung, denn das Blatt hat
nach sechsmonatlichem Bestehen, wenn nicht eine
sehr große Abonnentenzahl, so doch einen aus-
gezeichneten Leserkreis erlangt.
Wir machen namentlich darauf aufmerksam,
daß durch den „Boten“ Käufe und Verkäufe von
Eigenschaften, Hausthieren, Landprodukten u.
vermittelt werden können. Einmalige Anzeigen
von 6—8 Zeilen kosten 2 Real; bei mehrmaligen
Erscheinungen wird Rabatt gewährt. Größere
Anzeigen bezahlen bei mehrmaligem Erscheinen
für 25—30 Zeilen 6 Real u. s. w. Bei Wiederholungen
wird erheblicher Rabatt gewährt, wor-
über man sich jederzeit zu verständigen hat.
Müssen Correspondenzen hin und her besorgt
werden, so sind hierfür 2—4 Real zu vergüten,
nebst den Portoauslagen.
Wir laden die Leser des Blattes freundlichst
ein dasselbe vielfach zur Verbreitung von Anzei-
gen zu benutzen.
Die Redaktion.

Anzeigen.
Ausverkauf!
Der Unterzeichnete zeigt dem verehrten
Publikum ergebenst an, dass er in der
Wirtschaft von Herrn Franz Heer folgende
Gegenstände unter günstigen Bedingungen
öffentlich zum Verkauf ausstellt:
1 Manège mit bester Übersetzung, ge-
eignet Dreschmaschine, Mühle oder
Bausäge etc. zu treiben;
2 grosse Handmühlen für Weizen oder
Ma's von Hand oder mit der Manège
zu mahlen;
1 Dreschmaschine;
1 neuer Wagen;
1 Pferdgeschirre;
1 Pferd;
1 neue Egge;
1 Pflug;
1 Putzmühle neuesten Systems;
1 grosse neue Schweizerfalze u. s. w.
Die Verkaufszeit dauert vom 12. ds. bis
Neujahr.
Esperanza, 5 December 1874.
Louis Gaffner, Tailleur.

Bier-Niederlage
und Gartenwirthschaft mit Kegelbahn
von Peterella & Goetti
ist eröffnet. Unsere nicht zahlreichen
Gömmern, sowie das verehrliche Publikum
werden zu oefftern Besuche freundschaftlich
eingeladen.

Erntel!
Zur Beachtung für Kolonisten!
Die Einwanderungs-Kommission von
Santa-Fé bringt zur oeffentlichen Kennt-
niss, dass sie Einnahmen getroffen hat,
um vom Central-Bureau für Einwanderung
in Buenos Aires eine grössere Anzahl
Knechte und Tagelöhner auf die bevor-
stehende Ernte kommen zu lassen, unter
der Bedingung, dass der Contrahirende von
ihm die gewünschte Anzahl zum Voraus
abnimmt. Die Passage von Buenos Aires
bis hierher ist gratis.
Das Central-Bureau für Einwanderung
in Buenos Aires wird die Contraktangelegen-
heiten reguliren.
Anmeldungen nimmt entgegen
Manuel Payra
Schiffsanwalt, Sekretair u. Geschäftsführer
der Einwanderungskommission in Santa-Fé.

Firmaveränderung.
Infolge Austritts des Herrn Jakob Ro-
s aus dem Geschäfte F. Goetsch & Co. in
San Carlos führt die Firma von nun an die
Namens:
F. Gatschi y Sigel.
Dr. Walewsky-Lütken
theilt seinen alten Klienten mit, dass er
künftighin jeden 15. und 16. des Monats
nach Santa-Fé kommen wird. Wer ihn zu
Consultationen bedarf, findet ihn an diesen
beiden Tagen im Hause von Henri Challes,
Calle Comercio.
Paraná 11. December 1874.

„Biertrinker!“
Wer ein gutes Bier trinken will,
komme zum Unterzeichneten.
Jorge F. Kreutzmann.

MANI-OEL
aus der Fabrik in Cayasta.
I. Qualität. Dieselbe ist als Tafelöel dem
in Santa-Fé gebrauchlichen Olivenöel
vorzuziehen.
II. Qualität. Diese dient als vortreffliches
Schmieröel für Dampf- und andere
Maschinen, landwirthschaftliche Ge-
raatheseiten etc.
Die Niederlage befindet sich bei
Heinrich Challandes
im Hause Leiva, Calle Comercio.



C. F. BALLY
IMPORTHAUS
für
Alle Arten Schuhwaren u. Elasticque
BUENOS AIRES, Calle CUYO 216.
Specialitäten der eignen Fabriken in
Schönenwerth
Schweiz.
RELOJERIA DE VIENA
Tabernig's Uhrenmacherei
Santo-Fé
gegenüber der Argentinischen Bank
Reparaturen
an Uhren und Goldwaren, erstere mit
einjähriger Garantie, werden schnell, gut
und billigst ausgeführt.



ENFERMEDADES DEL PECHO
NO MAS
Der Brustsyrup
des
DOCTOR WETZLER
zur Heilung des Hustens und der Hals-
und Brustkrankheiten. Sicheres Vorbeu-
gungsmittel gegen die Schwindsucht, ist
vorräthig
in allen Apotheken und Drogerien der
Argentinischen Republik.
RELOJERIA DE LA MARINA
von
Hermann Kohler in Rosario
Calle Cordoba No. 94.
Ich mache dem geehrten Publikum in
der Stadt, sowie auf dem Lande die erge-
bene Anzeige, dass ich fortwährend mit
einem hübschen Sortiment
Schweizeruhren
versehen bin; ebenso halte ich stets ein
schönes Sortiment
feiner Goldwaren.
Reparaturen werden aufs beste und zu
den billigsten Preisen ausgeführt.

Neuestes.
Seit dem 3. Debr. sind keine Zeitungen hier
angekangt, wie denn überhaupt Santa Fe seit
Monaten auf äußerst mangelhafte Kommunika-
tionsmittel angewiesen ist. Telegraphischen Depes-
chen aus Buenos Aires zufolge wäre Witter
in Gefangenhaft gehalten, ebenso seine beiden
Chefs Ribas und Murga. Nähere Berichte sind
abzuwarten.

— Während des Befragungszustandes und

Die Buchdruckerei
des „Argentinischen Boten“
fortigt
allerlei Druckerarbeiten
in deutscher, franz. und spanischer Sprache
Rechnungs- u. Quittungs-Formulare,
Statuten, Circulare, Etiquetten,
Speisekarten, Wechselformulare
Alle Arbeiten werden korrekt und
sauber ausgeführt, bei mässigen Prei-
sen.

General-Gesellschaft
für See-Transporte per Dampfschiffe.
Französische Paketpost
Regelmässige Fahrten zweimal monatlich
von Rio de la Plata
nach Barcelona
Marseille
Genoa Neapel
Abfahrt der Dampfer:
und Savoie am 19. December
Nachher über Schiffsfrachten und
Passagen erfährt man bei der GENERAL
AGENTUR, Calle Piedras 21, oder bei der
SUCURSALE, Calle Reconquista 138 1/2.

FONDA DEL PUERTO
(Schwimmgasthaus)
Deutsche Regelfahrt
Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gast
haus den auswärtigen, namentlich den
deutschsprechenden Reisenden, unter Zu-
sicherung freundlicher Behandlung und
billiger Preise.
Rudolf Meier.

SANTA-FÉ.
Relojeria del Progreso-
Uhrenmacherei.
In diesem Etablissement findet das Publi-
kum eine reichliche Auswahl von
Bijouteriewaren aller Art, Chrono-
metern, Uhren und Pendülen
zu den verschiedensten Preisen.
Gravure-Arbeiten
als Namen in Uhren etc. werden bestens
besorgt.
Julio Beguelin.

Victor Roser in Havre
(Frankreich)
Regelmässige Dampfschiffahrten
zwischen
HAVRE & BUENOS AIRES.
Die General-Agentur für Auswanderer-
Beförderung von
JUAN STOESEL
schliesst Ueberfahrtsverträge ab für Per-
sonen und Familien von Europa nach Santa-
Fé; aus der Schweiz, Frankreich, Deutsch-
land und Italien.

COLONIE ESPERANZA
Santo-Fé
FONDA FERRO-CARRIL
Freundliche Aufnahme — Güte Küche
— Billige Preise —
Deutsche Regelfahrt
Pferde und Fuhrwerke zum Besuche be-
nachbarter Colonien sind stets zur Verfü-
gung.
C. Kleiber-Glets.

ROSARIO.
Relojeria y Jeyeria
Ecke Calle del Puerto und Cordoba
E. Valle — Bille
Grosses Sortiment aller Classen Uhren.—
Reparaturen werden auf das Schnellste
und Beste besorgt.

Geldanweisungen u. Zahlungen
nach allen Staedten der Schweiz u. Italiens
werden besorgt und garantiert von
Gebr. Demarchi u. Co.
BUENOS AIRES, Calle Defensa 159, 161, 163
MONTEVIDEO, Calle Corriente 239, 241, 243
ROSARIO, Calle del Puerto 269, 170, 172

Sämmtliche Apotheker und Droguerie-Artikel
sowie Specialitäten, als
Bristol-Pillen, Dehaut-Pillen,
Sassaparill de Bristol, Lebertran, Agua Florida, Tonico Oriental, etc.
BLUTIGEL, JEDERZEIT FRISCH
sind bei dem Unterzeichneten billigst zu haben. Für Echtheit und Reinheit wird garantiert.
COLONIE ESPERANZA, C. Kleiber-Glets.
Deutsche **JUAN STOESEL**
Kecerie u. Ellenwaaren-Handlung von Strasse Comercio, eine Cuadra v. Markt.
Grosses Lager
aller moeglichen Stoffe, sowohl Baumwoollen- als Wollenwaaren,
besonders geeignet für Colonisten.
Schuhwaaren, Schreibmaterialien und Spielwaaren in grosser Auswahl
und besonders eine schoene Sammlung
deutscher katholischer Gebetbücher.
womit sich der ergebenst Unterzeichnete seinen Freunden und Bekannten, sowie einem
geehrten Publikum empfohlen haelt.
Juan Stoessel.

Deutsche Buch- und Kunsthandlung
VON
ERNST NOLTE, (R. Th. Napp successor) in BUENOS AIRES
Calle Piedras No. 85 -- Casilla No. 51.
Besorgung von Zeitungen und Zeitschriften von Europa, zweimal, zuweilen drei-
mal im Monat zu liefern. — Frankatur von Briefen nach allen Theilen der Erde mit
allen deutschen, englischen und franxoesischen Dampfern. — Besorgung von Auf-
tragern aller Art, Spedition von Gegenstaenden nach Europa, sowie von Europa nach
den Provinzen. — Reiches Lager von Büchern zur Unterhaltung und Belehrung, wie
für Kinder jeden Alters. — Schreib- und Zeichenutensilien jeder Art. — Grosses Sorti-
ment von Bilderahmen in den verschiedensten Grosseen und Preisen. — Echte Wiener
Meerschaum-Tabaks-Pfeifen und Cigarrenspitzen, complete deutsche Pfeiffen, lange
und kurze. — Verschiedene Sorten Rauch- und Schnupftabak. — Spielkarten, deut-
sche, schweizer, und franxoisische. — Prachtvolle Holzschmittwaaren aus den ersten
Werkstaedten Deutschlands für die verschiedensten Zwecke und zu allen Preisen. —
Baunscheidt's Lebenswecker mit Oel und Anweisung in spanischer und deutscher Sprache

Die 2 ersten Preise auf der grossen Weltausstellung in WIEN 1873.
Zwei goldene Medaillen
der ausgezeichneten Schneide- und Nähmaschine
„BUCKEYE“
aus der Fabrik von Adrian Platt & Co. in New-York.
Alleinige Agenten für die beiden LA PLATA STAATEN sind:
BOLDAN LANUS Y C^o
Grosses Maschinenlager
Calle de RIVADAVIA, No. 345 in BUENOS AIRES.

Die „BUCKEYE“ (von Boldan Lanus & Co.) ist bis jetzt die beste Schneide- und
Nähmaschine des 19. Jahrhunderts. — Seit 1869 haben wir dem Lande angepasste,
nacheinanderfolgende Verbesserungen von Belang eingeführt und kommen wir ver-
sichern, dass diese Maschine jetzt die genaueste Vollkommenheit erlangt hat, sei es als
Nah- oder Schneidemaschine für spanischen Klee, Gesträuch, Disteln etc. In unserem
Etablissement befindet sich eine grosse Auswahl der besten Maschinen und Geräeth-
schaften für Ackerbau, Industrie und Gewerbe. — Illustrierte Kataloge liegen immer zur
Einsicht bereit.

Agenten für den Verkauf:
Für ROSARIO: Herren Gebrüder Lolesma
Für die COLONIE: Herr Santiago Denner, wo alle Reservestücke
vorrathig sind.

Unfehlbares Mittel gegen die Krätze der Schafe
mittelst Anwendung des schwefelhaltigen Tabakessensenzubereitet von
Gebr. A. DEMARCHI y Ca.
BUENOS AIRES — MONTEVIDEO — ROSARIO.
Dieses unfehlbare Mittel wurde schon von Herrn Wilfred Latham in seinem 1866
in London erschienenen Werke, betitelt: „Handel und Gewerbe der La Plata Staaten“,
Seite 71 u. 72, empfohlen. — Seit dieser Zeit hat aber dieser theoretisch gebildete und
praktisch erfahrene Mann, welcher unablaessig der Vervollkommnung der Schafzucht
seine Aufmerksamkeit gewidmet und dessen Erfolge die Viehhesitzer der Argentinischen
Staaten zu würdigen wissen, so günstig über unser Fabrikat sich vernehmen lassen, dass
wir uns ermuntert fühlten, durch ernste Studien und vollkommene Apparate in
unserm Laboratorium, die Kraft unseres Heilmittels zu erheben, so dass dasselbe jetzt
die dreifache Wirkung hat. — Mit vollem Recht kann nun dasselbe als das *wirkungsvollste*,
sicherste und *wahlfeilste* Mittel gegen die Krätze der Schafe empfohlen werden. Trotz-
dem ist der Preis sehr gering. Jede Flasche unseres schwefelhaltigen Tabak-
Essenzens ist in eine Gebrauchsanweisung eingewickelt. — Für diejenigen aber, welche
die von Herrn W. Latham empfohlene Methode vorziehen, haben wir sie aus seinem oben
angeführten Werke besonders ausgezogen und ins Spanische übertragen. — In allen Apo-
theken vorrathig. Jedoch bemerken wir, dass die Portion Wasser, welche er angibt,
verdoppelt werden muss, weil unser Präparat, wie bereits bemerkt, die dreifache
Kraft erreicht hat.

ALFREDO ALLEMOZ
SANTA-FÉ
Agentur- und Commissions-Geschäft
Versteigerungen,
Regulirung rechtlicher Angelegenheiten
& c.

HOTEL
de Paris et Geneve
BUENOS AIRES.
45 -- Calle 25 de Mayo -- 45

Dieses aufs beste eingerichtete Hotel mit
prachtvoll meublirten Zimmern und hübs-
cher Aussicht auf den Hafen, empfiehlt der
Unterzeichnete dem geehrten reisenden
Publikum, sowie den Herren Capitains, die
gern ihren Aufenthalt in der Naeh des
Hafens wünschen.
Für gute Weine, Biere etc.
ist bestens gesorgt. Englische und deutsche
Küche.
Louis Audebrand.

LITOGRAPHISCHE ANSTALT
Eduard Fleuti in Rosario
89 — Calle Aduna — 89
empfeilt sein gut eingerichtetes Etablis-
sement dem geehrten Publikum. Eine Maschi-
nenpresse und eine grosse Auswahl druck-
von Europa bezogener Papiere, Cartons etc.
erlauben mir schnelle und gute Bedienung
zu äusserst billigen Preisen zu sichern.

Allen Einwanderern
zur Nachricht,
dass die General-Einwanderungs-Behörde
allen ankommenden Einwanderern und deren
Gepäck

Freie Landung
gewährt, wann diese Vergünstigung sei-
ten der Einwanderer bei dem Landungs-
beamten, der jedes ankommende Schiff zu
diesem Zwecke besucht, nachge-seht wird.
Es wird daher dem ankommenden Einwan-
derer gerathen, sein Gepäck nicht eher in
einen Landungskahn bringen zu lassen, bis
er ein

Frei-billet
von dem betreffenden Beamten erhalten
hat und ihm der Kahn, der ihn und sein
Gepäck zu landen hat, bezeichnet ist.
Ein solches Freibillet verpflichtet den be-
treffenden Schiffer, den Einwanderer und
sein Gepäck an der Landungsbrücke abzu-
setzen, ohne dass er von demselben eine
Bezahlung irgend einer Art beanspruchen
darf. Jeder Einwanderer kann, sobald er
gelandet ist, sich mit seinem Gepäck hin-
begeben, wohin er will, er ist vollständig
sein eigener, freier Herr. In seinem Inter-
esse jedoch ist ihm anzurathen, dass er
sich nach dem

EINWANDERER-ASYL
8 - Corrientes-Strasse - 8
begebe, woselbst er für die Dauer von 8
Tagen

Freie Kost und Logis
erhält, vorausgesetzt, dass er diese Begün-
stigung innerhalb 48 Stunden nach seiner
Landung nachsucht; den Transport des Ge-
päckes nach dem nur wenige Schritte von
der Landungsbrücke entfernten Einwande-
rer-Asyl hat der Einwanderer selbst zu
besorgen. Jeder Einwanderer, welcher sich
in die Register im Einwanderer-Asyl ein-
tragen lässt, erweist sich dadurch das
Recht

auf freie Reise nach irgend einer der an
den Flüssen Paraná und Uruguay gelege-
nen argent. Hafenstaedte, oder nach ir-
gend einer Stadt oder Ortschaft im In-
nern der Argentinischen Republik, wo
sich Eisenbahnstationen befinden.
Das amtliche, von der Einwanderungs-
behörde abhängende

Arbeits-Nachweisungs-Bureau
25 de Mayo-Strasse No. 190 1/2
übernimmt es, Jedem, der es begehrt, Ar-
beit oder Anstellung nachzuweisen, ohne
dass der Nachsuchende zu irgend welcher
Gegenseitig verpflichtet waere.
Die Central-Einwanderungs-Behörde
macht die Einwanderer noch ganz besond-
ers darauf aufmerksam, dass sie immerfort ihr
eigenes Heim bleiben. Sie können, falls sie
in d. m. Einwanderer-Asyl Herberge genom-
men haben, dasselbe verlassen und sich be-
geben, wofür sie nur wollen; den Einwan-
derern wird keine andere Verpflichtung
auferlegt, als die, während ihres Aufent-
halts im Asyl das innere Reglement dieser
Anstalt zu befolgen.
Buenos Aires, im Januar 1874.

Der Chef der Einwanderungsbehörde
Wilhelm Wicken.

Für die Provinz

Santa-

Heber landw

in

Die natürlicher sind nicht viele. Düngung und d nicht unmöglich, hie und da der bebefen mit den vielen Flüsschen, Was die Düngung hiefigen Lande in

Aber was nu wenn wir nicht nen wenn wir ihm zu bearbeiten wuf nach dem Meer Erde gezogt zu Was nügt es es nicht zu zücht lichen lassen? Was nügt es des Düngers zu nachlässigen und Menge von Stoff Was nügt es Düngung zu he gänzliger Beding wiffen?

Aber wie fan werden?

Vor Allem du Es ist wahr, da einen andern Be rung. Aber die kann man best dem er führt müssen schneller was nicht wie scholle gebunden sind. Wir müffe

Fe

Die in

Aber wie wie Ufer über dem „goldenen Thor“ folgen Höhe in Wie die Stadt und eigenartig ist, Francisco hat ein nur auf einige W hinaus erstreckt. große Gleichförmig keit. Die mittlere auf 649 Fuß sind die Abweichungen ten um mehr als wohner ziehen im

Der Argentinische Post



Abonnementspreis:

Für die Provinz Santa-Fe 1 \$ Boliv.; für die übrigen Provinzen 1 \$ Fr.
monatlich.

Anzeigen:

Die vierpaltige Zeile wird mit 1/2 \$ Boliv. berechnet. Stehende Inserate nach Uebereinkunft.

Herausgeber und Redaktor: J. ALLEMANN.

Abonnements, Inserate und Zahlungen

nehmen entgegen: in Santa-Fe der Herausgeber, Calle 26 de Mayo; San Carlos Herr Lehrer Luber; Esperanza, San Gerónimo und Humboldt Duarbasföhre Herr Senn; Rosario Herr Köhler und Herr Friedl; Vera-Cruz Herr Steffen; Cannada de Gomez Herr Beecher; Córdoba Herr Fagge; Buenos Aires Herr Ernst Kolbe und Herr Juan Mosler, Súpacha No. 215

12. Dec. 1874

Santa-Fe,

Ueber landwirthschaftlichen Unterricht in den Colonien.

Die natürlichen Bedürfnisse der Landwirtschaft sind nicht viele. Sie braucht Erde, Wasser und Düngung und diese Bedürfnisse zu befriedigen ist nicht unmöglich. Die Erde fehlt nicht, wohl aber die Düngung. Man kann sich helfen mit dem Wasser, welches man aus den vielen Flüssen, Lagunen und Teichen nimmt. Was die Düngung betrifft, so sind dieselben im hiesigen Lande in Fülle vorhanden.

Aber was nützt es uns, den Boden zu haben wenn wir nicht seine besondern Eigenschaften kennen wenn wir ihn nicht mit dem größten Gewinne zu bearbeiten wissen und wenn das Wasser alles nach dem Meer flieht, ohne seinen Tribut der Erde gezahlt zu haben?

Was nützt es uns, Vieh zu haben, wenn wir es nicht zu züchten wissen und alle Stoffe verlernen lassen?

Was nützt es uns, die wohlthätige Wirkung des Düngers zu erkennen, wenn wir ihn vernachlässigen und nicht den Düngungswert einer Menge von Stoffen kennen?

Was nützt es uns zuletzt, Erde, Wasser und Düngung zu haben, wenn wir trotz aller günstiger Bedingungen sie nicht zu gebrauchen wissen?

Aber wie kann man alle diese Kenntnisse erwerben?

Vor Allem durch Unterricht. Es ist wahr, daß es neben dem Unterricht noch einen andern Weg gibt, nämlich den der Erfahrung. Aber diesen Weg, so gut er auch ist, kann man heutzutage nicht allein gebrauchen, denn er führt allzu langsam zum Ziele. Wir müssen schneller vorwärts kommen, wir dürfen uns nicht wie unsere Großväter, an die Erderscholle gebunden betrachten, auf der wir geboren sind. Wir müssen das Land zu bearbeiten wissen

in Santa Fe wie in Junay, in Buenos Aires wie in Corrientes. Die Praxis allein läßt hier nicht aus, weil die Verhältnisse überall andere sind. Ein gut geleiteter Unterricht wird den Weg der Erfahrung bestärken und uns lehren, wie man in den verschiedenen Gegenden das Land behandeln soll.

Was geschah jedoch bisher auf diesem Gebiete?

Wenig oder gar nichts.

Es ist dieses allerdings beinahe zum Verzweifeln, indessen glauben wir dennoch an bessere Zeiten in der Landwirtschaft.

Der Hauptgrund, warum bis jetzt nichts geschehen ist, liegt hauptsächlich in der mangelhaften Volkserziehung.

Manche glauben, daß die Ackerbaukunst zu lehren eine der leichtesten Aufgaben sei und daß alles auf einigen Handarbeiten, Leinen, Schreben und Weben beruhe und so erlöbte man denn Schulen, welche die alte Unwissenheit und den alten Schlerismus natürlich nicht ansprachen im Stande waren.

Die wohlhabenden Landwirthe, welche sich einschließen wollen, daß sie vor allem der Erziehung bedürfen, sagen: Der Ackerbau hat Unterricht nöthig, er bearbeitet die Erde. So wird also geltend gemacht, der Ackerbau solle mehr wissen als der, welcher hirscht.

Von anderer Seite gibt es Personen, welche besonders den Fortschritten der Chemie folgten und sagten, es sei nöthig, zu wissen, wie die Erde, die Pflanzen und der Dünger sich zu einander verhalten.

Die Pflanzen eines Bodens und eines Düngers, welche nicht die Stoffe enthalten, aus welchen sie zusammengesetzt sind, bringen kein Gewinn. Man müsse deshalb die Wissenschaften und hauptsächlich Botanik und Chemie genau studiren. Die Chemie allein könne im Labirinth der Praxis aufzuhelfen, auf der Stufe,

auf welcher sie sich hier befinden, sind nicht immer ausreichend, was mit Sicherheit zu leiten. Man machte Fehler und die Praktiker schrien mehr als je: „Die Praxis steht über der Grammatik.“ Nichts ist, daß weder das eine noch das andere einzig zum Fortschritt der Landwirtschaft führen wird, sondern beide müssen miteinander in Verbindung gebracht werden.

Die Wirkung des einseitigen Vorgehens ist schauderhaft, das man bis jetzt wenig oder gar nichts von dem landwirthschaftlichen Unterricht erreicht hat.

Man verbinde die Praxis mit der Theorie und beide werden dabei gewinnen.

Wir bedürfen dreier verschiedener Grade des Unterrichtes:

Einem ersten Grade, in welchem so ausführlich als möglich die Erklärung des theoretischen Theils gegeben werden muß, jedoch im engsten Anschlusse an die Praxis. Durch diesen Unterricht erlangen wir Bewalder von großen Besitzungen und ein Lehrpersonal. Viele Söhne wohlhabender Gutsbesitzer und Landwirthe könnten diese Schule besuchen.

Im zweiten Grade müßte die Theorie sich ein wenig einschränken und der Praxis mehr Zeit zuwenden, wobei gute Landwirthe und Werkführer herangebildet würden.

Der dritte Grad wäre bestimmt, gute Ackerbau zu bilden, d. h. geschäft in allen Arbeiten, im Stande, das Vieh zu züchten und alle ihm zukommenden Arbeiten zu verrichten. Diese Schule müßte nicht nur gute Ackerbau, sondern auch Kolonisten bilden.

Für den ersten Grad genügt eine einzige Schule, eine eigentliche landwirthschaftliche Universität, in der ganzen Republik. Die wissenschaftlichen Grundzüge kann man sowohl in Buenos Aires als in Santa Fe lehren. Der praktische Theil muß nicht nur dazu dienen, die Regeln der Landwirtschaft jedweder Gegend zu erklären, sondern auch, um die Wahrheit der theo-

retischen Prinzipien zu beweisen. Wenn z. B. in einem Versuchsfelde von Buenos Aires man nicht eine totale und normale Vegetation des Zuckerrohrs, der Baumwolle u. s. w. erzielen kann, so genügt doch das wenige, welches man erhält, um die Wahrheit der Lehren des Wirkens zu beweisen. Ein schlechter Erfolg ist ebenso lehrreich, wie ein guter.

In Ertheilung des Unterrichtes des zweiten Grades muß man mehrere Schulen haben und vor allem die lokalen Zustände im Auge haben. Wenigstens müßten Schulen in mehreren Provinzen errichtet werden, da bedeutende Verschiedenheiten existiren. Dieses wären landwirthschaftliche Provinzialschulen.

Für den dritten Grad müßte man eine Schule in jeder größeren Colonie oder landwirthschaftlichen Centrum halten. Je mehr man von der Theorie zur Praxis übergeht, um so mehr Unterricht den vorhandenen besondern Verhältnissen anzupassen werden, denn der Landwirt, das Vieh, die Geräte, u. s. richten sich je nach der speziellen Beschaffenheit eines Ortes.

Allerdings ist nicht außer Acht zu lassen daß, wenn auch Wille und Mittel vorhanden wären, den landwirthschaftlichen Unterricht einzuführen, heutzutage großer Mangel an Lehrkräften bestehe.

Alle unsere Agronomen haben sich selbst ausgebildet und sich auf eigene Kosten vervollkommnet, d. h. mit eigenen Studien, Proben, mischlichen Erfolgen und mit Ver suchen.

Man bedenke nur, wie viele Lehrer es nöthig hätte, um allen Schulen regelrecht vorzutreten, wenn wir von der höchsten bis zur untersten Classe anfangen und dann sage man, ob wir jetzt genug Lehrpersonal finden könnten.

Bei dem landwirthschaftlichen Unterricht läßt sich die Steuerfrage aufwerfen, ob zuerst die Heune oder das Ei existirt.

Deshalb ein rasches Vorgehen äußerst dringlich erscheint, so ist es dennoch unerlässlich, langsam vorwärts zu schreiten, wenn das vorgestellte Ziel

mer vor, weil jener mehr Abwechslung bringt, der fortwährenden Fruchtbarkeit und Abhilfe ein Ende macht und an deren Stelle einigen Regen und mildere Luft herbei führt. Im Sommer wiederholt sich Tag und Nacht lang das selbe Wetter. Morgens bis zehn und Abends von vier oder fünf Uhr an, treibt ein Wind niedrige und samere Wolken flach über den Himmel hin, und nur in der Zwischenzeit erscheint die Sonne, jedoch ohne viel zu wärmen. Man sieht daher den ganzen Sommer hindurch Bekleidungs, Mäntel und warme Kleidung jeder Art. Der Regen, welcher der Winter bringt, ist jedoch auch nicht häufig, und man hat beobachtet, daß es durchschnittlich nicht über sechszig Tage im Jahr regnet.

So wie Keimort seine Bedeutung in dem europäischen Handel, so hat San Francisco die seine in dem asiatischen. Die Vorkasse, die man von der Vollendung der Pacific Bahn erwartet, haben sich bisher nur im geringen Maße eingestellt. Weder der Handel und das Geschäftleben der Stadt, noch die Einwanderung nach Californien haben seitdem in dem erwarteten Maße zugenommen. Sowohl die europäische als die amerikanische Einwanderung findet sich in andern

Theilen der Ver. Staaten härker angezogen, der weite, östliche Weg fällt noch immer schwer ins Gewicht; und die asiatische Einwanderung sieht sich durch die Verhältnisse eher abgelenkt als begünstigt. So ist San Francisco nach einer heillosen ersten Entwässerung auf einem Punkte angelangt, wo sein weiteres Wachstum anderer Kräfte als der bisher thätigen bedarf, und seine Zukunft wird wohl, da es durch hohe Gebirgskette und weite Wälder etwas isolirt ist, nach der Entwicklung des Staates Californien selbst und der pacifischen Küste, am meisten von den Vegetationen zu Asien abhängen.

Ein Nachsicht im Ballon.

Der Ende August von Paris abgegangene ungeheure Luftballon ist nach einer der merkwürdigsten Fahrten am folgenden Tag Früh zu Montmorim bei belgischen Luxemburg, südlich von Spa, nicht weit von der deutschen Grenze, zur Erde niedergegangen.

Für einen langen Aufenthalt im luftigen Raum ausgerüstet, trug dieser Ballon vier Passende: Herrn und Frau Camille Flammarion (aus der

Hochzeitreise beirathen), Herrn Ernst Flammarion und Jules Godard. Er führte den Namen „Lumen“ den Titel des neuesten astronomischen Werkes Flammarions's.

Die Atmosphäre war in horizontale Schichten eingetheilt, die sich nach verschiedener Richtung bewegten. In der Nähe des Bodens wechselte die Strömung je nach den Orten, einige hundert Meter hoch ging sie nach Westen; in einer Höhe von 1000 Meter neigte sie nach Süden; bei 1500 Meter nach Osten; zwischen 2000 bis 4000 Meter Höhe mochte die Luft wie ein ungeheurer Strom gegen Nordosten. Diese Strömungsunterchiede brachten es mit sich, daß das luftige Fahrzeug, nicht in gerader Linie zu fliegen, je nach den Höhen, zu denen es flieg, oder fiel, die wunderbarlichsten Windungen und Drehungen durchmachte.

Es wendete sich zuerst gegen Vincennes und flog hier oberhalb der Marne-Flussmündung hin, kehrte dann von Spa nach Westen, südlich von Spa, nicht weit von der deutschen Grenze, zur Erde niedergegangen.

Feuilleton

Die Pacificbahn in Nordamerika

(Schluß.)

Aber wie wie gegen Westen blicken, tritt dieses Meer näher heran und springt endlich bei dem „goldenen Thor“ in fernen Wäldern von feiner felsigen Höhe in das stille Meer hinaus.

Wie die Stadt in vieler Hinsicht merkwürdig und eigenartig ist, so ist auch ihr Klima. San Francisco hat ein ganz besonderes Klima, das sich nur auf einige Meilen über die Grenzen der Stadt hinaus erstreckt. Es ist ausgezeichnet durch seine große Gleichförmigkeit während des ganzen Jahres. Die mittlere Temperatur des Jahres wird auf 54° Fahrenheit (10° C.) angegeben, und die Abweichungen davon sollen dieses Mittel selten um mehr als 10° F. übersteigen. Die Einwohner ziehen im Ganzen den Winter dem Som-

Die Buchdruckerei
des „Argentinischen Boten“
fertig
allerlei Druckarbeiten
in deutscher, franz. u. spanischer Sprache
Rechnungs- u. Quittungs-Formulare,
Statuten, Circulars, Etiquetten,
Speisekarten, Wechsel-formulare
Alle Arbeiten werden korrekt und
sauber ausgeführt, bei massigen Prei-
sen.

General-Gesellschaft
für See-Transporte per Dampfschiffe.
Französische Paketpost
Regelmässige Fahrten zweimal monatlich
vom
Rio de la Plata
nach
Bazelon
Marseille
Genoa Neapel
Abfahrt der Dampfer:
und
Navye am 19. December
Nacheres über Schiffsfrachten und
Passagen erfährt man bei der GENERAL
AGENTUR, Calle P edas 21, oder bei der
SUCURSALE, Calle Reconquista 135 1/2.

FONDA DEL PUERTO
(Schweizergasthaus)
Deutsche Kegelbahn
Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gast-
haus den auswärtigen, namentlich den
deutschsprechenden Reisenden, unter Zu-
sicherung freundlicher Behandlung und
billiger Preise.
Rudolf Meyer.

SANTA-FÉ.
Relojeria del Progreso-
(Uhrmachererei)
In diesem Etablissement findet das Publi-
cum eine reichliche Auswahl von
Bijouteriewaaren aller Art, Chrono-
metern, Uhren und Pendulen
zu den verschiedensten Preisen.
Gravir-Arbeiten
als Namen in Uhren etc. werden bestens
besorgt.
Julio Beguelin.

Victor Roser in Havre
(Frankreich)
Regelmässige Dampfschiffahrten
zwischen
HAYRE & BUENOS AIRES.
Die General-Agentur für Auswanderer-
beförderung von
JUAN STOESEL
schliesst Ueberfahrtsverträge eb für Per-
sonen und Familien von Europa nach Santa-
Fé; aus der Schweiz, Frankreich, Deutsch-
land und Italien.

COLONIE ESPERANZA
Santa-Fé
FONDA FERRO-CARRIL
Freundliche Aufnahme — Gute Küche.
— Billige Preise —
Deutsche Kegelbahn
Pferde und Fuhrwerke zum Besuche be-
nachbarter Colonien sind stets zur Verfü-
gung.
C. Kleiber-Gietz.

ROSARIO.
Relojeria y Joyeria
Ecke Calle del Puerto und Cordoba
u. Yañile -- Bille
Grosses Sortiment aller Classen Uhren,
Reparaturen werden auf das Schnellste
und Beste besorgt.

Geldanweisungen u. Zahlungen
nach allen Staaten der Schweiz u. Italiens
werden besorgt und garantiert von
Gebr. Demarchi u. Co.
BUENOS AIRES Calle Defensa 159, 161, 163
MONTEVIDEO Calle Corrito 239, 241, 243
ROSARIO Calle del Puerto 269, 170, 172

Sämmtliche Apotheker und Droguerie-Artikel
sowie Specialitäten, als
Bristol-Pillen, Dehaut-Pillen,
Sassaparill de Bristol, Lebertan, Agua Florida, Tonico Oriental, etc.
BLUTIGEL, JEDERZEIT FRISCH
sind bei dem Unterzeichneten billigst zu haben. Für Echtheit und Reinheit wird garantiert.
COLONIE ESPERANZA, C. Kleiber-Gietz.

Deutsche
Mercurie u. Ellenwaaren-Handlung von Strasse Comercio, eine Cuadra v. Markt.
Grosses Lager
aller möglichen Stoffe, sowohl Baumwollen- als Wollenwaaren,
besonders geeignet für Colofiten.
Schuhwaaren, Schreibmaterialien und Spielwaaren in grosser Auswahl
und besonders eine schöne Sammlung
deutscher katholischer Gebetbücher.
womit sich der ergebenst Unterzeichnete seinen Freunden und Bekannten, sowie einem
geehrten Publikum empfohlen heilt.
Juan Stoessel.

Deutsche Buch- und Kunsthandlung
von
ERNST NOLTE, (R. Th. Napp successor) in BUENOS AIRES
Calle Piedad No. 85 -- Casilla No. 511.
Besorgung von Zeitungen und Zeitschriften von Europa, xwecimul, zuweilen drei-
mal im Monat zu liefern. — Frakatur von Briefen nach allen Theilen der Erde mit
allen deutschen, englischen und französischen Dampfern. — Besorgung von Auf-
trägen aller Art, Spedition von Gegenständen nach Europa, sowie von Europa nach
den Provinzen. — Reiches Lager von Büchern zur Unterhaltung und Belehrung, wie
für Kinder jeden Alters. — Schreib- und Zeichenutensilien jeder Art. — Grosses Sorti-
ment von Bilderrahmen in den verschiedensten Grössen und Preisen. — Echte Wiener
Moerscham-Tabaks-Pfeifen und Cigarrenspitzen, complete deutsche Pfeiffen, lange
und kurze. — Verschiedene Sorten Rauch- und Schnupftabak. — Spielkarten, deut-
sche, schweizer, und französische. — Prachtvolle Holzschnittwaaren aus den ersten
Werkstätten Deutschlands für die verschiedensten Zwecke und zu allen Preisen. —
Bauscheidts Lebenswecker mit Oel und Anweisung in spanischer und deutscher Sprache

Die 2 ersten Preise auf der grossen Weltausstellung in WIEN 1873.
Zwei goldene Medaillen
der ausgezeichneten Schneide- und Machmaschine
„BUCKEYE“
aus der Fabrik von Adria Platt & Co. in New-York.
Alleinige Agenten für die beiden LA PLATA STAATEN sind:
BOLDAN LANUS Y C.
Grosses Maschinenlager
Calle de RIVADAVIA, No. 345 in BUENOS AIRES.

Die „BUCKEYE“ (von Boldan Lanus & Co.) ist bis jetzt die beste Schneide- und
Machmaschine des 19. Jahrhunderts. — Seit 1869 haben wir dem Lande angepasste,
nacheinanderfolgende Verbesserungen von Belang eingeführt und können wir ver-
sichern, dass diese Maschine jetzt die grösste Vollkommenheit erlangt hat, sei es als
Mach- oder Schneidemaschine für spanisches Klee, Getrauche, Disteln etc. In unserem
Etablissement befindet sich eine grosse Auswahl der besten Maschinen und Geräth-
schaften für Ackerbau, Industrie und Gewerbe. — Illustrierte Kataloge liegen immer zur
Einsicht bereit.
Agenten für den Verkauf:
Für ROSARIO: Herren Gebrüder Ledesma
Für die COLONIEN: Herr Santiago Benner, wo alle Reservestücke
vorräthig sind.

Unfehlbares Mittel gegen die Krätze der Schafe
mittelst Anwendung des schwefelhaltigen Tabakessences zubereitet von
Gebr. A. DEMARCHI y Ca.
BUENOS AIRES — MONTEVIDEO — ROSARIO.

Dieses unfehlbare Mittel wurde schon von Herrn Wilfred Latham in seinem 1866
in London erschienenen Werke, betitelt: „Handel und Gewerbe der La Plata Staaten“,
Seite 71 u. 72, anempfohlen. Seit dieser Zeit hat aber dieser theoretisch gebildete und
praktische Mann, welcher unabhängig der Vervollkommenheit der Schafzucht
seine Aufmerksamkeit gewidmet und dessen Erfolge die Viehhüter der Argentinischen
Staaten zu würdigen wissen, so günstig über unsern Fabrikat sich vernehmen lassen, dass
wir uns ermutigt fühlten, durch erste Studien und vervollkommnete Apparate in
unserm Laboratorium, die Kraft unseres Heilmittels zu erhöhen, so dass dasselbe jetzt
die dreifache Wirkung hat. Mit vollem Recht kann nun dasselbe als das wirksamste,
sicherste und wohlfeilste Mittel gegen die Krätze der Schafe empfohlen werden. Trotz-
dem ist die Preisverhöhung nur gering. Jede Flasche unseres schwefelhaltigen Tabak-
Essences ist in eine Gebrauchsanweisung eingewickelt. Für diejenigen aber, welche
die von Herrn W. Latham empfohlene Methode vorziehen haben wir sie aus seinem oben
angeführten Werke besonders ausgezogen und ins Spanische übertragen. In allen Apo-
theken vorräthig. Jedoch bemerken wir, dass die Portion Wasser, welche er angibt,
verdoppelt werden muss, weil unser Präparat, wie bereits bemerkt, die dreifache
Kraft erreicht hat.

ALFREDO ALLEMOZ
SANTA-FÉ
Agenten- und Commissions-Geschäft
Verdierungen,
Regulirung rechtlicher Angelegenheiten
etc. etc.

HOTEL
de Paris et Geneve
BUENOS AIRES
45 -- Calle 25 de Mayo -- 45
Dieses aufs beste eingerichtete Hotel mit
prachtvoll möblirten Zimmern und hüb-
scher Aussicht auf den Hafen, em 6 mit der
Unterseite dem geehrten reisenden
Publikum, sowie den Herren Captains, die
gern ihren Aufenthalt in der Nähe des
Hafens wünschen.
Für gute Weine, Bier etc.
ist bestens gesorgt. Englische und deutsche
Küche.
Louis Aude brand.

LITOGRAPHISCHE ANSTALT
Eduard Fleuri in Rosario
89 -- Calle Adama -- 19
empfehlen sein gut eingerichtetes Etablisse-
ment dem geehrten Publikum. Eine Maschi-
nenpresse und eine grosse Auswahl direkt
von Europa bezogene Papiere, Cartons etc.
erlauben mir schnelle und gute Bedienung
zu äusserst billigen Preisen anzuschern.

Allen Einwanderern
zur Nachricht,
dass die General-Einwanderungs-Behörde
allen ankommenden Einwanderern und deren
Gepäck
Freie Landung
gewährt, wenn diese Vergünstigung sel-
ten die Einwanderer bei dem Landungs-
beamten, d. r. jedes ankommende Schiff zu
diesem Zwecke besucht, nachgesucht wird.
Es wird daher dem ankommenden Einwande-
rer gerathen, sein Gepäck nicht eher in
einer Landungskahn bringen zu lassen, bis
er ein
Freibillet
von dem betreffenden Beamten erhalten
hat und ihm der Kahn, der ihn und sein
Gepäck zu landen hat, hexeichnet wird.
Ein solches Freibillet verpflichtet den be-
treffenden Seiffer, den Einwanderer und
sein Gepäck an der Landungsbrücke abzu-
setzen, ohne dass er von demselben eine
Bezahlung irgend einer Art beanspruchen
darf. Jeder Einwanderer kann, sobald er
gelandet ist, sich mit seinem Gepäck hin-
begeben, wohin er will, er ist vollständig
sein eigener, freier Herr. In seinem Inte-
resse jedoch ist ihm anzurathen, dass er
sich nach dem
EINWANDERER-ASYL
S - Corrientes-Strasse - S
begebe, woselbst er für die Dauer von 8
Tagen
freie Kost und Logis
erhält, vorausgesetzt, dass er diese Begün-
stigung innerhalb 48 Stunden nach seiner
Landung nachsucht; den Transport des Ge-
päckes nach dem nur wenige Schritte von
der Landungsbrücke entfernten Einwande-
rer-Asyl hat der Einwanderer selbst zu
besorgen. Jeder Einwanderer, welcher sich
in die Register im Einwanderer-Asyl ein-
tragen lässt, erhält sich dadurch das Recht
auf freie Reise nach irgend einer der an
den Flüssen Parana und Uruguay gelege-
nen argentin. Hafenstädte, oder nach ir-
gend einer Stadt oder Ortschaft im In-
nern der Argentinischen Republik, wo
sich Eisenbahnstationen befinden.
Das Amtliche, von der Einwanderungs-
behörde abhängende
Arbeits-Nachweisungs-Bureau
25 de Mayo-Strasse No. 120 1/2
übernimmt es, Jedem, der es begehrt, Ar-
beit oder Anstellung nachzuweisen, ohne
dass der Nachsuchende zu irgend welcher
Gegenleistung verpflichtet wäre.
Die Central-Einwanderungs-Behörde
macht die Einwanderer noch ganz besond-
ers darauf aufmerksam, dass sie immerfort ihr
eigenes Heil bleiben. Sie können, falls sie
in dem Einwanderer-Asyl Herberge genom-
men haben, dasselbe verlassen und sich be-
geben, wohin sie nur wollen; den Einwande-
rer wird keine andere Verpflichtung
auferlegt, als die, während ihres Aufent-
halts im Asyl das innere Reglement dieser
Anstalt zu befolgen.
Buenos Aires, im Januar 1874.
Der Chef der Einwanderungsbehörde
Wilhelm Witten.

ahrg. 1.
Die Provinz Sa
anta-Fé
Der Hof
Arg
Das Novemberheft
enthält eine E
handlung des H
er Ainerolw
heiligen Landes.
stlicher Bedeutung
n Salz handelt.
über uns, wie folg
Der Hofsalzreich
ist it io enorm,
ern kann, wie no
Quantitat des he
lande eingeführt
Landes benutz
nie englische Sal
n Saladeros spa
der Saute. D
be ein großer
mehr industriell
nerer Gehaltigkei
den könnte. En
lich großes Qua
d, das es sich nicht
h, vom Anlande,
in Stensalzerken
englische Fabrik
Hamburg nach b
bi, oder 3 1/2 S
nimes pro Cir.
ind zu welchen S
häre zu verwerten.
Die Ervoluten d
Kleinerer für e
in englischen F
hält, im Innern
Die Preisdiffer
er weiteren Erör
heit dieses Ge
l, der noch dau
Feu
Eine Nach

Der Argentinische Post



Abonnementspreis:

die Provinz Santa-Fe 1 \$ Bolivo; für die übrigen Provinzen 1 \$ Bolivo monatlich.

Anzeigen:

Die vierpallige Zeile wird mit 1/2 \$ Bolivo berechnet. Stehende Inserate nach Uebereinkunft.

Herausgeber und Redaktor: J. ALLEMANN,

Abonnements, Inserate und Zahlungen

nehmen entgegen: in Santa-Fe der Herausgeber, Calle 25 de Mayo; San Carlos Herr Lehrer Luder; Esperanza, San Gerónimo und Hamboldt Omnibusführer Hrn. Senz; Rosario Herr Köhler und Herr Fiedli; Bernstadt Herr Steffen; Cannada de Gomez Herr Beecher; Cordoba Herr Fuchs; Buenos Aires Herr Ernst Nolte und Herr Juan Meister, Súpacha No. 215

13. Dec. 1874

Santa-Fe,

Der Kochsalz-Reichtum Argentiniens.

Das Novemberheft der „La Plata Monatschrift“ enthält eine längere, sehr beachtenswerthe Abhandlung des Herrn Dr. Max Siewert über die Mineralwasser und Heilquellen des argentinischen Landes. Von besonderer volkswirtschaftlicher Bedeutung ist derjenige Theil, der sich mit dem Salz handelt. Herr Siewert spricht sich über uns, wie folgt:

Der Kochsalzreichtum der argentinischen Republik ist so enorm, daß man sich nicht genug zu verwundern kann, wie noch heutigen Tages die große Quantität des hier verbrauchten Salzes vom Ausland eingeführt wird. In allen Provinzen Argentiniens benutzt man allgemein das sogenannte englische Salz als Tischsalz, und in fast allen Saladeros spanisches Seesalz zum Einfallen der Häute. Dadurch erwächst aber dem Lande ein großer Verlust an Kapital, der bei weitem mehr industrieller Thätigkeit und etwas geringerer Reichthümlichkeit der Bevölkerung vermeiden könnte. England produziert zwar ein sehr großes Quantum Salz, jedoch nicht so viel, daß es sich nicht veranlassen sollte, noch aus dem Ausland, namentlich aus den reichsten Salzwerken von Staßfurt, einzuführen. Die englische Fabrikant zahlt für dieses Kochsalz nach Hamburg nach heutigem Gelde ungefähr 1 1/2 \$, oder 3/4 \$ wie gleich 8 Sgr. gleich 75 Centimes pro Ctr.

Land zu welchen Preise weiß derselbe hier die Salze zu verwenden? Die Bewohner der La Plata Staaten zahlen Kleinverke für einen Zentner des feinsten englischen Tischsalzes, der ungefähr 2 Pfund hält, im Innern des Landes 2/5 bis 3/5 \$.

Die Preisdifferenz ist so enorm, daß es der weiteren Erörterungen bedarf, um die Wichtigkeit dieses Geschäftes mit einem Handelsartikel, der noch dazu ein unentbehrliches Lebens-

bedürfnis ist, zu erläutern.

Ein anderer Theil des im Lande verbrauchten Salzes kommt aus Spanien; es ist theils rothes Steinsalz, theils Seesalz, macht also keinen Anspruch auf Reinheit.

Das Capital, welches auf den Ankauf dieses fremden Salzes verwandt wird, also außer Landes geht, könnte mit viel größerem Vortheile für die Erhebung des argentinischen Handels verwendet werden. Die sogenannten „Salinas“ im Innern liefern häufig nicht nur sehr reines Kochsalz, sondern enthalten auch so kolossale Quantitäten, daß man sie fast wie die Steinsalzbergwerke Preußens unerschöpflich nennen könnte. Der Torpato, der die sogenannten Salinas im Innern des Landes besitzt und eine leere Mula zur Verfügung hat, hat nur nöthig das Salz von der Oberfläche wegzunehmen, um es bei Anankst in der nächsten Stadt auf dem Markt in Weid umzuzeigen. Das in Europa gebräuchliche Küchensalz, das man durch Verdampfung mehr oder weniger starker Salzwasser produziert, hat circa 95-97 Procent reines Chlornatrum, sieht aber allerdings, weil es ein feinstreues unprodukt ist, weiß ganz weiß aus; man hat aber immerhin die Veredlungsstellen und die Anlagelosten der Fabrikation in Rechnung zu bringen. In Argentinien liefert die atmosphärische Wärme des Produkts kostenfrei und oft von saunenerwehlicher Reinheit, so daß auch ein verdorrter Gallmisch sich bei dessen Genuss befriedigen kann, und leicht zur festeren Benutzung an der Stovche, ohne daß derjenige, der es fortzuschafft, einen Cent dafür zu bezahlen braucht.

So enthält zum Beispiel das Salz der Salina Laguna Blanca.

Sand	1.50 %
Schwefelsäurer Kalk	0.55 "
Chlorcalcium	1.28 "

Chlormagnesium	0.18 "
Chlorcalcium	0.88 "
Kochsalz	95.62 "
100.02 %	
II.	
San Miguel bei San Jofe:	
Schwefelsäurer Kalk	3.59 %
Schwefelsäurer Kali	4.04 "
Chlormagnesium	0.67 "
Kochsalz	91.90 "
100.90 %	
III.	
Chlorcalcium der Pampa zwischen	
Borbolton Juanacaba:	
Schwefelsäurer Kalk	3.21 %
Chlorcalcium	2.27 "
Chlormagnesium	2.19 "
Chlorcalcium	1.68 "
Kochsalz	89.95 "
100.00 %	

Das Salz der Laguna Blanca wird allgemein gebraucht zur Bereitung der Speisen und kann dazu auch ohne weiteres Verwendung gefunden werden. Das Salz der beiden andern Fundorte, sowie das der Salina de Andalgalá in Catamarca, welches, wenn man von dem darin enthaltenen 12.5% Sand abzieht, enthalten würde:

Schwefelsäurer Kalk	8.09 %
Schwefelsäure Magnesia	0.69 "
Chlorcalcium	2.40 "
Kochsalz	88.82 "
100.00 %	

wird dem aus Spanien eingeführten Salz wohl

kaum an Güte nachstehen und ist zum Zweck des Häuteeinfallens ohne Weiteres brauchbar. (Schluß folgt.)

Europa.

Deutschland.

— Seit dem 29. Okt. ist der deutsche Reichstag wieder versammelt. Ein reiches Material hat er zu bewältigen. Die Session wurde durch eine fast alle Thronrede eröffnet, welche am Schluß das feste Vertrauen auf die Fortdauer des Friedens ansprach, unter nachdrücklicher Ausrufung ungerechter Verdächtigungen der auswärtigen Politik des deutschen Reiches.

— Fürst Bismarck soll völlig gekräftigt zu den Geschäften zurückgekehrt sein. Die Kunde, die er bei dem Kissingen Aufenthalt davon getragen, ist völlig vernarrt, nur soll ihm das Schreiben noch etwas schwer fallen.

— Die „Kölnische Zeitung“ legt sich einen eigenen Telegraphen nach Berlin an, der 41,000 Thaler kostet. Zunächst wird er im Berliner Telegraphenamt enden. Durch diese Erleichterung ist die Redaktion in den Stand gesetzt, ihre Parlamentsberichte direkt per Telegraph zu beziehen, was leichter nur ausnahmsweise geschah.

— Zur Errichtung und Unterhaltung der Militär-Versuchungs-Station in Köln, Metz und Straßburg sind zum ersten Mal 3600 Mk. im Etat der Reichsmilitär-Verwaltung in Ansatz gebracht worden.

— Das auswärtige Amt hat die Denkschrift der schweizerischen Regierung betreffs einseitiger Regelung des Eisenbahntransportwesens mit Befriedigung entgegengenommen und die eigenständige Regierung ersucht, bezügliche formale Vorschläge mitzutheilen.

— In Rendsburg a. d. D. ist die Trichinose (Trichinenkrankheit) in sehr bedauerlicher Weise ausgebrochen. Es sollen gegen 50 Personen davon ergriffen sein und manche so bedenklich demedullirt, daß an deren Aufkommen zweifelhaft ist; täglich kommen noch neue Erkrankungen vor, welche mit Unschärfen der Augenlider und großer Gliedererschwäche sich kund geben.

Feuilleton

Eine Nachtfahrt im Ballon.

(Schluß.)

Von weit Ballast aus, die Wolken sind verbunden, das Licht des Mondes erleuchtet von dem Tages; man unterscheidet mit freiem Auge seine Geographie, der letzte Nachen schwebt stehend Meter hoch über dem durchsichtigen Wasser der Menschen dahin! Aber Alles Eis und Frost in dem Schiffchen, und trotz milderem Pelzwerg sind unsere kühnen Luftfahrer selber fast erstarbt. Das Thermometer zeigt constant 15 Grad unter Null. Frau Ammonien, voll eufent, sich über die kalte Beklagung, besaupt, sich nie so wohl befunden zu haben!

Wie das Gespiel eines ungeheuren sich vornehmten Concerts, so schilt sich die ganze atmosphärische Natur jetzt an, den Ausgang der

Sonne festlich zu begrüßen. Die fernen Vulkangebilde erzünden sich und gleich der durch die untergehende Sonne blendeten Alpen; die leuchtenden Dünste färben sich mit einem ganzen Rosenroth; vom purpurnen Lager des strahlenden Gefirnis strömen nach allen Richtungen Lichtgarnen aus, und die obersten Vulkanspitzen umsäumen sich mit einer funkelnden Sinterdecke von Gold. Klappich entzündet Alles, und der Sitz des Lichtes und der Wärme erhebt sich majestätisch, wieh ein Kamin die Wogen der Fruchtbarkeit und des Lebens erglänzend.

Sich selbst überlassen, würde jetzt der Aérostat zu 6000, 6000 und 8000 Meter Höhe erheben. Jeden Augenblick muß eine Menge Gas entlassen werden, um ein so rapides Steigen des Ballons zu verhindern. Aber man schneht jetzt über Belgien dahin. Die Ebene von Locony und das Maasthal sind entzündet. Die deutsche Grenze ist in der Nähe, und dem französischen Reisenden ist es durchaus nicht darum zu thun, den Preußen ein Schauspiel zu bieten. Von 4000 Meter Höhe läßt man sich binnen zwanzig Minuten in ein bewundernswürdiges wolkenloses Thal herab; die Berge erheben sich, die Gende

hält am Ufer einer fast riesigen Bache; eingebettet in die Abdachung der Maasufer. Noch ein Augenblick und man ist in Eyon. Es war 6 Uhr 40 Minuten.

Man sieht hieraus, wech seltsame Reipetten diese Luftfahrt durchgemacht, und doch ist das Bestehende nur ein ziemlich knapp gezeichnetes Resümee. Von den wissenschaftlichen Beobachtungen, welche der Autor der „Atmosphäre“ während der ganzen Dauer der Reise gemacht, sprechen wir hier nicht. In Folge einer neuen Entdeckung des Herrn Valde Godard zeigte ein Glotenpiel jeden Augenblick an, ob der Ballon sich hoch oder senkte. Der Erfolg dieser seltsamen Nachtreise ist zum großen Theile der vollendeten Erfahrung dieses geschickten Luftschiffers zu verdanken. Diese Nachtfahrt war die zweite des Herrn Camill Flammarion. Letzter Flammarion, der zum erstenmal in die luftigen Weiten aufstieg, hat sich dafelbst sehr schnell heimlich gemacht. Frau C. Flammarion war die ganze Zeit über in Betrachtungen und Träume verfallen, ohne nur einen Augenblick der sie umgebenden Gefahren zu gedenken, und wollte gar nicht mehr herabsteigen, noch die Gondel verlassen, bis sie die unergänglichen

Vier Wochen nach der Hochzeit.

Es war in einer hellen Mondnacht des herrlichen März, als der Bürger Franz Kraus in Ballungen (Bezirk Marburg) durch einen Hühnerstich aus dem Schlafe gekräftet wurde. Der Mann sprang aus seinem Bett, und als er das kalte Wasser, wie ihm auch schon sein junger Leibarbeiter der Schmid Kuno, der erst vor kurzem in die Abendgezogen war und sehr geschadet hatte, abwendend zu, er wog ihm nach zur Hilfe kommen, rüber setzen in seine Abwesenheit, ne Hans gedungen und er habe sie jedoch durch einen Hühnerstich verkräftet; ob ihr Werk schon gelungen, das wisse er noch nicht.

Die Buchdruckerei
des **Argentinischen Boten**
fertig
allerlei Druckerarbeiten
in deutscher, franz. und spanischer Sprache
Rechnungs- u. Quittungs-Formulare,
Statuten, Circulare, Etiquetten,
Speisekarten, Wechselsformulare
Alle Arbeiten werden korrekt und
sauber ausgeführt, bei massigen Preisen.

General-Gesellschaft
für See-Transporte per Dampfschiffe.
Französische Paketpost
Regelmässige Fahrten zweimal monatlich
vom
Rio de la Plata
nach
Barcelona
Marseille
Genua
Neapel
Abfahrt der Dampfer:
und
Savoie am 10. December
Nacheres über Schiffsfrachten und
Passagen erfährt man bei der GENERAL
AGENTUR, Calle P. edas 21, oder bei der
SUCURSALE, Calle Reconquista 138 1/2.

FONDA DEL PUERTO
(Schweizergasthaus)
Deutsche Kegelbahn
Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gasthaus den auswärtigen, namentlich den deutschsprechenden Reisenden, unter Zusage freundlicher Behandlung und billiger Preise.
Rudolf Meier.

SANTA-FE.
Relojeria del Progreso
(Uhrenmacherei.)
In diesem Etablissement findet das Publikum eine reichliche Auswahl von
Hijouteriearbeiten aller Art, Chronometern, Uhren und Pendulen zu den verschiedensten Preisen.
Gravure-Arbeiten
als Namen in Uhren etc. werden bestens besorgt.
Julo Bequelin.

Victor Roser in Havre
(Frankreich.)
Regelmässige Dampfschiffahrten
zwischen
HAVRE & BUENOS AIRES.
Die General-Agentur für Auswanderer-Bevoerdung von
JUAN STOENSEL
schliesst Ueberfahrtsverträge ab für Personen und Familien von Europa nach Santa-Fe; aus der Schweiz, Frankreich, Deutschland und Italien.

COLONIE ESPERANZA
Santa-Fe
FONDA FERRO-CARTEL
Freundliche Aufnahme — Gute Küche
— Billige Preise —
Deutsche Kegelbahn
Pferde und Fuhrwerke zum Besuche benachbarter Colonien sind stets zur Verfügung.
C. Kleiber-Gietz.

ROSARIO.
Relojeria y Joyeria
Ecke Calle del Puerto und Corda
E. Vullie — Billie
Grosses Sortiment aller Classen Uhren. — Reparaturen werden auf des Schnellste und Beste besorgt.

Geldanweisungen u. Zahlungen
nach allen Staedten der Schweiz u. Italiens werden besorgt und garantirt von
Gebr. Demarchi u. Co.
BUENOS AIRES Calle Defensa 159, 161, 163
MONTEVIDEO Calle Gerrito 239, 241, 243
ROSARIO Calle del Puerto 269, 170, 172

Sämmtliche Apotheker und Droguerie-Artikel
sowie Specialitäten, als
Bristol-Pillen, Dehaut-Pillen,
Lebertran, Agua Florida, Tonico Oriental, etc.
BLUTIGEL, JEDERZEIT FRISCH
sind bei dem Unterzeichneten billigst zu haben. Für Echt- und Reinheit wird garantirt.
COLONIE ESPERANZA. C. Kleiber-Gietz.
Deutsche **JUAN STOENSEL**
Mercerie u. Ellenwaaren-Handlung von Strasse Comercio, eine Cuadra v. Markt.
Grosses Lager
aller moeglichen Stoffe, sowohl Baumwollen- als Wollenwaaren, besonders geeignet für Colonisten.
Schuhwaaren, Schreibmaterialien und Spielwaaren in grosser Auswahl und besonders eine schoene Sammlung
deutscher katholischer Gebetbücher,
womit sich der ergebenst Unterzeichnete seinen Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum empfohlen haelt.
Juan Stoessel.

Deutsche Buch- und Kunsthandlung
von
ERNST NOLTE, (R. Th. Napp successor) in BUENOS AIRES
Calle Piedad No. 85 — Castilla No. 511.
Besorgung von Zeitungen und Zeitschriften von Europa, xweimal, zuweilen dreimal im Monat zu liefern. — Frankatur von Briefen nach allen Theilen der Erde mit allen deutschen, englischen und francoesischen Dampf. u. — Besorgung von Aufträgen aller Art, Speditio von Gegenständen nach Europa, sowie von Europa nach den Provinzen. — Reiches Lager von Büchern zur Unterhaltung und Belehrung, wie für Kinder jeden Alters. — Schreib- und Zeichenutensilien jeder Art. — Grosses Sortiment von Bilderrahmen in den verschiedensten Grössen und Preisen. — Echte Wiener Moerschmann-Tabaks-Pfeifen und Cigarrenspitzen, complete deutsche Pfeiffen, lange und kurze. — Verschiedene Sorten Bauch- und Schnupftabak. — Spielkarten, deutsche, schweizer, und francoesische. — Prachtvolle Holzschnittwaaren aus den ersten Werkstaedten Deutschlands für die verschiedensten Zwecke und zu allen Preisen. — Bauscheidt's Lebenswecker mit Oel und Anweisung in spanischer und deutscher Sprache

Die 2 ersten Preise auf der grossen Weltausstellung in WIEN 1873.
Zwei goldene Medaillen
der ausgezeichneten Schneide- und Mochmaschine
„BUCKEYE“
aus der Fabrik von Adjan Platt & Co. in New-York.
Alleinige Agenten für die beiden LA PLATA STAATEN sind:
BOLDAN LANUS Y C.
Grosses Maschinenlager
Calle de RIVADAVIA, No. 345 in BUENOS AIRES.

Die „BUCKEYE“ (von Boldan Lanus & Co.) ist bis jetzt die beste Schneide- und Mochmaschine des 19. Jahrhunderts. — Seit 1869 haben wir dem Lande angepasste, nacheinanderfolgende Verbesserungen von Belang eingeführt und können wir versichern, dass diese Maschine jetzt die **grosse Vollkommenheit** erlangt hat, sei es als **Werk- oder Schneidemaschine** für spanische Klee, Gesträuch, Disteln etc. In unserem Etablissement befindet sich eine **grosse Auswahl** der besten Maschinen und Gerathschaften für Ackerbau, Industrie und Gewerbe. — **Illustrierte Kataloge** liegen immer zur Einsicht bereit.

Agenten für den Verkauf:
Für ROSARIO: Herren Gebrüder Ledesma
Für die COLONIEN: Herr Santiago Denner, wo alle Reservestücke vorraethig sind.

Unfehlbares Mittel gegen die Krätze der Schafe
mittels Anwendung des schwefelhaltigen Tabakessenzes zubereitet von
Gebr. A. DEMARCHI y Ca.
BUENOS AIRES — MONTEVIDEO — ROSARIO.
Dieses unfehlbare Mittel wurde schon von Herrn **Wilfred Latham** in seinem 1866 in London erschienenen Werke, betitelt: „Handel und Gewerbe der La Plata Staaten“, Seite 71 u. 72, empfohlen. Seit dieser Zeit hat aber dieser theoretisch gebildete und praktischerfahrene Mann, welcher unabhängig der Vervollkommnung der Schafzucht seine Aufmerksamkeit gewidmet und dessen Erfolge die Viehbesitzer der Argentinischen Staaten zu würdigen wissen, so günstig über unser Fabrikat sich vernehmen lassen, dass wir uns ermutigt fühlten, durch erste Studien und vervollkommnete Apparate in unserm Laboratorium, die Kraft unseres Heilmittels zu erhöhen, so dass dasselbe jetzt die dreifache Wirkung hat. Mit vollem Recht kann nun dasselbe als das **wirkksamste, sicherste und wohlfeilste Mittel gegen die Krätze der Schafe** empfohlen werden. Trotzdem ist die Preisverhöhung nur gering. Jede Flasche unseres schwefelhaltigen Tabakessenzes ist in eine Gebrauchs-Anweisung eingewickelt. Für diejenigen aber, welche die von Herrn W. Latham empfohlene Methode vorziehen, haben wir sie uns selbst oben angeführten Werke besonders ausgezogen und ins Spanische übertragen. In allen Apotheken vorraethig. Jedoch bemerken wir, dass die Portion Wasser, welche er angibt, verdreifacht werden muss, weil unser Präparat, wie bereits bemerkt, die dreifache Kraft erreicht hat.

ALFREDO ALLENZOZ
SANTA-FE
Agentur- und Commissions-Geschäft
Versteigerungen,
Regulirung rechtlicher Angelegenheiten
&c &c.

HOTEL
de Paris et Geneve
BUENOS AIRES,
45 -- Calle 25 de Mayo -- 45

Dieses aufs beste eingerichtete Hotel ist prächtig meublirt, Zimmern und bescher Aussicht auf den Hafen, empfiehlt Unterzeichnete dem geehrten reisenden Publikum, sowie den Herren Capitans, gern ihren Aufenthalt in der Nahe Hafens wünschen.
Für gute Weine, Biere etc.
ist bestens gesorgt. *Englische und deutsche Küche.*
Louis Audebrand.

LITOGRAPHISCHE ANSTALT
Eduard Fleuri in Rosario
89 — Calle Aduana — 89
empfehlend sein gut eingerichtetes Etablissement dem geehrten Publikum. Eine Massnenpresse und eine grosse Auswahl von Europa bezogener Papiere, Cartons etc. erlauben mir schnelle und gute Bedienung ausserst billigen Preisen xuxsuchen.

Allen Einwanderern zur Nachricht,
dass die General-Einwanderungs-Behoerden allen ankommenden Einwanderern und deren Gepaeck

Freie Landung
gewahrt, wenn diese Vergünstigung seitens der Einwanderer bei dem Landungsbeamten, der jedes ankommende Schiff diesem Zwecke besucht, nachgesucht wird. Es wird daher dem ankommenden Einwanderer gerathen, sein Gepaeck nicht ehe einen Landungskahn bringen zu lassen, als er ein

Freibillet
von dem betreffenden Beamten erhalten hat und ihm der Kahn, der ihn und sein Gepaeck zu landen hat, bezichnet wird. Ein solches Freibillet verpflichtet den betreffenden Schiffer, den Einwanderer auf sein Gepaeck an der Landungsbrücke abzusetzen, ohne dass er von demselben eine Bezahlung irgend einer Art beanspruchen darf. Jeder Einwanderer kann, so bald er gelandet ist, sich mit seinem Gepaeck beggeben, wohin er will, er ist vollständig sein eigener, freier Herr. In seinem Falle resse jedoch ist ihm anzurathen, dass er sich nach dem

EINWANDERER-ASYL
S - Corrientes-Strasse - S
begebe, woselbst er für die Dauer von Tagen

Freie Kost und Logis
erhält, vorausgesetzt, dass er diese Begünstigung inner halb 48 Stunden nach seiner Landung nachsucht; den Transport des Gepaecks nach dem nur wenige Schritte von der Landungsbrücke entfernten Einwanderer-Asyl hat der Einwanderer selbst zu besorgen. Jeder Einwanderer welcher sich in die Register im Einwanderer-Asyl eintragen laest, erzieht sich dadurch das Recht

auf freie Reise nach irgend einer der in den Flüssen Paraná und Uruguay gelegenen argent. Hafenstädte, oder nach irgend einer Stadt oder Ortschaft im Innern der Argentinischen Republik, wosich Eisenbahnstationen befinden.
Das amtliche, von der Einwanderungsbehoerde abhangende

Arbeits-Nachweisungs-Bureau
25 de Mayo-Strasse No. 120 1/2
übernimmt es, wenn der es begehrt, Arbeit oder Anstellung nachzuweisen, ohne dass der Nachsuchende zu irgend welcher Gegenleistung verpflichtet waere.
Die Central-Einwanderungs-Behoerde macht die Einwanderer noch ganz besonders darauf aufmerksam, dass sie immerfort ihr eigener Herold sind. Sie können, falls sie in dem Einwanderer-Asyl Herberge genommen haben, dasselbe verlassen und sich beggeben, wo sie nur wollen; den Einwanderer od keine andere Verpflichtung auferlegt als die, während ihres Aufenthalts im Asyl das innere Reglement dieser Anstalt befolgen.

Buen Aires, im Januar 1874.
r Chef der Einwanderungsbehoerde
Wilhelm Wicken.

Der Argentinische Post



Er erscheint Dienstags u. Samstags.

Abonnementspreis:

Für die Provinz Santa-Fe 1 S. Gold; für die übrigen Provinzen 1 S. Prt. monatlich.

Anzeigen: Die vier-spaltige Zeile wird mit 1/2 S. Gold berechnet. Bekende Inserate nach Uebereinkunft.

Herausgeber und Redaktor: J. ALLEMANN.

Abonnements, Inserate und Zahlungen

nehmen entgegen: in Santa-Fe der Herausgeber, Calle 25 de Mayo; Don Carlos Herr Lehrer Euler; Esperanza, San Jeronimo und Humboldt Omnibusfahrer Herr. Sena; Rosario Herr Kohler und Herr Friedli; Berntstadt Herr Steffen; Cannada de Gomez Herr Bertrich; Cordoba Herr Fuhs; Buenos Aires Herr Ernst Rolte und Herr Juan Meister, Supacha No. 215

Santa-Fe,

22. Dec. 1874

Die Militärmacht Argentiniens.

Die Militärmacht Argentiniens hat sich durch die stattgefunden überaus schnelle Umlagerung des Klassenkampfes vor den Augen der ganzen Welt in ein günstiges Licht gestellt.

Wiederum gab ein einziger Vorkämpfer, wenn er einen Aufstand, der eine nennenswerthe Ausdehnung erlangte, zu Wege bringen konnte, der Nationalregierung auf lange Zeit, oft auf 2-3 Jahre zu schaffen. Jetzt ist eine von den bedeutendsten Männern des Landes schon eingeleitete Revolution, welcher Hilfsmittel wie nie zuvor zu Gebote standen, in neun Wochen vollständig zu Boden geworfen worden.

Am schlimmsten steht es um die Militärverwaltung, wie denn überhaupt alles, was Verwaltung heißt, von oben bis unten viel zu wünschen übrig läßt, um nicht mehr zu sagen. Was die Aushebung betrifft, so herrscht ein System, worüber der Europäer sich geradezu empört.

Zeit nämlich der Kriegesfall ein, dann können nur diejenigen, welche bereits Dienst gethan und einen festen Wohnort haben, ohne Anwendung von Zwangsmitteln einberufen werden.

machen förmlich Jagd auf dienstpflichtige Leute. Das Gesetz unterscheidet nicht zwischen zwei oder drei Altersklassen wie in den meisten Ländern Europas, sondern jeder, der noch in militärischen Alter steht, wird gezwungen, Dienst zu thun. Eine Infanterie der Nationalgarden findet nur ein Stat, wenn das Vaterland in Gefahr ist. Zweischneideln denkt man durchaus nicht daran, Wiederholungsurtheil und dergleichen anzuordnen. Besser organisiert sind die Eintruppen, theils aus Freiwilligen, theils aus der Nationalgarde entnommenen Ergänzungsmannschaften gebildet. Auch pflegt man allerlei Uebelthäter hineinzustufen. Die Eintruppen bleiben das ganze Jahr im Dienst; der einzelne Mann hat keine genau begrenzte Dienstzeit: er muß verhalten bis er durch eine wunderbare Fügung des Schicksals loskommt.

In der Voraussetzung sah es bis vor kurzem erbärmlich aus. Jetzt sind bedeutende Quantitäten Hinterladengewehr und auch eine Anzahl Kanonen neuen Systems, sogar Krupp'sche, angeschafft worden. Diese Waffen müden das meiste zur Wiederherstellung der Revolution beigetragen haben.

Auf Seite der Nationaltruppen war bei Beginn des Krieges Mangel an höheren militärischen Chefs. Ein Oberst erhielt z. B. das Commando über das Armeecorps, welches General Arredondo ausgeschickt wurde. Es konnte wohl nicht anders kommen, nachdem die Regierung frei geliebener General ermordeet worden und die übrigen höheren Militärchefen mit Mühe an der Spitze zum Aufstande übergetreten waren. Man hätte glauben sollen, die Regierung müßte unter so bewandten Umständen unbedingt den kürzeren ziehen. Statt dessen wurde die nämliche Erscheinung wie in nordamerikanischen Kriege gemacht. Dort erlangten in Folge hiobaldin unbekannter Namen eine große Bedeutung, während diejenigen, welche vor Ausbruch

des Krieges die höchsten Commandos innehatten, nach kurzer Zeit vom Schauplatz verschwanden. In der Stunde der Gefahr kommt es auf hoch klingende Namen nicht an, sondern auf Einfachheit, militärischen Ueberblick, Muth und Tapferkeit. Da geben dann die Beschränkungen auf dem Schlachtfeld vor sich; es treten die Intriguen zurück und wo Thatsachen sprechen, hören auch unberedigte Günstbezeugungen auf.

In Argentinien hat sich das Sprichwort neuerdings bewährt: „Wer Frieden will, rüste sich zum Kriege.“

Diese die so viel trübsüßten und bespötelten Klagen des Soldaten in Zeiten des tiefsten Friedens hätten wir nun einen langwierigen Bürgerkrieg.

Hoffentlich wird die Regierung in Zukunft die Männer, denen höhere militärische Commandos anvertraut werden können, sorgfältiger auswählen als es in letzter Zeit der Fall gewesen ist.

Europa.

Deutschland.

Der deutsche Handelskongress, bei welchem 91 Handelsmänner und Vereine vertreten waren, erklärte sich einstimmig seine Zustimmung zu den Beschlüssen der Berliner Konferenz über die einheitliche Aemterung der Garne und beschloß die Niederlegung einer Kommission für Ausführung derselben und zur Berathung über geographische Regelung der einheitlichen Grundnormen.

Der deutsche Marine-Congress zeigt eine Vermehrung der ordentlichen Ausgaben um fast 5 Millionen, dagegen eine Verminderung der außerordentlichen um fast 3 Millionen Mark gegenüber demjenigen von 1874. Aus letzteren soll unter anderem die Marinemannschaft mit neuen Handabgabewehren ausgerüstet werden.

Das Verdictorial in Berlin hat den ultramontanen und sozialistischen Vereinen gegenüber einen durchaus günstigen Kassationserkenntnis

erlassen. Da es nämlich nach § 8 des Vereinsgesetzes jedem gestattet sei, einem außerhalb seines Wohnortes domicilierten Vereine anzugehören, so können auch die öffentlichen Versammlungen der Mitglieder eines solchen Vereins, sowie die öffentlichen Einjammlungen von Beiträgen u. s. w. nicht unter Strafe gestellt sein; denn dadurch allein werde keineswegs schon das Vorhandensein eines Zwangsvereins konstatiert, und erst dieses sei nach jenem Paragraphen unstatthaft.

In Folge dieses Ausspruches wird binnen Kurzem das Vereinswesen der beiden Parteien ganz in der nämlichen Weise wie bisher, nur mit einer gewissen Vorzicht in der äußeren Form, betrieben werden können. In Berlin ist dies übrigens, was die Kassation anbelangt, trotz der Auflösung des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins, schon längst wieder der Fall; der Verein ist offiziell noch Verboten, in Wirklichkeit hat er aber seinen Mittelpunkt noch wie vor in Berlin.

Wenn gleichwohl die sozialdemokratische Bewegung in der letzten Zeit allem Anscheine nach zurückgegangen ist, so hat dies nicht in den gewöhnlichen Maßregeln, sondern theils in den zöhiblichen Verurtheilungen namhafter Agitatoren wegen Vergehens gegen das Strafgesetz, theils in der Anspannung der Arbeiterklasse keinen Grund, welche es nachgerade müde wird, fortwährend die Wahlen klopfen zu hören, aber kein Wehl zu sehen.

Waiern. — Der ausgezeichnete Reiter-offizier Oberlieutenant Freyher von Galsheim ist plötzlich pensionirt worden, weil er bei der Erbfolge der Königin Ludwig „als den ersten Soldaten des deutschen Kaisers“ hiedoben lief. Er hatte sich im Kriege von 1866 bei Kissingen gegen die Preußen ausgezeichnet.

Präsidenten Reiterhof aus München und Reichs-Gau Berlin haben der Regierung ihr motivirtes Gutachten über die Verwendung des Präfekten der Stadt Weimaringen abgeben. Dieselbe erklärt sich mit größter Entschiedenheit: 1.) gegen die Verwendung des Statthalters zur Aufhebung der niedergebundenen Stadttheile; 2.) gegen die Verwendung desselben zur Aufhebung der Landgemeinden und 3.) gegen die Verwendung zur Wählerbereinigung, wie überhaupt gegen jede, wie immer Namen habende Verwendung zum Neubau. Es wird vielmehr die Fortschaffung des Bau-

Feuilleton

Die Maurerwerke vom Leonerhof in Rio Grande do Sul.

Von Philor W. Notermund.

(Der Weser Btg. vom 24. October entnommen.)

(Fortsetzung.)

Nachdem Maurer festen Fuß gefaßt hatte, ging er weiter und suchte seine Anhänger zu einer festen Gemeinshaft zu organisiren. Von Anfang des Jahres 1873 sind schon folgende berichtet: Maurer, dessen Frau Sonnambale sein soll, steht sich für einen Propheten aus, der besondere göttlicher Offenbarungen gewürdigt werde. Mehrere Familien, meist Verwandte von ihm, folgen ihm an. Diese sind ganz kolossal und

glauben, während mehrere sonst nichts glauben, den größten Unfath. Von Kirchen und Schule halten sie sich fern; sie bilden für sich eine Gemeinshaft, thun recht geheim und verheben fast nur unter sich. Von den Vätern selbst kann man nichts erfahren, sondern man wird, wie es mir gesahd damit abzuweisen, man müßte selber hingehen. Jeder Entzettelend soll 25 Milreis zahlen und jedes Schweigen betradnen müssen. Auch heißt es, man wolle einen Tempel und ein Lager bauen. Die Bibel wird auf recht wunderliche Weise ausgelegt, die Wirklichkeit des Todes sehr in Frage gestellt. Steht man die Leute an, so machen sie den Eindruck von Irrenden, sie sind listig und in sich gefaßt, lesen die heilige Schrift, beten und singen geistliche Lieder, halten sich fern von allen Lustbarkeiten und lesen keine schlechte Schriften. Wir betradnen die Sache mit Weisheit und sind der Ansicht, daß sie mit Scandal enden wird.

Gegen Dieren vorigen Jahres lauteten die Weissagungen über den Weltuntergang schlimmer. Es solle durch Wasser geschehen. Nur die Gläubigen würden gerettet werden. Zwei Dinge scheinen besonders von den Gläubigen gefordert zu sein: daß man sie mit Salz versehe und daß man alle Rechnungen abschlecke. So wurden denn in den Häusern große Quantitäten Salz angeschafft und die Schulden bezahlt und einestuft. Am letzteren Gesahd rascher zu erledigen, ließ man oft von seinen Fortbrungen n. s. w. Es ist vorzukommen das Leute, welche 700 Milreis zu empfangen hatten, sich mit 200 begnügen wollten und endlich sich zwischen erkaufen, wenn man eine halbre Bohnen für sie an den Tisch brädete. Die Zahl der Gläubigen wechelt sich, alle paar Tage sah die Schaar von 40 bis 50 Metern nach dem Leonerhof, um dort zu singen, zu beten und sich von Frau Maurer die Bibel auslegen zu lassen.

Die Grundgedanken dieser Auslegungen waren folgende: die Bibel ist eine Hoffgung auf die Zukunft. Diese Zukunft ist jetzt da und wird erfüllt. Christus ist wie er gekommen und will sein Reich aufrichten. In der Gestalt von Tobiasius Maurer ist er erschienen, er wählt seine würdigen Bänger, die er bald in alle Welt ausbreiten wird. Weltlich müßte sich die „Christus“ würdigen Bänger aus dem Kreise ihrer Verwandten, ihr Mann war Johannes. Nach Dieren erreichte

die Bewegung ihren Höhepunkt. Frau Maurer trat ganz entschieden auf; sie verbot ihren Anhängern Kirche und Schule, sie müßten ihren Austritt aus der Kirche anmelden. Ob hatte sie Hunderte von Gläubigen um sich versammelt, denen sie die Bibel auslegte. Häufig empfing sie die Männer mit dem Bücherstift, während ihr Mann ebenso die Frauen begrüßte. In allen Gemeinden ringen herrschte Aufregung und Verwirrung. Mende gingen aus Neugierde hin und fehrten bezupwert von all den Enden zurück. Endlich erweckten sich einige derselben, aber mit Ehränen in den Augen bekannnte sie endlich ihren Glauben an Frau Maurer und mit verfürtem Gesichte ermahnten sie Andere, ihr zu folgen. Selbst die ermahnten sie, auf dem kein Maurer viel hielt und der aus Neugierde hingegangen war, wurde angefaßt und sagte mit kaltem Tugan und halb bedäunend: „Was wird der Maurer nun wohl von mir denken?“ Und als er einige Tage später diesem begegnete, trat er ihm ruhig entgegen und sagte: „Herr Maurer, ich glaube, Sie haben es gut gemeint, aber Sie können mir nicht mehr helfen, denn ich habe Befreies gefunden.“

wenn dieselben die Regierung absolut und ohne Rücksicht anerkennen, so daß die, welche sich weigern, diese Unterwerfung anzunehmen, nicht mit einbezogen in den Grundzügen dieser Capitulation zu betrachten sind.

Nachdem durch die Erfolge von la Verde, Santa und Santa Rosa der Krieg beendet wird, hat der Präsident nachlässig einige Ausnahmungs-Maßregeln durch folgendes Dekret aufgehoben.

1. Das „Boletín Oficial“ hört auf, zu erscheinen, jedoch bleiben die Herausgeber von Druckchriften immer noch den Vorschriften unterworfen, welche der noch andauernde Kriegszustand mit sich bringt.

2. Die Nationaltelegraphenlinien bleiben dem öffentlichen Verkehr zum Gebrauche überlassen.

3. Der Verkehr durch das Territorium der Republik wird für alle Bewohner desselben freigegeben.

Unter den bei Santa Rosa Gefallenen wird ganz besonderes Ober-Richteramt Don Carlos Paz betrauert. Er war noch ein junger Mann aus einer angesehenen Familie von Córdoba, wo er sein Doctor-Examen abgelegt hat. Später war er Hauptredakteur der „Republica“ und als er Anfangs des Jahres nach Europa reiste, Correspondent derselben und hat er einschlägige Berichte eingesandt.

Buenos Aires.

Die Landesprodukte werden allmählich auf dem Markte an. Man berechnet das Quantum der auszuführenden Rolle auf nicht weniger als 150,000 Ballen, einen Werth von belänfig 45 Mill. Fr. repräsentierend. Die Schur hat sich wegen des Krieges bedeutend verzögert, doch wurde sie Mitte Dez. als beendet betrachtet.

Gleichzeitig findet auch die Ausfuhr der getrockneten Häute statt. Dieselbe ist dieses Jahr beachtlicher, weil durch Seuchen viel Vieh weggetötet worden ist. Man berechnet die Zahl der auszuführenden Anshäute auf 1 Mill. Stck. Dazu kommen noch eine Menge Schaffelle und andere Landesprodukte.

Die Geschäfte beleben sich wieder, der Eisenbahn- und Straßenverkehr ist in hohem Maße begriffen. Zwei Monate Stillstand sind wieder eingeholen, wahrlich keine kleine Aufgäbe.

Um sich einen Begriff davon zu machen, muß man wissen, daß Buenos Aires im Jahre 1873 nicht weniger als 2 Mill. Stck. Kuh- und Ochsenhäute, getrocknete und gefalzene, ausgeführt hat; 20 Mill. Stck. Schaffelle, 75 Mill. Kilo Wolle, ohne die übrigen Ausfuhrartikel zu erwähnen.

Das ist nun ein so ungeheures Quantum von Waaren, welche zu transportieren, zu verkaufen und zu kaufen, zu verpacken und zu verschiffen sind, daß es einleuchtend ist, wie schwer der realistische Aufschwung in die Bahnhalle fällt.

Was nun der Umfah erfolgt ist, wird die Geldkammer anhalten. Die zur Ausfuhr bestimmten Waaren verwandeln sich nach und nach in Geld und dann nehmen die Geschäfte wieder ihren gewöhnlichen Verlauf.

Santa-Fé.

Der Mörder der Familie Southan in Rosario ist am 12. Degr. hingerichtet worden.

Am 17. wurde die Dankfeier für den glücklichen Beendigung der Bürgerkrieg abgehalten. Alle nationalen Feste haben im hiesigen Lande einen offiziellen, kirchlichen und militärischen Charakter. Das Volk nimmt wenig Antheil, weil keine Vereine bestehen und eigentliche Volksfeste mit Festlichkeiten, Gefangenschaft, Volkstänzen u. unbekanntes Dinge sind. Die Dankfeier bestand darin, daß der Vicegouverneur mit einer größeren Anzahl Staatsbeamten, Offizieren und Angestellten von Mathäus über die öffentliche Promenade nach der Hauptkirche zog. Belänfig ein halbes Bataillon Nationalgarden mit Musik an der Spitze hatte sich an der Kirche in Parade aufgestellt und gab während des Dankgottesdienstes zwei Salven ab. Nach beendigtem Gottesdienst, der einen würdigen, imposanten Eindruck machte, begaben sich die offiziellen Personen nach dem Rathhause zurück. Abends war Zusammenkunft (ein sog. „Fier“) im Cafe an dem Plage mit Musik u.

Während des Tages wurde eine Proclamation des Präsidenten Villalobos verbreitet.

Die italienische Silesgesellschaft „Anon“ beschließt zu Veranbarung der maritimen Genüsse in hiesiger Stadt, eine, zunächst den Zwecken ihrer Gesellschaft dienende, Musikgesellschaft zu gründen.

Seit langer Zeit beklagen sich die Kolonisten darüber, daß sie eine nicht unerhebliche Abgabe an die Gemeindefasse von Santa Fé für jeden nach der Stadt geführten Wagen bezahlen müssen. Würde aus dem bezogenen Gelde etwas auf Straßenunterhalt und dgl. verwendet, so ließe man sich diesen Tribut um so eher gefallen; es ist dieses jedoch nicht der Fall, weshalb die beschwerliche Abgabe nur so begriffen. Was aber vollends keinen Sinn hatte, war die Vorschrift, daß für leere Wagen an einem und für beladene an einem andern, ziemlich weit davon entfernten Orte, Schiene gelöst werden mußten. Dadurch wurde den Kolonisten viel unnütze Mühe verursacht. Der Intendant des Hrn. Lehmann, Subdelegado in Caperanza, ist es zu verdanken, daß vor einiger Zeit letztere schwerfällige Einrichtung aufgehoben wurde. Im nämlichen Barreau auf dem Plage St. Martin können nun beide Arten von Schiene gelöst werden.

Am 21. ist das in Rosario stationirt gewesene Bataillon „Santa Fé“ in drei Regimentskörper zurückgeführt. Die ihrer Entlassung habenden Nationalgarden hiesiger Stadt waren mit der Stadtmusik an der Spitze zu ihrem Campunge am Leubungsplatze aufgestellt. Nachher Tage werden zwei weitere Bataillone zurückgeführt.

Allerlei

Der Zürcher Wein von 1874.

Traubenjuicer, Wasser, Brantwein, Salz und Säure beigemischt, hat als Fremden und als Landwein Man uns lange eingeschmeckt. War die Frühe eine gelbe, Kannte „Weiler“ man dieselbe; Waren Heidelbeeren drunter „Kesselnbacher und Burgunder“

Wer zu mischen nur im Stand war Schwabwicks oder Wagnschmür, Mit Rezepten bei der Hand war, Krämer, Kestler und Barbier: Alles wollte pünktlich, forben, Chemisch die Natur verderben. S ist gewiß ein großes Wunder, Daß die Menschheit noch so mannter.

Jetzt gib's Trauben Gott sei Dank nun, Daß wir solchen Herbst erlebt! Fort mit all dem falschen Trauf nun! Und ins Feuer des Recept! Doch ihr Bauern! laßt den Reuen, Wie die Neben ihn verachten; Künstelein sind entbehrlich, Zürcher Gott, und hreßtet ehlich;

Und bedenket ferner, daß Et euch strafen kann dafür: Wie ein „H. thal aut portass“ Sieht die Reblens vor der Thür, „Marsch!“ wird Petrus kommandiren, „Wenn sie selber fabriciren Wein im Schatten, brandst! so keine Neben mehr im Sommschleue!“

Euch auch mach's erst zur Befrennung, Händler, Werthe große Schaar! Laßt Verzuckerung und Verwässerung, Und den Weingeist dieses Jahr Weiben, oder man wird strecken Und den Richter nach euch schicken, Und euch streng nach Paragraphen Hundertachtundachtzig strafen.

Doch wenn ihr herbei den Wein schafft Regelmäßig, gut und edel, Wird in fröhlicher Gemeinshaft

Regelmäßig auch geacht: Jede Sorge wird erträglich, Und die Welt hüder täglich, Und am „Zaifer“ und am „Neuen“ Konnt sich Jung und Alt erweisen.

(Das Erdbeben in Guatemala.) Die neuesten Zeitungen enthalten ausführliche Mittheilungen über das im Sept. in Guatemala stattgehabte Erdbeben, durch welches die Stadt Antigua fast gänzlich zerstört wurde und 32 Menschen ihr Leben verloren. Ohne vorherige Anzeichen der Gefahr wurde der Boden von Osten nach Westen heftig erschüttert, die Bewegung war eine Serie von vereinigten starken vertikalen und horizontalen Stößen. Diese wellenartigen Bewegungen fügten und fielen einen ganzen Fuß, und Jedermann in der Straken wurde zu Boden gemorren. Die Scene wird als höchst fürchtbar geschildert. Mit den heftigsten Schlägen der Leute und dem Krachen und Einstürzen der Häuser vermischte sich ein Geräusch, das unbeschreiblich Donner gleich. Der Umfah, daß alles sich in einer dunklen Nacht ereignete, erhöhte den Schrecken. Der erste Stoß dauerte eine halbe Minute, und während der Nacht wurden mehrere milder heftigen Stöße verspürt. Die am Leben gebliebenen Einwohner verbrachten die Nacht im Freien mit dem Abingen von Palmen. Während der Katastrophe erlittenen Viehdienste, welche plünderten und jeden Widerstand mit dem Tode bedrohten. Das Erdbeben wurde auch in Guatemala, der Hauptstadt, verspürt, und Indianer brachten die Kunde, daß drei Dörfer am Fuße des Volcans del Fuego in derselben Nacht zerstört wurden.

Anzeigen.

Zur Weimachtsfeier Illumination
der Gartenwirthschaft von **Pedevilla & Götti.**
Freitag Abend, 25. Dez.

Gutes Rosario-Bier zu 2 Real die Flaße. Dasselbe wird auch offen ausgehakt, deutsches Badwerk u.

Wilhelm Tell.

Dieser Verein haelt seine ordentliche General-Versammlung den 27. December 1874 zu Esperanza im protestantischen Sch. l. aus. Alle Siemmtliche Mitgl. oder si d. verpflichtet an dieser Versammlung Theil zu nehmen. — Anfang 2 Uhr Nachm. Esperanza, 4. December 1874. J. Bern. Oberlin, Schiffsführer.

P. S. Solche die beizutreten wünschen, sind freundlich eingeladen, an diesem Tage zu erscheinen, um ihre Anmeldungen zu machen.

Ausverkauf!

Der Unterschmechte xoigt dem verehrten Publikum ergehest an, dass er in der Wirthschaft von Herrn Franz Heer folgende Gegenstände unter günstigen Gedingen oestentlich zum Verkauf ausstellt:
1 Mänge mit bester Ubersetzung, geeignet Droschmaschine u. Mühle oder Bandsäge etc. u. treu ben;
2 grosse Handmühlens für Weizen oder Ma's von Hand oder mit der Mänge zu mahlen;
1 Droschmaschine;
1 neuer Wagon;
1 Pferdgeselle;
1 Pferd;
1 neu Eggo;
1 Pflug;
1 Pulxmühle neuesten Systems;
1 grosse neu Schweizerfalne u. s. w.
Die Verkaufszeit dauert vom 12. ds. bis Neujahr.
Esperanza, 5 December 1874.

Louis Gaffner, Tailleur.

Dr. Walewsky-Lütken's
theilt seinen alten Klienten mit, dass er künftighin jeden 15. und 16. des Monats nach Santa-Fé kommen wird. Wer ihn zu Consultationen bedarf, findet ihn an diesen beiden Tagen im Hause von Henri Challandes, Calle Comercio.
Parana 1. D. bember 1874.

MANI-OEL
aus der Fabrik in Cayasta.
I. Qualität. Dieselbe ist als Fäseloel dem in Santa-Fé gebräuchlichen Olivenoel vorzuziehen.
II. Qualität. Diese dient als vortreffliches Schmieroel für Dampf- und andere Maschinen, landwirthschaftliche Gerathe etc.
Die Niederlage befindet sich bei **Heinrich Challandes** im Hause Leiva, Calle Comercio.



C. F. BALLY
IMPORTHAUS
für
Alle Arten Schuhwaren u. Elasticos.
BUENOS AIRES, Calle CUYO 216.

Specialitäten der eigenen Fabriken in **Schönenwerth** Schweiz.

RELOJERIA DE VIENA
Tabernig's Uhrenmacherei
Santa-Fé
gegenüber der Argentinischen Bank
Reparaturen
an Uhren und Goldwaaren, erstere mit einjähriger Garantie, werden schnell, gut und billigst ausgeführt.



ENFERMEDADES DEL PECHO
Der Brustspray
des **DOCTOR WEIZLER**
für die Heilung des Hustens und der Brustkrankheiten. Sicheres Vorbeugungsmittel gegen die Schwindsucht, ist vorrathig
in allen Apotheken und Droguerien der Argentinischen Republik.
RELOJERIA DE LA MARINA
von **Hermann Köhler in Rosario** Calle Córdoba No. 91.
Ich mache dem geehrten Publikum in der Stadt, sowie auf dem Lande die ergebene Anzeige, dass ich fortwährend mit einem hübschen Sortiment **Schweizeruhren** versehen bin; ebenso halte ich stets ein reichhaltiges Sortiment **feiner Goldwaaren**. Reparaturen werden auf beste und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Die Buchdruckerei
des „**Argentinischen Boten**“
fertigt
allerlei Druckarbeiten
in deutscher, franz. und spanischer Sprache
Rechnungs- u. Quittungs-Formulare,
Statuten, Circulare, Etiquetten,
Speisekarten, Wechselformulare
Alle Arbeiten werden korrekt und
sauber ausgeführt, bei massigen Prei-
sen.

General-Gesellschaft
für See-Transporte per Dampfschiffe.
Französische Paketpost
Regelmässige Fahrten zweimal monatlich
von
Rio de la Plata
nach
Barcelona
Marseille
Genoa **Neapel**
Abfahrt der Dampfer:
und
Savoie am 19. December
Nachher über Schiffsfrachten und
Passagen erfährt man bei der GENERAL
AGENTUR, Calle Piedras 21, oder bei der
SUCURSAL, Calle Reconquista 138 1/2.

FONDA DEL PUERTO
(Schweizergasthaus)
Deutsche Kegelbahn
Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gast-
haus den auswärtsigen, namentlich den
deutschsprechenden Reisenden, unter Zu-
sicherung freundlicher Behandlung und
billiger Preise.
Rudolf Meier.

SANTA-FÉ.
Belojeria del Progreso
(Uhrenmacherei.)
In diesem Etablissement findet das Publi-
cum eine reichliche Auswahl von
**Bijouteriewaaren aller Art, Chrono-
metern, Uhren und Pendulen**
zu den verschiedensten Preisen.
Graveur-Arbeiten
als Namen in Uhren etc. werden bestens
besorgt.
Jubo Beguelin.

Victor Roser in Havre
(Frankreich.)
Regelmässige Dampfschiffahrten
zwischen
HAVRE & BUENOS AIRES.

Die General-Agentur für Auswanderer-
Beförderung von
JUAN STÖESSEL
schliesst Ueberfahrtsverträge ab für Per-
sonen und Familien von Europa nach Santa-
Fé; aus der Schweiz, Frankreich, Deutsch-
land und Italien.

COLONIE ESPERANZA
Santa-Fé.
FONDA FERRO-CARBIL
Freundliche Aufnahme — Gute Küche
— Billige Preise —
Deutsche Kegelbahn
Pferde und Fuhrwerke zum Besuche be-
nachbarter Colonien sind stets zur Verfü-
gung.
C. Kleiber-Glets.

ROSARIO.
Belojeria y Joyeria
Ecke Calle del Puerto und Cordoba
E. Vullie -- Bille
Grosses Sortiment aller Gläsern Uhren. —
Reparaturen werden auf das Schnellste
und Beste besorgt.

Geldanweisungen u. Zahlungen
nach allen Städten der Schweiz u. Italiens
werden besorgt und garantirt von
Geb. Bemarchi u. Co.
BUENOS AIRES Calle Defensa 159, 161, 163
MONTEVIDEO Calle Corriente 239, 241, 243
ROSARIO Calle del Puerto 269, 170, 172

Sämmtliche Apotheker und Droguerie-Artikel
sowie Specialitäten, als
Bristol-Pillen, Dehaut-Pillen,
Sassaparill de Bristol, Lebertran, Agua Florida, Tonico Oriental, etc.
BLUTIGEL, JEDERZEIT FRISCH
sind bei dem Unterzeichneten billigst zu haben. Für Echt- und Reinheit wird garantirt.
COLONIE ESPERANZA, C. Kleiber-Glets.

Deutsche **JUAN STÖESSEL**
Mercerie u. Ellenwaaren-Handlung von Strasse Comercio, cine Cuadra v. Markt.
Grosses Lager
aller möglichen Stoffe, sowohl Baumwollen- als Wollenwaaren,
besonders geeignet für Colonisten.
Schuhwaaren, Schreibmaterialien und Spielwaaren in grosser Auswahl
und besonders eine schöne Sammlung
deutscher katholischer Gebetbücher,
womit sich der ergebenst Unterzeichnete seinen Freunden und Bekannten, sowie einem
geehrten Publikum empfohlen haelt.
Juan Stoessel.

Deutsche Buch- und Kunsthandlung
von
ERNST NOLTE, (R. Th. Napp sucesor) in BUENOS AIRES
Calle Piedra No. 85 -- Casilla No. 511.

Besorgung von Zeitungen und Zeitschriften von Europa, zweimal, zuweilen drei-
mal im Monat zu liefern. — Frankatur von Briefen nach allen Theilen der Erde mit
allen deutschen, englischen und francoisisehen Dampfern. — Besorgung von Auf-
trägen aller Art, Spedition von Gegenständen nach Europa, sowie von Europa nach
den Provinzen. — Reiches Lager von Büchern zur Unterhaltung und Beförderung, wie
für Kinder jeden Alters. — Schreib- und Zeicheninstrumente jeder Art. — Grosses Sorti-
ment von Bilderrahmen in den verschiedensten Grössen und Preisen. — Echte Wiener
Meerscham-Tabaks-Pfeifen und Cigarrenspitzen, complete deutsche Pfeifen, lange
und kurze. — Verschiedene Sorten Rauch- und Schnupftabak. — Spielkarten, deut-
sche, schweizer, und francoisisehe. — Prachtvolle Holzschnittwaaren aus den ersten
Werkstätten Deutschlands für die verschiedensten Zwecke und zu allen Preisen. —
Bauscheidt's Lobenswecker mit Oel und Anweisung in spanischer und deutscher Sprache

Die 2 ersten Preise auf der grossen Weltausstellung in WIEN 1873.
Zwei goldene Medaillen
der ausgezeichneten Schneide- und Nähmaschine
„BUCKEYE“
aus der Fabrik von Adrian Platt & Co. in New-York.

Alleinige Agenten für die beiden LA PLATA STAATEN sind:
BOLDAN LANUS Y C^o
Grosses Maschinenlager
Calle de RIVADAVIA, No. 345 in BUENOS AIRES.
Die „BUCKEYE“ (von Boldan Lanus & Co.) ist bis jetzt die beste Schneide- und
Nähmaschine des 19. Jahrhunderts. — Seit 1869 haben wir dem Lande angepasste,
nacheinanderfolgende Verbesserungen von Belang eingeführt und können wir ver-
sichern, dass diese Maschine jetzt die **grosste Vollkommenheit** erlangt hat, sei es als
Näh- oder Schneidmaschine für spanischen Kleb, Gesträuch, Disteln etc. In unserem
Etablissement befindet sich eine **grosse Auswahl** der besten Maschinen und Geräth-
schaften für Ackerbau, Industrie und Gewerbe. — **Illustrirte Kataloge** liegen immer zur
Einsicht bereit.

Agenten für den Verkauf:
Für ROSARIO: **Herrn Gebrüder Ledesma**
Für die COLONIE: **Herr Santiago Denner**, wo alle Reservestücke
vorräthig sind.

Unfehlbares Mittel gegen die Krätze der Schafe
mittelt Anwendung des schwefelhaltigen Tabakessenzes zubereitet von
Geb. A. DEMARCHI y Ca.
BUENOS AIRES — MONTEVIDEO — ROSARIO.

Dieses unfehlbare Mittel wurde schon von Herrn **Wilfred Latham** in seinem 1866
in London erschienenen Werke, betitelt: „Handel und Gewerbe der La Plata Staaten“,
Seite 71 u. 72, empfohlen. Seit dieser Zeit hat aber dieser theoretisch gebildete und
praktischerfahrene Mann, welcher unablässig der Vervollkommnung der Schafzucht
seine Aufmerksamkeit gewidmet und dessen Erfolge die Viehbesitzer der Argentinischen
Staaten zu würdigen wissen, so günstig über unser Fabrikat sich vernehmen lassen, dass
wir uns ermuntert fühlten, durch ernste Studien und vervollkommnte Apparate in
unserm Laboratorium, die Kraft unseres Heilmittels zu erhöhen, so dass dasselbe jetzt
die dreifache Wirkung hat. Mit vollem Recht kann nun dasselbe als das **wirkksamste,**
sicherste und wohlfeilste Mittel gegen die **Krätze der Schafe** empfohlen werden. Trotz-
dem ist die Preisverhöhung nur gering. Jede Flasche unseres schwefelhaltigen Tabak-
Essenzes ist in eine Gebrauchs-Anweisung eingewickelt. Für diejenigen aber, welche
die von Herrn W. Latham empfohlene Methode vorziehen, haben wir sie aus seinem oben
angeführten Werke besonders ausgezogen und ins Spanische übertragen. In allen Apo-
theken vorräthig. Jedoch bemerken wir, dass die Portion Wasser, welche er angibt,
verdoppelt werden muss, weil unser Präparat, wie bereits bemerkt, die dreifache
Kraft erreicht hat.

ALFREDO ALLEMOZ
SANTA-FÉ
Agentur- und Commissions-Geschäft
Versteigerungen,
Regulirung rechtlicher Angelegenheiten
&c. &c.

HOTEL
de Paris et Geneve
BUENOS AIRES.
15 -- Calle 25 de Mayo -- 45

Dieses aufs beste eingerichtete Hotel mit
prachtvoll meublirten Zimmern und hübs-
cher Aussicht auf den Hafen, empfiehlt der
Unterzeichnete dem geehrten reisenden
Publikum, sowie den Herren Capitains, die
geru ihren Aufenthalt in der Nahe des
Hafens wünschen.

Für gute Weine, Biere etc.
ist bestens gesorgt. Englische und deutsche
Küche.
Louis Audebrand.

LITOGRAPHISCHE ANSTALT
Eduard Fleuti in Rosario
89 -- Calle Adriana -- 89
empfehlend sein gut eingerichtetes Etablis-
sement dem geehrten Publikum. Eine Maschi-
nenpresse und eine grosse Auswahl direkt
von Europa bezogener Papiere, Cartons etc.
erlauben mir schnelle und gute Bedienung
zu äusserst billigen Preisen zu sichern.

Allen Einwanderern
zur Nachricht,

dass die General-Einwanderungs-Behörde
allen ankommenden Einwanderern und den
deren Gepäcke

Freie Landung
gewährt, wenn diese Vergünstigung seitens
der Einwanderer bei dem Landungs-
beamten, der jedes ankommende Schiff zu
diesem Zwecke besucht, nachgesucht wird.
Es wird daher dem ankommenden Einwan-
derer gerathen, sein Gepäcke nicht eher in
einen Landungskahn bringen zu lassen, bis
er ein

Freibillet
von dem betreffenden Beamten erhalten
hat und ihm der Kahn, der ihn und sein
Gepäcke zu landen hat, bezehmet wird.
Ein solches Freibillet verpflichtet den be-
treffenden Schiffer, den Einwanderer und
sein Gepäcke an der Landungsbrücke abzu-
setzen, ohne dass er von demselben eine
Bezahlung irgend einer Art beanspruchen
darf. Jeder Einwanderer kann, sobald er
gelandet ist, sich mit seinem Gepäcke hin-
begeben, wohin er will, er ist vollständig
sein eigener, freier Herr. In seinem Inter-
esse jedoch ist ihm anzurathen, dass er
sich nach dem

EINWANDERER-ASYL
8 - Corrientes-Strasse - 8
begeben, woselbst er für die Dauer von 8
Tagen

freie Kost und Logis
erhält, vorausgesetzt, dass er diese Begün-
stigung innerhalb 48 Stunden nach seiner
Landung nachsucht; den Transport des Ge-
päckes nach dem nur wenige Schritte von
der Landungsbrücke entfernten Einwan-
derer-Asyl hat der Einwanderer selbst zu
besorgen. Jeder Einwanderer, welcher sich
in die Register im Einwanderer-Asyl ein-
tragen lässt, erwirbt sich dadurch das
Recht

auf freie Reise nach irgend einer der an
den Flüssen Parana und Uruguay gelege-
nen argent. Hafenstädte, oder nach ir-
gend einer Stadt oder Ortschaft im In-
nern der Argentinischen Republik, wo
sich Eisenbahnstationen befinden.

Das Antliche, von der Einwanderungs-
behörde abhængende

Arbeits-Nachweisungs-Bureau
25 de Mayo-Strasse No. 120 1/2

ubernimmt es, Jedem, der es begehrt, Ar-
beit oder Anstellung nachzuweisen, ohne
dass der Nachsuchende zu irgend welcher
Gegenleistung verpflichtet waere.

Die Central-Einwanderungs-Behörde
macht die Einwanderer noch ganz besond-
ers darauf aufmerksam, dass sie immerfort ihr
eigener Herr bleiben. Sie können, falls sie
in dem Einwanderer-Asyl Herberge genom-
men haben, dasselbe verlassen und sich be-
geben, wohin sie nur wollen; den Einwan-
derer wird keine andere Verpflichtung
auferlegt, als die, während ihres Aufent-
halts im Asyl das innere Reglement dieser
Anstalt zu befolgen.

Buenos Aires, im Januar 1874.

Der Chef der Einwanderungs-Behörde
Wilhelm Wicken.

Der Argentinische Post



Abonnementpreis:

Für die Provinz Santa Fe 1 \$ Bala.; für die übrigen Provinzen 1 \$ Bala. monatlich.

Anzeigen:

Die vierpaltige Zeile wird mit 1/2 \$ Bala. berechnet. Stehend: Inserate nach Uebereinstimmung.

Herausgeber und Redaktor: J. ALLEMANN.

Abonnements, Inserate und Anzeigen

Santa-Fe,

nehmen entgegen: in Santa-Fe der Herausgeber, Calle 25 de Mayo; San Carlos Herr Lehrer Linder; Esperanza, San Gerónimo und Humboldt; Danubio Herr Dr. Juan; San José Herr Koster und Herr Fruchtl; Perito Moreno Herr Steffen; Canninga de Gomez Herr Becerra; Córdoba Herr Fábrega; Buenos Aires Herr Ernst Rolte und Herr Juan Meiser, Zapata No. 213

26. Dec. 1874

Weihnachtsbetrachtungen.

Die Christenheit feiert die Menschwerdung des Begründers der neuen Weltreligion, der Liebe. Das Wunder ist des Glaubens liebster Kern. Zu jenen Epochen wag ich nicht zu streben, Woher die holde Nachricht kam; Und doch an diesen Klang von Jugend an gewöhnt, Muss er auch jetzt zurück mich in das Leben.

Es ist ein schönes, süßes Fest, gelehrt, den Menschen zu erhabener Gladacht zu stimmen. In tausenden und abermal tausenden von Kirchen wird mit hellem Klange geungen: Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden Und den Menschen ein Wohlgefallen.

Dabei hat die christliche Kirche auch der Kinder gedacht. Ihrer Anregung verdankt die schönste Seite ihre Entstehung, daß an diesem Tage die Kinder reichlich beschenkt werden. Am einfachsten Christbaum trägt eine wahre Frennlichkeit sich für sie auf. Das Alles gilt von Europa. Hier in Südamerika geht Weihnachten still und beinahe unmerklich an uns vorüber. Es ist ein herrlicher Feiertag, so ziemlich gleich dem mexicanischen.

Der Kolonist befindet sich mitten in der Winterzeit; es ist hoher Sommer und Weihnachten sollte eigentlich das Entfest sein. Wir sehen hier überhaupt bezüglich aller christlichen hohen Feiertage im Gegentheil zu der alten Welt. Das Auferehrungsfest des Frühlings, Ostern, fällt in den Herbst, dagegen der Petrus-, Paulus- und Sonntag in den beginnenden Frühling. Der Gedächtnis-, der vor diesen hieher kommt, hat schwerer, die rechten Anklänge zu finden. Um Weihnachten z. B. kann er wohl gar leeren Händen predigen.

Da kommt ihm die Journalistik zu Hilfe und erinnert daran, daß wir in der Weihnachtszeit

leben! In Gedanken verlegen wir uns in die alte Gemüthszeit zurück und lassen die freundlichen Weihnachtsbilder an unserer Seele vorüberziehen.

Argentinien darf dießmal Weihnachtsabend als ein Friedens- und Wohlwollen mit vollem Rechte feiern. Ein Bürgerkrieg dieser Art dürfte nicht abzulehen war, ist nach neun Wochen beendigt.

Die Waffen ruhn,

Der Krieges Sturm schweigen.

Am Christbaum hängt das Geschenk einer neuen Friedensperiode. Wenn jemals, so bietet sich jetzt die Aussicht, daß die tüchtige Entwicklung des Landes auf eine lange Reihe von Jahren nicht unterbrochen werden wird. Der neue Präsident legt Zeugnis von der Erhabenheit seines Charakters ab, indem er an den Uebervandern Schöpfung und Milde walten läßt. Wahrscheinlich, es ist schon Hin genug vertrauen worden. Wieder Soldaten die es nicht verdient haben, Gnade für strenges Recht zu Theil werden zu lassen, als durch Nachgeben den Keim zu neuen Empörungen zu legen.

O Friede, holder Friede,

O Friede, Friede, süßes Heil

Wird ungeschädigt der Welt zu Theil,

Denn nur in deinem Palmenbaum

Kann höhere Menschheit wohl gedeih'n.

Ueber gewerblichen Unterricht.

(Fortsetzung des landwirthschaftlichen Artikels in No. 58.)

Die Landwirthschaft, einzig auf sich angewiesen, macht keine Fortschritte. Vor Allem muß man sagen, daß der Fortschritt in der Landwirthschaft die Frucht des Fortschrittes der politischen und naturwissenschaftlichen Wissenschaften ist. England, Belgien, Deutschland heizen den

weiss dieser Wahrheit. Vergessen wir für einen Augenblick, daß die meisten Kenntnisse uns von andern Ländern gekommen sind und beobachten wir, wo den besten Gebrauch macht von den Geräthen, von den Maschinen, vom Gano, von den Knochen, von den Düngmitteln, welche den besten Wein, welche den größten und besten Nutzen aus der Weite ziehen, welche mit der Landwirthschaft Gewerbe, wie z. B. die Destillation, Zuckerraffination, Stärkefabrikation u. s. w. verbinden.

Wir sind es hier sicher nicht. Um eine Sache anzunehmen, durchzuführen und den besten Nutzen daraus zu ziehen genügt nicht ein guter Wille, sondern man muß die Sache genau kennen. Und wir hier kennen nur den Namen nach alle diese Sachen. Wenn England, Belgien, Deutschland und Frankreich nicht eine Menge Schulen gehabt hätten, welche die Kenntnisse von Physik, Chemie, Naturgeschichte und Mechanik verbreitet, so würden sicherlich jene Länder nie so große Fortschritte, nicht einmal im Ackerbau, gemacht haben.

Wenn wir glauben, daß wir unsere landwirthschaftlichen Verhältnisse unabhängig von den andern materiellen und intellektuellen Verhältnissen verbessern können, so irren wir uns.

Die Landwirthschaft ist nicht mehr eine einfache Aufgabe und Arbeit, welche Fortschritte auch in einem barbarischen Lande machen kann. Sie ist eine Industrie wie alle andern, hervorgegangen aus der angewandten Wissenschaft.

Wo kann man nun in der Provinz Santa Fe, der landwirthschaftlichen von ganz Argentinien, die angewandten Wissenschaften lernen, wo bestehen die erforderlichen Anstalten?

Wachen wir uns vor feinen Illusionen: wir befinden uns hier in ziemlich schlechten materiellen Verhältnissen und es thut Noth, denselben abzuwehren, wenn die Zukunft sich nicht noch schlimmer gestalten soll.

Ich behaupte, daß weder das Lateinische, noch

das Griechische unsere Helfer sein werden, ebensowenig wie die schönen Redensarten sowohl inner- als außerhalb der Deputirtenkammer.

Es muß Land aus Wert gelegt werden. An den höchsten Schulanstalten des Landes werden die classischen Studien, d. h. das Studium der alten Sprachen, zu einseitig betrieben. Die realistischen Fächer leiden darunter. Ein wenig mehr Landesprache, ein wenig mehr Mathematik, Physik würden uns mehr nügen. Man erinnere sich nur an das alte Sprichwort: „Poesie ernährt nicht.“

Wir haben jetzt vor Allem eine Erziehung nötig, welche uns befähigt, so schnell als möglich unser tägliches Brod zu gewinnen, welche fähig ist, die Nation zu bereichern, durch die Bereicherung des Einzelnen.

In wenigen Worten zusammengefaßt haben wir, um den materiellen Fortschritt der Nationen zu erreichen, jenen industriellen Unterricht zu organisiren nötig, der uns gegenwärtig ganz fehlt.

Machen wir uns nur keine Trugbilder, aber lassen wir gleichwohl die Hoffnung nicht sinken. Wir besitzen hier den Grundstoff, um unsere materiellen Verhältnisse zu verbessern, — es fehlt allein daran, denselben gut anzuwenden. Sobald wir hierfür sorgen, werden wir wie ande Nationen Fortschritte in allen Industrien machen und folglich also auch in der Landwirthschaft.

San Carlos, 11. Dez. 1874. A. E.

Europa.

Deutschland.

Ueber das Spiel in Baden, über welches die englische Times vor einiger Zeit einen sehr alarmirenden Artikel gebracht hat, werden neuerdings folgende Mittheilungen gemacht: Das Vorbeispiel wird hier allerdings, trotz

Feuilleton

Die Maurerzettel vom Leonerhof in Rio Grande do Sul.

Von Pastor: W. Matermrad.

(Der Besizer Blg. vom 24. October entnommen.)

(Fortsetzung.)

Die Polizei aber blieb unthätig. Da wurde auf einen gewissen Herrn Lohr im Herbst des vorigen Jahres ein Mannschuß von zwei Stößen gemacht, die man als Schüsse der Polizei erkannt haben wollte. Schien man die Mann eingezogen. Aber auch diese Leute schickte man zu seinem Ansehen. Und die höchsten Abtheilungen der Polizei, über deren Befehlshaber in der Weste öfters geklagt wird, machten die Maurerzettel immer fanatischer.

„Wer sich rührt, den schick's nur tot!“

Diese Worte wurde ganz offen ausgesprochen. Am ersten erbaterte es die Gläubigen, daß Engelte, welche des Schwandls made waren, antraten. Am Abend des 30. April d. J. war bei ein Waffentauhe von 15—16 Jahren, Raimund Buerger, der reicher unter der Dorn der Mutter gestanden hatte, ihnen aber abgehandelt und bei einem Schmeißer zu São Leopoldo in die Zucht gegeben war, bei seiner Abfuhr von der Straße aus zu führen. Die Aufregung wurde mächtig. Die Katastrophen brachen so offen aus, daß es allen ihren Wiederfahrern so gehen würde. Und Frau Maurer drohte in einem Briefe an den Polizeibefehlshaber insbesondere den „Antragskriterium“ mit Entschlossenheit. Auslich prophezeite sie für sich in Pinguin eine neue Verleumdung, die aber ausbleib. Maurer veranlaßte auf Verbinden bei gefälligen Sinne daß die Frau des Kindes Sohn fortan ihm (M) wies, und die beendigte Katastrophen dem M. Sohn fortan abhöre. Zu hoch davon erklärte am 12. Juni ein Kommando Martin Giffel aus der Gemeinde Lomba Grande bei São Leopoldo seinen Austritt bei der Seite. Man schickte ihm einen Boten mit

dem Bodeuten: „Er wisse doch, wie es dem jungen Haubert ertragen sei.“ In der Nacht vom 14. auf den 15. Juni verfuhrte man in sein Haus einzudringen; Giffel reist sofort nach Porto Alegre, um die Polizei zu Hilfe zu holen gegen die Banditen. Aber schon in der folgenden Nacht legte diese Feuer an das Gedächtnis. Der alte Sohn wurde durch zwei Kugeln schwer verwundet, entkam aber. Die Frau und eine Tochter wurden vor den Thore niedergeworfen und in die Flammen geworfen; seine übrigen vier Kinder waren lebendig verbrannt.

Schon längst hatte man sich gefragt, ob wohl die Maurerlichen Zeremonien im Lande seien, einen solchen Stoff von Furcht aus hervorzurufen und trotz der oft unartigen Verordnungen ihrer Beherrschungen zu viele noch verstanden. Männer zusammenhalten. Man dachte an, daß ein intelligenter Kopf die Leitung übernehmen habe, und immer öfter wurde der sogenannte Maurer Klein als die Seele der Ganten bezeichnet. Eine Correspondenz der „Deutschen Zeitung“ zu Porto Alegre schreibt aus São Leopoldo vom 22. Juni: „Klein ist der Mann, der aus einer Anzahl unfähiger Tölpel eine Horde Verbrecher geschaffen

hat; und nicht etwa aus unbedeutender Macht für einzelne Individuen, sondern um seine Exzellenz zu krönen. Er ist der Urheber der geschehenen Mord, er ist allein mit dem Hübe des Mordbrenners beauftragt. Alle an einen Glieder der Bande sind Plebejens, deren Trübsal in seiner Hand zuja unerschütterlich.“

Von allen Gmänden, denen er als Vorterr vorgeht, besitzt, nicht ihn dem hochgeheilten Namen (wahrscheinlich deshalb, weil er „aufgefahrt“ genug war, sagt man an das „Anschauen der Pfaffen“ zu glauben), kein anderer Auswies, als der, das Commando über eine unerschütterliche Schar von Bären anzutreten und durch Furcht einet überauspannten Weib's-darstellen lassen zu bringen, daß sie alle möglichen Ursache werden und ihren Nebenmenschen wie tollendete Langbeiner erscheinen.“ Er sollte nachher nicht lange mehr seine Intrigen fortsetzen.

Ein Anschlag des Brandmordes hatte sich die Polizei erinnert, und unter der Zahl der Gefangenen, welche sie machte, befand sich am 24. Juni auch Maurer Klein, der mit den übrigen nach Porto Alegre abgeführt wurde.

das geistlichen Bedotes, sorgfältig und zwar in zwei Arten, nämlich als Gesellschaftsspiel und Treibart zu sein.

Dem ersten wird das ganze Jahr hindurch im internationalen Club (Schachklub) gespielt, vormals Moritzstraße (das Haus) gebauet, und es besteht desselbe in allen Arten Kartenspielen, Willard, Domino &c. Das Eigentümliche liegt nur darin, daß dabei nicht um Bier, Kaffee, sondern um große Summen gespielt wird. Die Zahlung erfolgt an Ort und Stelle durch eigene Werten; die geldliche Ausgleichung geschieht in einer besonderen Sitzung.

Wer deuten will, muß naturgemäß ein begünstigtes Aeußer sein. Die eigenen und blauen Hut behütenden. Hohe Stellung und noch höheres Vermögen ergibt übrigens den Fehler des letzteren.

Ueber die Aufnahme eines Mitgliedes entscheidet der Ausschuss des Clubs. Dieses Spiel wird wohl nicht verboten werden können, da es ja in jedem Wirtshaus, Kaffeehaus, ja auch in Familienkreisen, wenn auch mit geringerer Begeisterung, betrieben wird.

In dem großen Saal der Akademie, die sich etwa vor der Wüste an der Berliner Straße, und alle die Seiten aus ihrer Höhe hob, d. h. als die Gebirge und Gärten sich hier im Ziel dichten gab, erstreckte er ein Aeußer und ein Aeußer, wie wir es hier 1871 in zweiter Auflage.

Die höchsten, die langgestreckten Säulen waren hoch über die Köpfe der Zuschauer emporragend.

Ich weiß nicht, ob der hohe Platz in anderer Weise eine Menge darüber waren.

Vertrauen konnte bei der Sache aber nicht sein, da sie sich nicht ergab. Die Zuschauer saßen dicht an einander, die Säulen waren hoch über die Köpfe der Zuschauer emporragend.

Die Generalversammlung schickte sich an, die Sache zu entscheiden. Die Zuschauer saßen dicht an einander, die Säulen waren hoch über die Köpfe der Zuschauer emporragend.

Die Zuschauer saßen dicht an einander, die Säulen waren hoch über die Köpfe der Zuschauer emporragend.

Die Zuschauer saßen dicht an einander, die Säulen waren hoch über die Köpfe der Zuschauer emporragend.

Die Zuschauer saßen dicht an einander, die Säulen waren hoch über die Köpfe der Zuschauer emporragend.

Die Zuschauer saßen dicht an einander, die Säulen waren hoch über die Köpfe der Zuschauer emporragend.

Die Zuschauer saßen dicht an einander, die Säulen waren hoch über die Köpfe der Zuschauer emporragend.

Die Zuschauer saßen dicht an einander, die Säulen waren hoch über die Köpfe der Zuschauer emporragend.

Die Zuschauer saßen dicht an einander, die Säulen waren hoch über die Köpfe der Zuschauer emporragend.

Die Zuschauer saßen dicht an einander, die Säulen waren hoch über die Köpfe der Zuschauer emporragend.

gewungen sind ihre Kinder eines gewissen Maßes von Bildung theilhaftig werden zu lassen. Freilich nach ultramontaner Anschauung ist gerade unser heutiges Schulwesen des Volkes Feind.

Auch in Preußen äußerte man sich in diesem Sinne.

Die Schule, so verlasen ein Redner, soll nicht confessionelles sein, das Kind soll ohne den Glauben an Gott, ohne Achtung vor Eigentum und Amtswort wachsen.

Aber Schulen in welchen der Glaube an Gott, die zehn Gebote, sowie die Achtung vor Eigentum und menschlicher Würde nicht gelehrt werden, sind in Deutschland überhaupt nicht vorhanden. Ferner wird der Satz aufgestellt: Die letzte Frage kann nur gelöst werden durch das Christenthum. Das ist offenbar richtig, als es eine soziale Frage überhaupt nicht mehr geben würde, wenn alle Menschen lauter Liebe und Anhänglichkeit gegen einander wären. Da dies nicht der Fall ist, so wird man doch auch zum christlichen Standpunkte aus politische Mittel in Vorschlag bringen müssen als vorläufige allgemeine Vorbedingungen. Man hat dergleichen Vorschläge gemacht, aber nie für wirklich. Das ultramontane Element der Volk zu hüten, ist unabweisbar das Aeußere.

Ein Redner der Preussener Partei, meinte, die soziale Frage würde gelöst sein, wenn nicht die Klügel vorhanden wären und nicht viel Gerechtigkeit die Armen auf sich haben. Bekanntlich sind die Arbeiter der menschenwürdigen Kultur, die man so lange von ihnen gewohnt, als sie Feinde der Landwirthschaft und Vertreter der Unwissenheit unter ganz hohen Verdiensten waren. Später hat das Aeußere überall nur den wirtschaftlichen Verfall zur Folge gehabt.

Bei gefährlich es ist die arbeitenden Klassen, ist auf Schulbildung und Selbstthätigkeit, auf Subventionen durch allerlei städtische Institute zu rechnen, jetzt das Reichliche, was die Macht der Ultramontanen ist, ist gefährlich, wenn sie nicht die Arbeiter der menschenwürdigen Kultur, die man so lange von ihnen gewohnt, als sie Feinde der Landwirthschaft und Vertreter der Unwissenheit unter ganz hohen Verdiensten waren. Später hat das Aeußere überall nur den wirtschaftlichen Verfall zur Folge gehabt.

Die Arbeiter der menschenwürdigen Kultur, die man so lange von ihnen gewohnt, als sie Feinde der Landwirthschaft und Vertreter der Unwissenheit unter ganz hohen Verdiensten waren. Später hat das Aeußere überall nur den wirtschaftlichen Verfall zur Folge gehabt.

Spanien.

Die Carlisten, welche Jean belagerten, sind von den Regierungstruppen unter Valencia am 12. November vollständig geschlagen worden. Die letzten Januere Verluste erlitten und sich nach den Bergen geflüchtet haben.

Nord- u. Südamerika

Ver. Staaten.

In New-York landeten im Monat September in 60 Schiffe 15,784 Einwanderer, unter denen sich in 54 Schiffe 4530 Deutsche befanden.

Vom 1. Januar bis 30. September landeten 122,225 Einwanderer mit 36,309 Deutschen.

folglich aus früheren Verboten ein mörderisches Feuer auf die Truppen eröffneten.

Mit einem Verluste von 4 Todten und 36 Verwunden, von denen später noch einer starb, mußte Graham sich zurückziehen. Mouer ist mit seiner Frau und dem größten Theil seiner Anhänger im Vorrathselort zurückgeblieben. Am 9. Juli hatte man von 64 waffenfähigen Männern, die zu ihnen blieben, 18 gefangen genommen. In der Colonie blieben die streubaren Männer unter Waffen, um sich und ihre Habe zu schützen. Der Verbleib ist unbekannt. Man wartet auf Befehl der Truppen was hofft, der Bewegung binnen Kurzem hier zu werden.

Verleitet man diesen Auszug mit dem Ansage der Bewegung, so wird man zunächst verwirrt und verwundert über die seltsame Entscheidung. Man wird aber bald bemerken, daß es sich um zwei Bewegungen handelt, die sich im Verlaufe miteinander verschmelzen haben: eine religiöse und eine soziale.

Die Religion bildet die Grundlage, sie wird von jenen „Moralisten“ zum Vorwande für alle ihre Lehren genommen. Die Folge ist, daß, wie man uns schreibt, „wohl noch nie so viel über

In demselben Zeitraum 1873 landeten 228,225 Einwanderer mit 82,858 Deutschen. Abnahme in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres um 102,639.

Paraguay.

Der neu ins Amt getretene Präsident Gill hat alle politischen Gefangenen amnestirt und an die Freiheit, doch sie logisch ihrer Post entlassen werden. Zugleich wird auch allen im Auslande lebenden politischen Flüchtlingen freisitzige Passirer in ihr Vaterland zugesichert.

Argentinien.

Wiederholt wurde von der Presse des hiesigen Landes darauf hingewiesen, wie weit fort und wünschend die eben niederschlagende Revolution in europäischen Zeitungen behandelt wurde. Eine chronische Unwissenheit hatten macht die „N. Fr. Presse“ in Wien.

Dieselbe bemerkt unter Anderem in ihrer Nr. vom 22. October nachfolgendes:

Die realistischen Parteien Europas haben aus den unrichtigen Aufständen Kapital geernd die Gespinnstweberei der indischen Missionäre dieht neben der höchsten Cultur der alten Welt, das größte Volkshandwerk nicht neben dem neunten. Das volkreichste monarchische Regime würde wahrlich jene beschränkten Gebirgen, jenes Chaos von feindseligen Widerständen noch viel weniger klären und beruhigen können. Staaten verhen eben langsam.

Die jüngere Welt hat eine politische Geschichte, die wenig über ein Jahrhundert alt ist.

Buenos-Aires liegt noch in den Wehen des Aberglaubens, der auch dort mehr und mehr sich als regierungsunfähig bezeugen wird, bis eines Tages eine heilsame Centralgewalt, anfangs freilich mit Blut und Eisen, die widerstrebenden Theile zu einem soliden Ganzen zusammenzuweisen wird. Gewiß hat den Ausspruch gethan: „Die neue Welt wurde ins Dasein getreten, um die Sünden der alten ganz zu machen.“ Dren Sünden sind wahrlich viele, und es nimmt sich wunderbar aus, wenn Europa, das selber nur einen in Waffen stehenden Frieden sein eigen nennt, den jungen freiküchlichen Staaten Amerikas über politisches Wohlverhalten eine Erziehung halten will. Am wenigsten sollte man über Staatswesen wie Buenos-Aires hochmüthig den Stab brechen, dessen Verfallern schon im Bereiche eines anderen Jahrhunderts die freudliche germanische Eroberung des unge-

Beuten americanischer Convents von Norden her vor, und sie besitzt den bewährten Charakter und die bewährte Kraft, um einmal den großen propagandischen Gedanken Canning's auch in Südamerika zur lebendigen Wirklichkeit zu machen.“ — In Cordoba wurde der Sieg von Santa Rosa glänzend gefeiert. Die ganze Stadt war während 18 Stunden großartig decorirt.

Senator Vinas, der den unrichtigen Aufstand hatte erlitten heißen, ist vom Senat als dieser Ehre unwürdig ausgesprochen worden.

Blattmächtig hat ein Telegraphist in San Luis, Namens Geballos, vor Ausbruch des Aufstandes den Verfall geahndet, indem er sich mit Virendon in Verbindung gesetzt hatte. Derselbe ist nun festgenommen worden und steht seiner Verhaftung entgegen.

Die Siegesfeier in Buenos Aires war großartig. Die Truppen sammelten sich vor dem Campo de Palermo. Unterhalb des Einwandererbahnhofs war ein Altar aufgestellt worden, wobei das Hochamt vom Erzbischof celebrirt wurde. Der Reichthum wählten der Präsident und Vicepräsident, mehrere Minister, die Obersten Campos und Arias nebst vielen andern hohen Offizieren und Magistratspersonen, etwa 300 an der Zahl, bei. Während des Gottesdienstes wurden 21 Kanonenschüsse losgeschossen, die von mehreren Schüssen der Abtheilung erwidert wurden.

Ueber den weiteren Verlauf der Feiern entnehmen wir der „Deutschen La Plata Zeitung“ nachfolgendes:

Der Präsident und der Erzbischof kehren sofort nach der Stadt zurück, während Alfaro den Paradenmarsch ordnen ließ und diesen anführte. Derselbe fand über den Metropoli die Florida entlang bis zur Ciudadela, als am durch die Höhe und über die beiden Pflagen Victoria und 25 de Mayo statt, wo Alfina die Truppen vor sich und dem Generalsstab vorbeiführten. Der Reichthum die Abtheilung des Obersten Julio Campos und zwar zuerst die Linien Infanterie, alldann die Nationalgarde zu Fuß, darauf die Artillerie mit 2 Bataillonen und 8 Kanonen, zuletzt die Kavallerie. In derselben Ordnung folgte alldann die Abtheilung des Obersten Julio Campos und später die des Obersten Arias.

Im Regierungsgebäude wurde der Marsch durch den Parque de Julio fortgesetzt, von wo ein Theil nach dem Campamento von Palermo, der größere Theil der Nationalgarde aber nach ihren Quartieren zurückkehrte.

Die Truppen der Stadt waren höchst geschmackvoll gekleidet und bespannt.

Die Anzahl der Truppen unter Luis M. Campos betrug etwa 5000, die unter J. Campos 4500 und die unter Arias 4500 Mann, so daß im Ganzen etwa 14,000 Mann vorzuziehen. Eine solche Truppenmenge hatte Buenos Aires noch niemals beisammen gesehen und war deshalb alle Welt auf den Beinen um das Schauspiel mitanzusehen.

Die Straßen und Plätze, durch welche sich der Zug bewegte, sowie alle Balkone und Dächer waren förmlich überfüllt.

Das Publikum als auch das Militär brachm

gibt es sogenannte Erwedungen; folgt man bei der Leitung solchen Feiern, so entbehrt man nicht der Schwärme. Und doch es auf dem Vernehobte hienzu gekommen ist, kann keinem befreunden.

Wir stimmen damit noch lange in die Begeisterung ein, welches Jakobina Mouer als eine Betrügerin bezeichnet. „Ja, freute, schreiet uns eine Dame, einen ersten Mann, Namens B., der sie von Kindheit an gekannt, früher viel mit Mouer verkehrte, sich aber Folge ist es wunderbar, wenn von ihnen abgewandt hatte, ob sie eine Betrügerin sei die nur darauf ausgehe, eine Gewinnde zu bilden um sich einen neuen Locum Erwerbungs zu verschaffen, da die Wunde euren nicht mehr zogen? Er antwortete mir seiner festen Ansicht nach, daß sie keine Betrügerin, wohl aber von einem Irrenhause fallen, die sie selbst für wahr halte.“ Wie bei allen dergleichen Erscheinungen werden auch hier drei Factoren zum Vorschein treten: Göttliches, Pöhlisches, Satanaisches.

(Schluß folgt.)

Die Buchdruckerei
des „Argentinischen Boten“
fortigt
allerlei Druckarbeiten
in deutscher, franz. und spanischer Sprache
Rechnungs- u. Quittungs-Formulare,
Statuten, Circulare, Eliquisiten,
Speisekarten, Wechselformulare
Alle Arbeiten werden korrekt und
sauber ausgeführt, bei maessigen Prei-
sen.

General-Gesellschaft
für See-Transporte par Dampfschiffe.
Franzoesische Paketpost
Regelmässige Fahrten zweimal monatlich
von
Rio de la Plata
nach
Barcelona
Marseille
Genua
Neapel
Abfahrt der Dampfer:
und
Svevite am 19. December
Nacheres über Schiffsfrachten und
Passagen erfährt man bei der GENERAL
AGENTUR, Calle Pedros 11, oder bei den
SUCURSALE, Calle Reconquista 13742

FONDA DEL PUERTO
(Schwartzerga-thaus)
Deutsche Kegelbahn
Der Unterzeichnete empfiehlt in Gast-
haus den answortigen, namentlich den
deutschsprechenden Reisenden, unter Zu-
sicherung freundlicher Bedienung, und
billiger Preise.
Rudolf Meier.

SANTA-FÉ.
Relojeria del Progreso-
(Uhrenmacherei.)
In diesem Etablissement findet das Publi-
kum eine reichliche Auswahl von
**Bijouteriewaren aller Art, Chrono-
metern, Uhren und Pendulen**
zu den verschiedensten Preisen.
Gravier-Arbeiten
als Namen in Uhren etc. werden bestens
besorgt.
Jubo Beguelin.

Victor Boser in Havre
(Frankreich.)
Regelmässige Dampfschiffahrten
zwischen
HAVRE & BUENOS AIRES.
Die General-Agentur für Auswanderer-
Beförderung von
JUAN STOESEL
schliesst Ueberfahrtsverträge ab für Per-
sonen und Familien von Europa nach Santa-
Fé; aus der Schweiz, Frankreich, Deutsch-
land und Italien.

COLONIE ESPERANZA
Santa-Fé
FONDA FERRO-CARRIL
Freundliche Aufnahme — Gute Küche
— Billige Preise —
Deutsche Kegelbahn
Pferde und Fuhrwerke zum Besuche be-
nachbarter Kolonien sind stets zur Verfü-
gung.
C. Kleiber-Gietz.

ROSARIO.
Relojeria y Jeyeria
Calle del Puerto und Corda
E. Vaillat — Bille
Grosses Sortiment aller Classen Uhren.—
Reparaturen werden auf das Schnellste
ausgeführt.

Geldanweisungen u. Zahlungen
nach allen Städten der Schweiz u. Italiens
werden besorgt und garantiert von
Gebr. Demarchi u. Co.
BUENOS AIRES Calle D. Fossa 159, 161, 163
MONTEVIDEO Calle Correo 239, 241, 243
ROSARIO Calle del Puerto 269, 170, 172

ALFREDO ALLEMOZ
SANTA-FÉ
Agentur- und Commissions-Geschäft
Versteigerungen,
Regulirung rechtlicher Angelegenheiten
etc etc.

Sammliche Apotheker und Droguerie-Artikel
sowie Specialitäten, als
Bristol-Füllen, Dehaut-Füllen,
Sassaparill de Bristol, Lebertran, Agua Florida, Tonico Oriental, etc.
BLUFIGEL, JEDERZEIT FRISCH
sind bei dem Unterzeichneten billigst zu haben. Für Echtheit und Reinheit wird garantiert.
COLONIE ESPERANZA, C. Kleiber-Gietz.
Deutsche **JUAN STOESEL**
Mercurie u. Ellenwaren-Handlung von **Strasse Comercio, die Ca. dra v. Markt.**
Cresses Leger
aller möglichen Stoffe, sowohl Baumwollen- als Wollenwaren,
besonders geeignet für Colonien.
Schuhwaren, Schreibmaterialien und Spielwaren in grosser Auswahl
und besonders eine schöne Sammlung
deutscher katholischer Gebetbücher,
womit sich der ergebenste Unterzeichnete seinen Freunden und Bekannten, sowie einem
geehrten Publikum empfohlen hiebt.
Juan Stoessel.

Deutsche Buch- und Kunsthandlung
von
ERNST NOLTE, (B. Th. Napp successor) in BUENOS AIRES
Calle Piedad No. 85 — Casilla No. 511.
Besorgung von Zeitungen und Zeitschriften von Europa, xxcim I, xxcviii drei-
mal im Monat zu liefern. — Frankatur von Briefen nach allen Theilen der Erde mi-
t allen deutschen, englischen und französischen Dampfern. — Besorgung von Auf-
trägen aller Art, Spedition von Gegenständen nach Europa, sowie von Europa nach
den Provinzen. — Reiches Lager von Büchern zur Unterhaltung und Belehrung, wie
zur Bildung des Alters. — Schreib- und Zeichenmaterialien in jeder Art. — Grosses Sorti-
ment von Bildrahmen in den verschiedensten Gattungen und Preisen. — Echte Wiener
Mocschäum-Libris-Pfiffen und Cigarrenspitzen, complete deutsche Pfiffen, lange
und kurze. — Verschiedene Sorten Rauch- und Schaufittabak — Spielkarten, deut-
sche, schwedische, und französische. — Prachtvolle Holzschneidwerke an den ersten
Werkstätten Deutschlands für die verschiedensten Zwecke und zu allen Preisen. —
Bauschneidwerkzeuge mit Oel und Anwendung in spanischer und deutscher Sprache

Die 2 ersten Preise auf der grossen Weltausstellung in WIEN 1873.
Zwei goldene Medallien
der ausgezeichneten Schneide- und Machmaschine
„BUCKEYE“
aus der Fabrik von **Adrian Platt & Co. in New-York.**
Alleinige Agenten für die beiden LA PLATA STAATEN sind:
ROLDAN LANUS Y CA
Grosses Maschinenlager
Calle de RIVADAVIA, No. 345 in BUENOS AIRES.

Die „BUCKEYE“ (von **Roldan Lanus & Co.**) ist bis jetzt die beste Schneide- und
Machmaschine das 19. Jahrhunderts. — Seit 1869 haben wir den **Lande angegrasste**,
nacheinanderfolgende Verbesserungen von **Belang** eingeführt und können wir ver-
sichern, dass diese Maschine jetzt die **grösste Vollkommenheit** erlangt hat, so es als
Mach- oder Schneidemaschine für spanischen Kleb, Getreide, Ditteln etc. In unserem
Etablissement befindet sich eine **grosse Auswahl** der besten Maschinen und **Gewerke-
schaften** für **Ackerbau, Industrie und Gewerbe.** — **Illustrirte Kataloge** liegen immer zur
Einsicht bereit.
Agenten für den Verkauf:
Für ROSARIO: **Herrn Gebrüder Ledesma**
Für die COLONIEN: **Herr Santiago Denner**, wo alle Reservestücke
vorräthig sind.

Unfehlbares Mittel gegen die Krätze der Schafe
mittels Anwendung des schwefelhaltigen Tabakessenzes zubereitet von
Gebr. A. DEMARCHI y Ca.
BUENOS AIRES — MONTEVIDEO — ROSARIO.

Dieses unfehlbare Mittel wurde schon von Herrn **Wifed Latham** in seinem 1866
in London erschienenen Werke, hietitelt: **Handel und Gewerbe der La Plata Staaten**,
Seite 71 u. 72, anerkannt. Seit dieser Zeit hat aber dieser theoretisch gebildete und
praktische-fahrende Mann, welcher unbläusig die Vollkommenheit der Schafschneid-
maschine aufmerksamer getwundet und dessen Erfolg die Verbesserung der Agenten in
Staaten zu würdigen wissen, so gut ist gub; unsere Fabrik hat sich vornehmen lassen, dass
wir uns bemüht haben, die edelste Studien und vollkommenste Apparate in
unserem Laboratorium, die Kraft unserer Hilfsmittel zu erhöhen, so dass dasselbe jetzt
die edelste Wirkung hat. Mit vollem Recht kann man nun dieses als **das wirksamste,
sicherste und wohlfeilste Mittel** gegen die **Krätze der Schafe** empfehlen in we den. Tot-
dem ist die Preisreduktion nur gering. Jedoch muss es **schwefelhaltigen Tabak-
Essenz** in eine Gebrauchs-Anwendung eingewandelt. Für diejenigen rüber, welche
die von Herrn W. Latham empfohlene Methode vorziehen, haben wir es uns nem oben
angeführten Werke besondres ausgezogen und in spanischer Sprache. In allen A-
theken vorräthig. Jedoch bemerken wir, dass die **Potion Wasser**, welche er an-
gibt, verändert werden muss, weil unser Präparat, wie bereits bemerkt, die einfache
Kraut ersetzt hat.

HOTEL
de Paris et Geneve
BUENOS AIRES.
15 — Calle 25 de Mayo — 45

Dieses aufs Beste eingerichtete Hotel mit
prachtvoll meublirten Zimmern und tref-
flicher Aussicht auf den Hafen, empfiehlt der
Unterzeichnete dem geehrten reisenden
Publikum, sowie den Herren Capitalisten, die
gern ihren Aufenthalt in der Nähe des
Hafens wünschen.

Für gute Weine, Biere etc.
ist bestens gesorgt. *Englische und deutsche
Küche.*
Louis Andebrand.

LITOGRAPHISCHE ANSTALT
Eduard Fleuti in Rosario
89 — Calle Aduna — 89
empfiehlt sein gut eingerichtetes Etablis-
sement dem geehrten Publikum. Eine Maschi-
nenpresse und eine grosse Auswahl direkt
von europäischer Papier, Cartons etc.
erlaubt mir schnelle und gute Bedienung
zu äusserst billigen Preisen zu sichern.

Allen Einwanderern
zur Nachricht,
dass die General-Einwanderungs-Behoerde;
allen ankommenden Einwanderern und deren
Gepäck

Freie Landung
gewährt, wenn diese Vergünstigung sei-
ten der Einwanderer bei dem Landungs-
beamten, der jedes ankommende Schiff zu
diesem Zwecke besucht, nachgesucht wird.
Es wird daher dem ankommenden Einwan-
derer gerathen, sein Gepäck nicht eher in
einen Landungskahn bringen zu lassen, bis er
ein

Freibillet
von dem betreffenden Beamten erhalten
hat und ihm der Kahn, der ihn und sein
Gepäck zu landen hat, bezeichnet wird.
Ein solches Freibillet verpflichtet den be-
treffenden Schiffer, den Einwanderer und
sein Gepäck an der Landungsbrücke abzu-
setzen, ohne dass er von demselben eine
Bezahlung irgend einer Art beanspruchen
darf. Jeder Einwanderer kann, so Id er
glaubt ist, sich mit seinem Gepäck hin-
legen, wohin er will, ist volltändig
sein eigener Herr. In einem Intere-
resse jedoch ist ihm anzurathen, dass er
sich nach dem

EINWANDERER-ASYL
8 - Corrientes-Strasse - 8
begebe, woselbst er für die Dauer von 8
Tagen

freie Kost und Logis
erhält, vorausgesetzt, dass er diese Begün-
stigung innerhalb 48 Stunden nach seiner
Landung nachsucht; den Transport des Ge-
päckes nach dem nur wenige Schritte von
der Landungsbrücke entfernten Einwan-
derer-Asyl hat der Einwanderer selbst zu
besorgen. Jeder Einwanderer, welcher sich
in die Register im Einwanderer-Asyl ein-
tragen lässt, erlangt sich dadurch das
Recht
auf freie Reise nach irgend einer der an
den Flüssen Paraná und Uruguay gelegenen
argent. Hafenstädte, oder nach je-
der einer Stadt oder Ortschaft im in-
nern der Argentinischen Republik, wo
sich Etablissementen befinden.
Das Amtliche, von der Einwanderungs-
behoerde abhängende

Arbeits-Nachweisungs-Bureau
25 de Mayo-Strasse No. 120 1/2
übernimmt es, Jedem, der es begehrt, An-
beit oder Anstellung nachzuweisen, ohne
dass der Nachsuchende zu irgend welcher
Gegenleistung verpflichtet waere.

Die Central-Einwanderungs-Behoerde
macht die Einwanderer noch ganz besondres
darauf aufmerksam, dass sie immerfort die
eigene Heimblätter. Sie können, falls sie
in dem Einwanderer-Asyl Heberge genommen
haben, dasselbe verlassen und sich be-
geben, wo sie nur wollen; den Einwan-
derern wird keine andere Verpflichtung
auferlegt, als die, während ihres Aufent-
halts im Asyl das innere Reglement dieses
Anstalt zu befolgen.

Buenos Aires, im Januar 1874.
Der Chef der Einwanderungsbehoerde,
Wilhelm Witches.

Der Argentinische Post



Abonnementspreis:

Für die Provinz Santa-Fe 1 \$ Bolso; für die übrigen Provinzen 1 \$ Bol. monatlich.

Anzeigen:

Die vierpaltige Seite wird mit 1/2 \$ Bolso. berechnet. Stehende Inserate nach Uebereinkunft.

Herausgeber und Redaktor: J. ALLEMANN.

Abonnements, Inserate und Zahlungen

nehmen entgegen: in Santa-Fe der Herausgeber, Calle 25 de Mayo; San Carlos Herr Lehrer Pader; Esperanza, San Gerónimo und Humboldt; Danubiusfährer Herr. Senn; Rosario Herr Kohler und Herr Friedli; Vornstadt Herr Steffen; Canninga de Gomez Herr Knabs; Buenos Aires Herr Ernst Rolte und Herr Juan Walker, Sanpala No. 215

29. Dec. 1874

Santa-Fe,

Ein Volksfest in Deutschland.

Am September fand gelegentlich der Enthüllung des den Todten von 1849 in Montemont gefesteten Denkmals eine ergreifende und erhebende Gedenkfeier für die Männer statt, welche für die Freiheit und Einheit Deutschlands und die Rechte des deutschen Volkes mit ihrem Leben bezahlet hatten.

Wurde die aufgefundenen Gebeine in ihre Gräber aus der Leichenhalle zu dem gemeinsamen Grabe, das sich am Fuße des Monuments befindet, gebracht und dort der Erde wieder zurückgegeben. Bei diesem Anlasse und bei dem nachfolgenden Vortrage wurden ergreifende Reden gehalten. So sprach der Vorredner Hr. Eichelsdorfer unter Anderem:

„Ein Vierteljahrhundert ist an uns vorüber gegangen. Diese lange Zeit mit all ihren wechselnden Geschehnissen vermochte nicht den tiefen schmerzlichen Eindruck zu verwischen, den die Ereignisse vor 24 Jahren auf uns gemacht haben. Das Volk war aufgestanden, um die in der Reichsverfassung und in den Grundrechten enthaltenen Rechte des Volkes gegenüber dem Vordringen der widerwärtigen, widerrechtlichsten Reaction zu verteidigen. Die Volksbewegung wurde niedergeschlagen. Die Sieger begnügten sich nicht mit dem erzielten Erfolge; sie übten Verfolgung gegen die niedergeworfenen Kämpfer der Freiheit, sie nahmen Rache an den Besiegten. Die Standgerichte hatten ihren Lauf. In Freiburg in Baiern und in Mannheim durchhohleten ihre Kugeln die Leiber von Männern, die in ihrem begeisterten Gefühle für die Sache des Volkes eingetreten waren...“

„Worte ist die Rede der Gräber gesprochen, welche finkere, unerschütterliche Nothe den Vorkämpfern der Freiheit bereitet. Auch die Freiheit wird sich endlich der Hefeln entledigen. In diesem Trost- und Hoffnungsgefühle haben wir die irdischen Reste der theuren Todten den Gräbern

entnommen, in welche sie Laß und Verfolgungsucht getrieben. Wir wollen diese irdischen Reste in einem gemeinsamen, von Dankbarkeit, Liebe und Verehrung geweihten Grabe der Erde wieder übergeben. Sie, die im Leben neben einander gekämpft und gelitten, seien auch im Tode vereint. Wir aber, die wir leben, seien auch wir vereint. Sollen wir trenn dem Vaterlande, der Freiheit, der Sache des Volkes...“

Bei der Enthüllung des Monuments richtete Hr. v. Feder eine inbaltreiche Ansprache an die zahlreich Versammelten. Wir heben folgende Stellen daraus hervor: „Ich rufe zunächst Ihre Erinnerung noch Dreimal pochte der Geist des deutschen Volkes im Laufe dieses Jahrhunderts mit immer härteren Schlägen an die Thore der Mächten, um nach den höchsten Gütern der Nation, ihrer Einheit und ihrer Freiheit zu begehren. Criminal war es nach jenen blutigen Kriegen, in welchen schließlich das deutsche Volk in gemeinsamer Anstrengung die Macht des fremden Eroberers brach und die Unabhängigkeit des vaterländischen Bodens sicher stellte. Angehört der deutschen Umgebung und der gebrauchten Opfer wurde dem deutschen Volke damals schon eine freie Gesamtverfassung versprochen. Allein der Gedanke wurde nur von Wenigen verstanden und eingehalten...“

... Der deutsche Gedanke wurde in die Welt erklärt; eine tiefe Nacht der Reaction, der Berrücktheit und des Kleinmuthes lagerte über den Ganzen. Erst die Ereignisse des Jahres 1830 riefen die politischen Geister wieder bei uns wach. Dort auf jenen Bergen, die Sie jetzt als des Rheins erbliden, versammelten begeisterte Männer die aufmerksamen Massen. Dort sprach man von Recht und Freiheit, von der Größe, der Macht und der Herrlichkeit des deutschen Vaterlandes! Allein auch damals träumte man einen schönen, jedoch kurzen Traum. Der Ketter und die Verbannung war das Loos der Männer, die

es gewagt hatten, der deutschen Berrücktheit den Freischaßdamm binzuwerfen. Das Treiben der Reaction begann von Neuem, heftiger als zuvor. Mit Untersuchungskommissionen, mit Mäße gegen die Presse und Vereine mit allen Zwangsmitteln der damaligen Regierungskunst glaubte man den deutschen Gedanken bannen zu können. Trost alle dem erhoffte er unversehrt und als im Jahre 1848 das Jullkönigthum in unserm Nachbarstaat vor der Republik zusammenbrach, da fuhr gleich einem elektrischen Schläge der Gedanke der deutschen Einheit und Freiheit durch die Masse des Volkes; da flatterte die schwarze, roth goldene Fahne auf den Bännen aller unserer Städte, und da führten sich unter den Schutz der deutschen Cocarde selbst diejenigen, welche bisher die härtesten Trüben des Particularismus und die heftigsten Gegner der nationalen und freiheitlichen Ideen gewesen waren. Die Hoffnungen Aller begleiteten die Arbeiten des ersten deutschen Parlamentes. Allein seine Tage waren bald gezählt. Man hatte noch nicht gelernt, daß in dem Kampfe der widerstrebenden Interessen nicht Worte, nicht Beschüsse und Geleparapochen genügen, sondern daß es auch der Macht bedarf, um jenen Weltung zu verschaffen. Die Macht hand nicht auf Seiten des Parlamentes, sondern auf Seiten des Particularismus. Er hatte sich abermals aufgerafft, um den nationalen und freiheitlichen Gedanken zu unterdrücken. Doch nicht so schnell und nicht so leicht sollte die Umwälzung des damals geschlossenen Reichsbodens und die Rückkehr zu dem heure von Allen verdamnten Systeme des Bundeslages erfolgen. Mit der ganzen Lebhaftigkeit, so der Gleichheit der siddische Charaktere fähig ist, hielt man an der deutschen Einheit und Freiheit fest. Gewohnt, mehr an die Macht der Gedanken, als die der Thatfachen zu glauben, durchdrungen von dem Gefühle, daß das Ertragnisse festgehalten werden müsse, wenn nicht zum drittenmale das

Volke den Schlägen einer unerbittlichen Reaction preisgegeben werden sollte, glaube man das Widerstandes wegen den stehenden Umwälzung drängten sich von allen Seiten zusammen. Es entspann sich ein ungeheurer Kampf und ein blutiges Nachspiel, das die Opfer verfallung denen Sie heute ein gemeinsames Grab bereitet und ein ehrendes Denkmal gewidmet haben. Seitdem sind mehr als 25 Jahre verlossen. Eine mächtige Umwälzung hat sich abermals vollzogen. Wenn die Gedanken der deutschen Einheit im Jahre 1815 unsere Jugend, im Jahre 1830 unsere bürgerlichen Kreise, im Jahre 1848 das ganze Volk ergriffen hatten, begannen sie jetzt die Mächte der leitenden Staatsmänner zu beschlachten. Dort wo man sich die Frage auf: Was soll es werden, wenn zum vierten Male der Geist des Volkes von den Gedanken der Einheit und Freiheit erloht wird? Was soll es werden nach dieser dreimaligen Gedrückung nach diesen schweren Opfern und nach dem erfabrungsgemäß konstabilen Geize einer immer härteren Anschließung der einmal eingetretenen Bewegung? Wird eine solche abermals? Hal, machen vor den Thronen, oder wird sie über dieselben hinwegschreiten? Und noch blühte in Schleswig-Holstein eine offene Wunde, an der der nationale Sinn erloscht, und schon begannen die ersten Anzeichen einer beginnenden Volksbewegung sich zu entwickeln! Das drängte mich Entschlüsse, für sich entscheidenden That. Auf den Schicksalserlöbten Frankreichs wurde schließlich die deutsche Einheit durch unsere tapferen Hecce erkämpft.

Den Vorkämpfern von 1848 und 1849 setzen wir ein Denkmal, zugleich eine Mahnung für uns und die kommenden Geschlechter. Die Mahnung, welche aus diesen Gräbern zu uns schallt, lautet: „Nicht trenn zum Vaterlande! Halte fest an der Freiheit!“ Wahrhaftig

Ein liberaler Geistlicher in Rio Grande do Sul hat uns wiederholt den höchst naurigen Zustand der dortigen Deutschen in intellectueller und sittlicher Beziehung geschildert. Trost der großen Anzahl dort lebender Landwirthe hält er es für unnothig, daß dieselben ihr Deutschthum behaupten, geschweige, daß sie das Land germanisiren. Sie können in jeder Beziehung unter den Brasilianern. Und doch haben Autoritäten auf dem Gebiete der Colonisation, wie Waldemar Schulz, es genugsam dargezogen, daß Rio Grande do Sul, die natürlichste Basis bildet für eine deutsche Colonisation. Und noch haben vortreffliche Männer, die Bröggen kennen, wie Waldemar Bahs, wichtige Beiträge zur Einwanderung und Colonisation in Brasilien, Berlin 1874, Gutersberg, der Einwanderung nach Südbrazilien im Interesse Deutschlands das Wort geredet.

Nur durch das Evangelium kann unsere Landelenten und Glaubensgenossen, gelobt werden. Als Patrioten und als Christen liegt uns die Pflicht ob, ihnen behilflich zu sein zum Bau von Kirchen und Schulen, ihren Geistes- und Lehree nachzuführen. Und wer die Entwicklung

Feuilleton

Die Maurerjete vom Leonerhof in Rio Grande do Sul.

Von Pastor W. Notermud.

Der Befehl Stg. vom 24. October entnommen.

(Schluß.)

„Nächst ist nicht zu verkennen, daß Jakobine leuter tiefe Einsicht von der Wahrheit des heiligen Glaubens erhabelt hat. Dazu kommt aber noch eine beachtliche Anlage, welche ihr offen die Erkenntniß raubt. Und wer den Verlust der in uns geschickten Bewegung verlost, wird merken, daß weltliche Geistes- und Herrschaftsrath auf völlig verkehrte Bahnen brachten. In der von ihr hervorgerufenen Bewegung Mier zu bleiben, mußte sie diese Zugständnisse

machen, die sie anfänglich nicht beabzichtigt hatte. Schließlich verfolgte sie den ihren ursprünglichen Absichten entgegengeetzten Weg. Die unetwischen Elemente, welche ihr zuträuben, hatten einen anderen Geist in die Seele gebracht und Pfarre Klein prägte denelben aus.

Man wird diese ganze Geschichte in Umschau und immer wieder ausbitten zu einer Warnung vor der Auswanderung nach Brasilien. Es ist unsere Sache nicht, die Auswanderung zu empfehlen; aber es ist Zeit, und vorredende Geschichte geht uns einen kräftigen Anlaß, daß wir uns der nach Brasilien ausgewanderten Glaubensgenossen annehmen.

Bureau 20 1/2

Bohord

Bohord

Druckerei
„Minischen Baten“
 fertig
 Druckerarbeiten
 deutsch, und spanischer Sprache
 Rechnungs- u. Quittungs-Formulare,
 Zertifikate, Circulare, Etiquetten,
 Speisekarten, Wechselformulare
 Alle Arbeiten werden korrekt und
 sauber ausgeführt, bei massigen Prei-
 sen.

General-Gesellschaft
 für See-Transporte per Dampfschiffe.
 Französische Paketpost
 regelmässige Fahrten zweimal monatlich
 von
Rio de la Plata
 nach
 Barcelona
 Marseille
 Genoa
 Neapel
 Abfahrt der Dampfer:
Mayo am 19. December
 Näheres über Schiffsfrachten und
 Passagen erfährt man bei der GENERAL-
 AGENTUR, Calle Piedras 24, oder bei der
 CURSALE, Calle Reconquista 138 1/2.

FONDA DEL PUERTO
 (Schweizerbahn)
Deutsche Kegelbahn
 Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gast-
 haus den auswärtigen, namentlich den
 deutschsprachigen Reisenden, unter Zu-
 ziehung freundlicher Behandlung und
 billiger Preise.
 Rudolf Meier.

SANTA-FE.
Relojeria del Progreso-
 (Uhrenmacherei).
 In diesem Etablissement findet das Publi-
 cum eine reichliche Auswahl von
 Uhrentheilen aller Art, Chrono-
 metern, Uhren und Pendulen
 zu den verschiedensten Preisen.
 Gravirarbeiten
 als Namen in Uhren etc. werden bestens
 besorgt.
 Julio Beguelin.

Victor Boser in Havre
 (Frankreich).
 Regelmässige Dampfschiffahrten
 zwischen
HAVRE & BUENOS AIRES.
 Die General-Agentur für Auswanderer-
 beförderung von
JUAN STOESEL
 schliesst Ueberfahrtsverträge ab für Per-
 sonen und Familien von Europa nach Santa-
 fe; aus der Schweiz, Frankreich, Deutsch-
 land und Italien.

COLONIE ESPERANZA
 Santa-Fe
FONDA FERRO-CABILL
 freundliche Aufnahme — Gute Küche
 Billige Preise
 Deutsche Kegelbahn
 Herde und Fährwerke zum Besuche be-
 liebter Kolonien sind stets zur Verfü-
 gung.
 C. Kleiber-Glets.

ROSARIO.
Relojeria y Jeyeria
 Ecke Calle del Puerto und Cordoba
 E. Vuille -- Bille
 Grosses Sortiment aller Classen Uhren.
 Reparaturen werden auf das Schnellste
 und Beste besorgt.

Geldanweisungen u. Zahlungen
 nach allen Städten der Schweiz u. Italiens
 werden besorgt und garantiert von
Gebr. Demarchi u. Co.
 BUENOS AIRES Calle Defensa 159, 161, 163
 MONTEVIDEO Calle Carrizo 239, 241, 243
 ROSARIO Calle del Puerto 269, 170, 172

Seamtlliche Apotheker und Droguerie-Artikel
 sowie Specialitäten, als
 Bristol-Pillen, Dehaut-Pillen,
 Sassaaparill de Bristol, Lebertran, Agua Florida, Tonico Oriental, etc.
 BLUTIGEL, JEDERZEIT FRISCH
 sind bei dem Unterzeichneten billigst zu haben. Für Echtheit und Reinheit wird garantiert.
COLONIE ESPERANZA. C. Kleiber-Glets.

Deutsche **JUAN STOESEL**
 Mercerie u. Ellenwaaren-Handlung von Strasso Comercio, eine Cuadra v. Markt.
Grosses Lager
 aller möglichen Stoffe, sowohl Baumwollen- als Wollen waaren,
 besonders geeignet für Colonisten.
 Schuhwaaren, Seidenmaterialien und Spielwaaren in grosser Auswahl
 und besonders eine schöne Sammlung
deutscher katholischer Gebetbücher,
 womit sich der ergebenst Unterzeichnete seinen Freunden und Bekannten, sowie einem
 geehrten Publikum empfohlen halt.
 Juan Stoessel.

Deutsche Buch- und Kunsthandlung
 von
ERNST NOLTE, (R. Th. Napp sucesor) in BUENOS AIRES
 Calle Piedra No. 85 -- Casilla No. 511.
 Besorgung von Zeitungen und Zeitschriften von Europa, zweimal, zuweilen drei-
 mal im Monat zu liefern. — Frankatur von Briefen nach allen Theilen der Erde mit
 allen deutschen, englischen und französischen Dampfposten. — Besorgung von Auf-
 trägen aller Art, Spedition von Gegenständen nach Europa, sowie von Europa nach
 den Provinzen. — Reiches Lager von Büchern zur Unterhaltung und Belehrung, wie
 für Kinder jeden Alters. — Schreib- und Zeichenmaterialien jeder Art. — Grosses Sorti-
 ment von Bilderrahmen in den verschiedensten Grössen und Preisen. — Echte Wiener
 Meerschaum-Tabaks-Pfeifen und Cigarrenspitzen, complete deutsche Pfeiffen, lange
 und kurze. — Verschiedene Sorten Rauch- und Schnupftabak. — Spielkarten, deut-
 sche, schweizer, und französische. — Prachtvolle Holzschmittwaaren aus den ersten
 Werkstätten Deutschlands für die verschiedensten Zwecke und zu allen Preisen. —
 Bauscheidts-Lobenswecker mit Oel und Anweisung in spanischer und deutscher Sprache

Die 2 ersten Preise auf der grossen Weltausstellung in WIEN 1873.
Zwei goldene Medaillen
 der ausgezeichneten Schneide- und Nähmaschine
„BUCKEYE“
 aus der Fabrik von Adria Platt & Co. in New-York.
 Alleinige Agenten für die beiden LA-PLATA STAATEN sind:
BOLDAN LANUS Y CA
 Grosses Maschinenlager
 Calle de RIVADAVIA, No. 345 in BUENOS AIRES.

Die „BUCKEYE“ (von Boldan Lanus & Co.) ist bis jetzt die beste Schneide- und
 Nähmaschine des 19. Jahrhunderts. — Seit 1869 haben wir dem Lande angepasste,
 nacheinanderfolgende Verbesserungen von Betrag eingeführt und können wir ver-
 sichern, dass diese Maschine jetzt die grösste Vollkommenheit erlangt hat, soj es als
 Näh- oder Schneidmaschine für spanischen Klee, Getraueh, Disteln etc. In unserem
 Etablissement befindet sich eine grosse Auswahl der besten Maschinen und Geräth-
 schaften für Ackerbau, Industrie und Gewerbe. — Illustrierte Kataloge liegen immer zur
 Einsicht bereit.
Agenten für den Verkauf:
 Für ROSARIO: Herren Gebrüder Ledesma
 Für die COLONIE: Herr Santiago Denner, wo alle Reservestücke
 vorraethig sind.

Unfehlbares Mittel gegen die Krätze der Schafe
 mittelst Anwendung des schwefelhaltigen Tabakessences zubereitet von
Gebr. A. DEMARCHI y Ca.
 BUENOS AIRES — MONTEVIDEO — ROSARIO.

Dieses unfehlbare Mittel wurde schon von Herrn *Wilfred Latham* in seinem 1866
 in London erschienenen Werk, betitelt: „Handel und Gewerbe der La Plata Staaten“,
 Seite 71 u. 72, angefohlen. Seit dieser Zeit hat aber dieser theoretisch gebildete und
 praktische fahrende Mann, welcher unabhängig der Vervollkommnung der Schafzucht
 seine Aufmerksamkeit gewidmet und dessen Erfolge die Viehhöfbesitzer der Argentinischen
 Staaten zu würdigen wissen, so günstig über unser Fabrikat sich vornehmen lassen, dass
 wir uns ermutigt fühlten, durch erste Studien und vervollkommnete Apparate in
 unserem Laboratorium, die Kraft unseres Heilmittels zu erhöhen, so dass dasselbe jetzt
 die doppelte Wirkung hat. Mit vollem Recht kann nun dasselbe als das *wirkungsvollste*,
sicherste und wohlfeilste Mittel gegen die *Krätze der Schafe* empfohlen werden. Trotz-
 dem ist die Preisverhöhung nur gering. Jede Flasche unseres schwefelhaltigen Tabak-
 essences ist in eine gute Anweisung eingewickelt. Für diejenigen aber, welche
 die von Herrn W. Latham empfohlenen Methoden vorziehen, haben wir sie aus seinem oben
 angeführten Werke besonders auszuweisen eingewickelt. Für diejenigen aber, welche
 die von Herrn W. Latham empfohlenen Methoden vorziehen, haben wir sie aus seinem oben
 angeführten Werke besonders auszuweisen eingewickelt. In allen Apotheken
 vorraethig. Jedoch bemerken wir, dass die Portion Wasser, welche er angibt,
 verdoppelt werden muss, weil unser Präparat, wie bereits bemerkt, die doppelte
 Kraft nicht hat.

ALFREDO ALLEMOZ
 SANTA-FE
 Agentur- und Commissions-Geschaft
 Versteigerungen,
 Regulirung rechtlicher Angelegenheiten
 &c. &c.

HOTEL
de Paris et Geneve
 BUENOS AIRES.
 45 -- Calle 25 de Mayo -- 45 J

Dieses aufs beste eingerichtete Hotel mit
 prachtvoll meublirten Zimmern und hübs-
 cher Aussicht auf den Hafen, empfiehlt der
 Unterzeichnete dem geehrten reisenden
 Publikum, sowie den Herren Captains, die
 gern ihren Aufenthalt in der Nähe des
 Hafens wünschen.
 Für gute Weine, Biere etc.
 ist bestens gesorgt. Englische und deutsche
 Küche.
Louis Audebrand.

LITOGRAPHISCHE ANSTALT
Eduard Fleuri in Rosario
 89 -- Calle Aduna -- 89
 empfiehlt sein gut eingerichtetes Etablis-
 sement dem geehrten Publikum. Eine Maschi-
 nenpresse und eine grosse Auswahl
 von Europa bezogener Papiere, Carte
 etc. erlauben mir schnelle und gute Bedi-
 nung zu ausserst billigen Preisen zuzusichern.

Allen Einwanderern
 zur Nachricht,
 dass die General-Einwanderungs-Behörde
 allen ankommenden Einwanderern und de-
 ren Gepäck

Freie Landung
 gewährt, wenn diese Vergünsti-
 gung der Einwanderer bei dem Land-
 beamteten, der jedes ankommende
 diesem Zwecke besucht, nachgefragt
 Es wird daher dem ankommenden
 derer gerathen, sein Gepäck
 einen Landungskahn bei
 er da

Freie
 von dem betreffenden
 hat und ihm der Kahn
 Gepäck zu landen hat.
 Ein solches Fräbillet ver-
 treffenden Schiffer, den
 sein Gepäck an der Land-
 setzen, ohne dass er von
 Bezahlung irgend einer
 darf. Jeder Einwanderer
 gelandet ist, sich mit sein
 begeben, wohin er will, er
 sein eigener, freier Herr.
 resse jedoch ist ihm anzu-
 sich nach dem

EINWANDERER-AGENTEN
 S. Corrientes-Strasse
 begeben, woselbst er für die
 Tagen

Freie Kost und Logis
 erhalt, vorausgesetzt, dass er diese Bezu-
 stigung innerhalb 48 Stunden nach seiner
 Landung nachsucht; den Transport des Ge-
 päckes nach dem nur wenige Schritte von
 der Landungsbrücke entfernten Einwan-
 derungssyll hat der Einwanderer selbst zu
 besorgen. Jeder Einwanderer, welcher sich
 in die Register im Einwanderungssyll ein-
 tragen lässt, erwirbt sich dadurch das
 Recht

auf freie Reise nach irgend einer der an
 den Flüssen Parana und Uruguay gelegen
 argent. Hafenstädte, oder nach ir-
 gend einer Stadt oder Ortschaft im In-
 nern der Argentinischen Republik, wo
 sich Eisenbahnstationen befinden.

Das amtliche, von der Einwanderungs-
 behörde abhangende

Arbeits-Nachweissungs-Bureau
 25 de Mayo-Strasse No. 120 1/2

übernimmt es, Jedem, der es begehrt,
 bei oder Anstellung nachzuweisen,
 dass der Nachsuchende zu

Gegenleistung verpflichtet.
 Die Central-Einwand-
 macht die Einwanderer
 darauf aufmerksam, dass
 eigener Herr bleiben
 in dem Einwanderer
 men haben, dass
 gehen, wofür
 acern wird k
 auferlegt, als
 halts im Asyl
 Anstalt zu be-
 Buenos Aire
 Der Chef